

Korrigierte Version vom 10.02.2020

9/2018

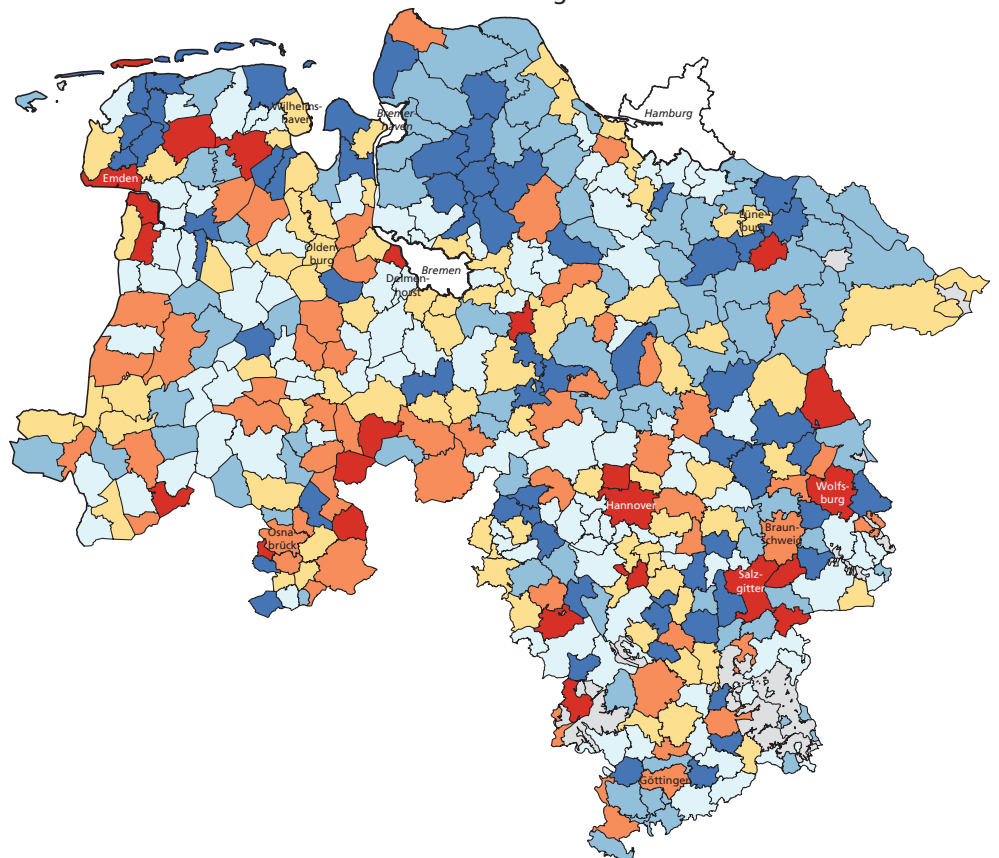
Aus dem Inhalt:

- Warum sind die Armutsgefährdungsquoten von Menschen mit ausländischer Herkunft in Niedersachsen überdurchschnittlich hoch?
- Die Gewerbesteuerstatistik 2013 und die regionale Verteilung des Steuermessbetrages

Kreistabelle:

- Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Gini-Koeffizienten der Gewerbesteuermessbeträge in den niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden im Jahr 2013





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

**Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt.
Betroffen ist die Tabelle auf Seite 478. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.**

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 9 September 2018

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	438
Auf einen Blick: Kultur-Wandel – Rückgang der Fachgeschäfte ... für „Elefanten im Porzellanladen“ werden die Wege immer weiter	439

Beiträge

Die Gewerbesteuerstatistik 2013 und die regionale Verteilung des Steuermessbetrages	440
Warum sind die Armutsgefährdungsquoten von Menschen mit ausländischer Herkunft in Niedersachsen überdurchschnittlich hoch?	448
Konjunktur aktuell	459

Tabellenteil

Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	463
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion im Juli 2018	464
---	-----

Außenhandel

Außenhandel im Juli 2018	465
--------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Juni 2018	466
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Juni 2018	468
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Juni 2018	469

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1.- 2. Quartal 2018	470
--	-----

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar - Juni 2018	476
Insolvenzverfahren Januar - Juni 2018	477

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juni 2018	479
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Mai und Juni 2018 nach Güterabteilungen	480
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Mai und Juni 2018 nach ausgewählten Häfen	480
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2018 nach ausgewählten Häfen	482
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im August 2018	482

Zahlenspiegel Niedersachsen	483
-----------------------------------	-----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	487
--	-----

Veröffentlichungen des LSN im August 2018	489
---	-----

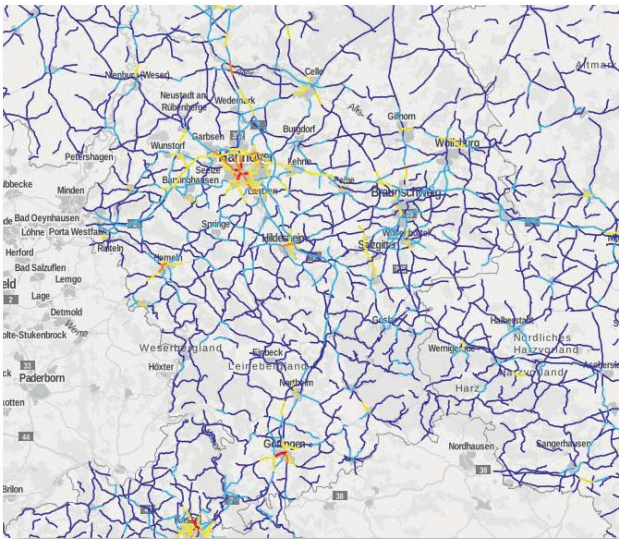
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	490
---	-----

Neues aus der Statistik

Interaktiver Online-Unfallatlas veröffentlicht

Wo sind in den letzten Jahren im Straßenverkehr Menschen zu Schaden gekommen? Wo passieren in meiner Stadt, in meinem Dorf die meisten Unfälle mit Personenschaden? Wo wurden dabei sogar Menschen getötet? Und wer war an den jeweiligen Unfällen beteiligt?

Diese und andere Fragen beantwortet der neue interaktive Online-Unfallatlas, den die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Internet veröffentlicht haben. Mit dem Unfallatlas werden erstmals die exakten Stellen von Unfällen mit Personenschaden sowie die Straßenabschnitte, in denen sich solche Unfälle ereignet haben, sichtbar. Die Recherche ist dabei nach allen Unfällen oder aber nur solchen mit Pkw-, Fahrrad-, Motorrad- oder Fußgängerbeteiligung möglich. Eine ergänzende Tabelle enthält Zusatzinformationen, z. B. ob es sich um einen Unfall mit Getöteten, Schwer- oder Leichtverletzten gehandelt hat.



Grundlage ist die Statistik der Straßenverkehrsunfälle, die auf Meldungen der Polizeidienststellen basiert. In Niedersachsen werden die Geokoordinaten der Unfälle seit 2017 von der Polizei mit aufgenommen. In mehreren Ländern nimmt die Polizei die Geokoordinaten jedoch nicht bzw. noch nicht vollständig auf. Aktuell sind daher nur Daten für 9 Länder enthalten. Sobald Daten für weitere Länder vorliegen, wird der Unfallatlas erweitert.



Die Unfall-Karte kann sowohl am Desktop-PC als auch auf mobilen Geräten wie Smartphones oder Tablets dargestellt werden. Die dem Atlas zugrunde liegenden Daten sowie ausgewählte weitere Zusatzinformationen können als OpenData-Download heruntergeladen werden.

Der Unfallatlas ist aufzurufen unter: www.statistikportal.de/de/unfallatlas.

Eurostat-Jahrbuch der Regionen 2018

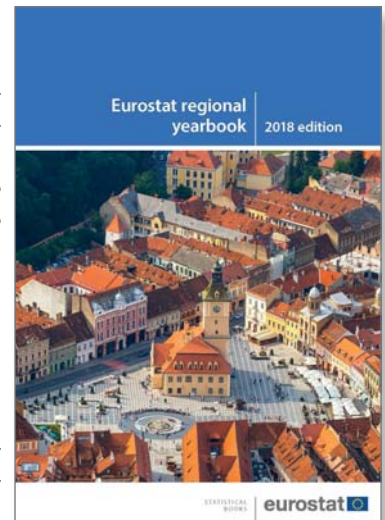
Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich in Europa auf Ebene der Nationalstaaten vielfach nicht vollständig darstellen und verstehen. Erst in der regionalen Betrachtung werden – oftmals grenzüberschreitende – Strukturen offenbar. Eurostat bietet seit vielen Jahren mit dem Jahrbuch der Regionen eine solche regionale Betrachtung von Wirtschaft und Bevölkerung in der Europäischen Union (EU) sowie den Regionen der EFTA (European Free Trade Association) und der Kandidatenländer.

Wie gewohnt wird auch mit der Ausgabe 2018 ein breites Spektrum von statistischen Themen abgedeckt. Die regionalen Indikatoren befassen sich mit folgenden 12 Themenbereichen: Regionalpolitik und Prioritäten der Europäischen Kommission, Bevölkerung, Gesundheit, Bildung und Weiterbildung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, strukturelle Unternehmensstatistik, Forschung und Innovation, Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Tourismus, Verkehr sowie Landwirtschaft.

Zwei Sonderkapitel nehmen europäische Städte sowie regionale Typologien in den Blick.

Jedes der 14 Kapitel stellt statistische Informationen in Karten, Abbildungen, Tabellen und Infografiken dar. Die wichtigsten Ergebnisse und ihr Kontext werden in begleitenden Texten analysiert.

Das Jahrbuch kann in englischer Sprache im Internetangebot von Eurostat als PDF-Dokument heruntergeladen



werden (ec.europa.eu/eurostat > Veröffentlichungen > Statistische Bücher > Jahrbuch der Regionen). Die Karten aus dem Jahrbuch stehen in hoher Auflösung im „Statistischen Atlas“ zur weiteren Verwendung zur Verfügung. Der Atlas ist auch über den angegebenen Pfad erreichbar.

Auf einen Blick

Kultur-Wandel – Rückgang der Fachgeschäfte ... für „Elefanten im Porzellanladen“ werden die Wege immer weiter

Die Gesichter der Innenstädte sind im stetigen Wandel. Fachgeschäfte, die die meisten noch aus ihrer Kindheit kennen, verschwinden, andere Läden und Ketten weiten sich aus. Noch vor 30-40 Jahren legten viele Haushalte Wert auf ein „gutes Geschirr“ und wenn möglich noch eines für die besonderen Familienfeste. Und wer es sich leisten konnte, der kaufte dazu auch das ganze Sortiment Bleikristallgläser, 12 oder 24 Stück, damit die Festtafel glänzte.

Der Wert, der dem Geschirr heute in den meisten Haushalten beigemessen wird, hat sich verändert. Zudem ist Geschirr fast überall erhältlich und teilweise zu sehr günstigen Preisen. Die Familien sind kleiner geworden, die Familienfeste entsprechend auch – vielfach wird auch eher das Restaurant besucht, als selbst gekocht. Geschirr ist fast schon ein Wegwerfartikel geworden, der je nach Mode schnell ausgetauscht wird. Dies macht sich auch in den statistischen Zahlen bemerkbar.

Im Jahr 2016 gab es in Niedersachsen 134 Unternehmen im Wirtschaftszweig „Einzelhandel mit keramischen Erzeugnissen und Glaswaren“ (47.59.2) also kurz und knapp „Porzellangeschäfte“. In diesen Unternehmen arbeiteten 315 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, der Umsatz betrug rund 49,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr war die Zahl der Unternehmen um 5,6 % zurückgegangen (-8 Unternehmen). Der Rückgang beim Personal fiel mit 0,6 % (-2 Personen) gering aus, der Umsatz reduzierte sich um 1,5 %. Im Jahr 2002 hatte es in Niedersachsen noch 316 Porzellangeschäfte (Unternehmen) gegeben, ihre Zahl hat sich in den vergangenen 14 Jahren in Niedersachsen somit mehr als halbiert (-57,6 %).

Geschirr und Gläser werden in einem gewissen Umfang in Deutschland und auch in Niedersachsen produziert. Große Mengen kommen jedoch über den Außenhandel ins

Land. 2017 wurden über 44,1 Mio. Stück Glaswaren der Warennummer 7013 im Wert von fast 33,6 Mio. Euro vor allem aus Frankreich und China nach Niedersachsen eingeführt¹⁾. Dem standen Ausfuhren von über 1,2 Mio. Stück Glaswaren mit einem Warenwert von mehr als 9,5 Mio. Euro gegenüber. Handelspartner für die Ausfuhren waren an erster Stelle Griechenland und Österreich.

Zu den Produkten der Warennummer 6911²⁾ zählen vor allem Küchen- und Haushaltsgegenstände aus Porzellan. 2017 wurden gut 63 412 dt dieser Produkte im Wert von rund 14,8 Mio. Euro an erster Stelle aus der Türkei nach Niedersachsen eingeführt, gefolgt von Produkten aus China. Die Ausfuhren von knapp 2 000 dt mit einem Wert von fast 3,4 Mio. Euro gingen an erster Stelle nach Österreich und in den Irak.

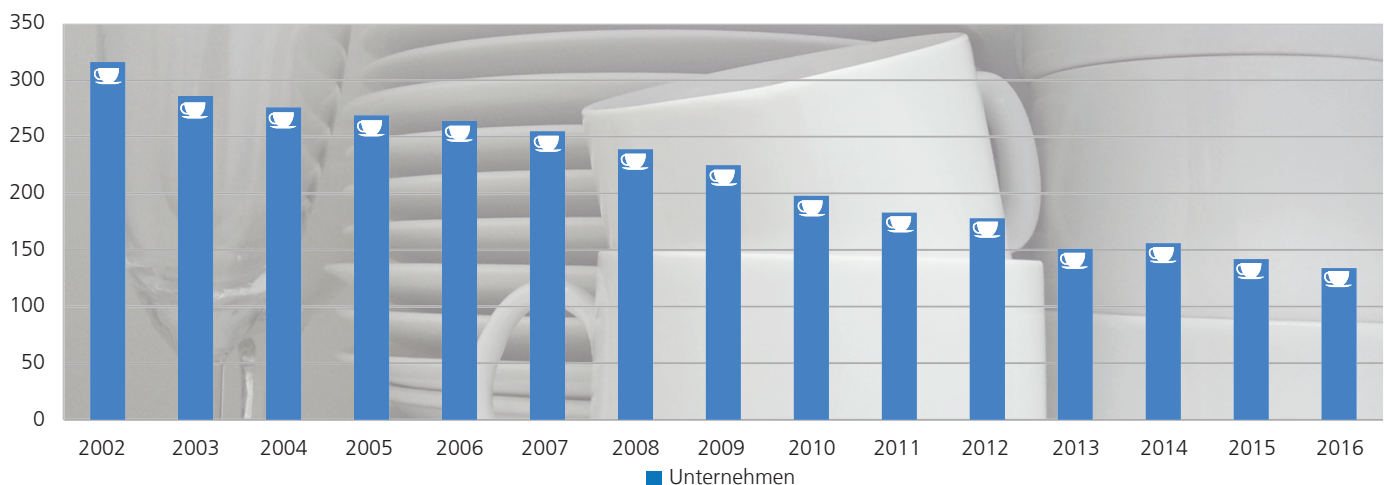
Im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) konnte für die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Niedersachsen festgestellt werden, dass ein Haushalt im Jahr 2013 pro Monat durchschnittlich 27 Euro für sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung³⁾ ausgegeben hat, rund 1,1 % des Haushaltsnettoeinkommens. Dieser Anteil ist seit 2003 nahezu konstant geblieben. Es kann allerdings keine Aussage darüber getroffen werden, in welchen Geschäften die Haushalte einkaufen (Fachgeschäfte contra Internethändler und Discounter). Leicht angestiegen sind hingegen die durchschnittlichen Ausgaben für Verpflegungsdienstleistungen⁴⁾. Sie beliefen sich je Haushalt und Monat im Jahr 2013 auf 91 Euro, 3,7 % des Haushaltsnettoeinkommens und damit 0,3 Prozentpunkte über den Ausgaben im Jahr 2003 (73 Euro).

Der berühmte „Elefant im Porzellanladen“ hat es also immer schwerer, noch ein Geschäft zu finden.

Annegret Vehling

- 1) Die Warennummer 7013 enthält neben diversen Gläsern auch Glaswaren für die Küche und für die Innenausstattung.
- 2) Die Warennummer 6911 enthält neben Gegenständen für den Küchengebrauch auch Haushalts- und Hygienegegenstände aus Porzellan.
- 3) Ausgaben für sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung – einschließlich Besteck, Werkzeuge, Reparaturen etc.
- 4) Ausgaben für Verpflegungsdienstleistungen – Speisen und Getränke in Restaurants, Cafés, Kantinen, Straßenverkauf etc.

A1 | Einzelhandel mit keramischen Erzeugnissen und Glaswaren



Die Gewerbesteuerstatistik 2013 und die regionale Verteilung des Steuermessbetrages

In diesem Beitrag wird die Bedeutung der Gewerbesteuer als Einnahme der niedersächsischen Kommunen mit Hilfe der Gewerbesteuerstatistik untersucht.

Gewerbesteuer in der Statistik

In Abbildung A1 sind die Einnahmen der niedersächsischen Kommunen aus den fünf wichtigsten Steuerarten von 1983 bis 2017 dargestellt¹⁾. Seit 2004 ist die Gewerbesteuer (netto, d. h. nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) die ergiebigste Steuer der Gemeinden, davor war es der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, den es seit 1970 gibt. Für die Gemeinden hat die Gewerbesteuer auch deshalb einen hohen Stellenwert, weil sie das Recht haben, den Hebesatz festzulegen, sie also ihre Steuereinnahmen in gewissen Grenzen direkt beeinflussen können.

Aus Abbildung A1 wird auch deutlich, dass die Gewerbesteuer und auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer deutlich stärker schwanken als die drei anderen Steuerarten, die sich relativ stetig entwickeln. Beide wei-

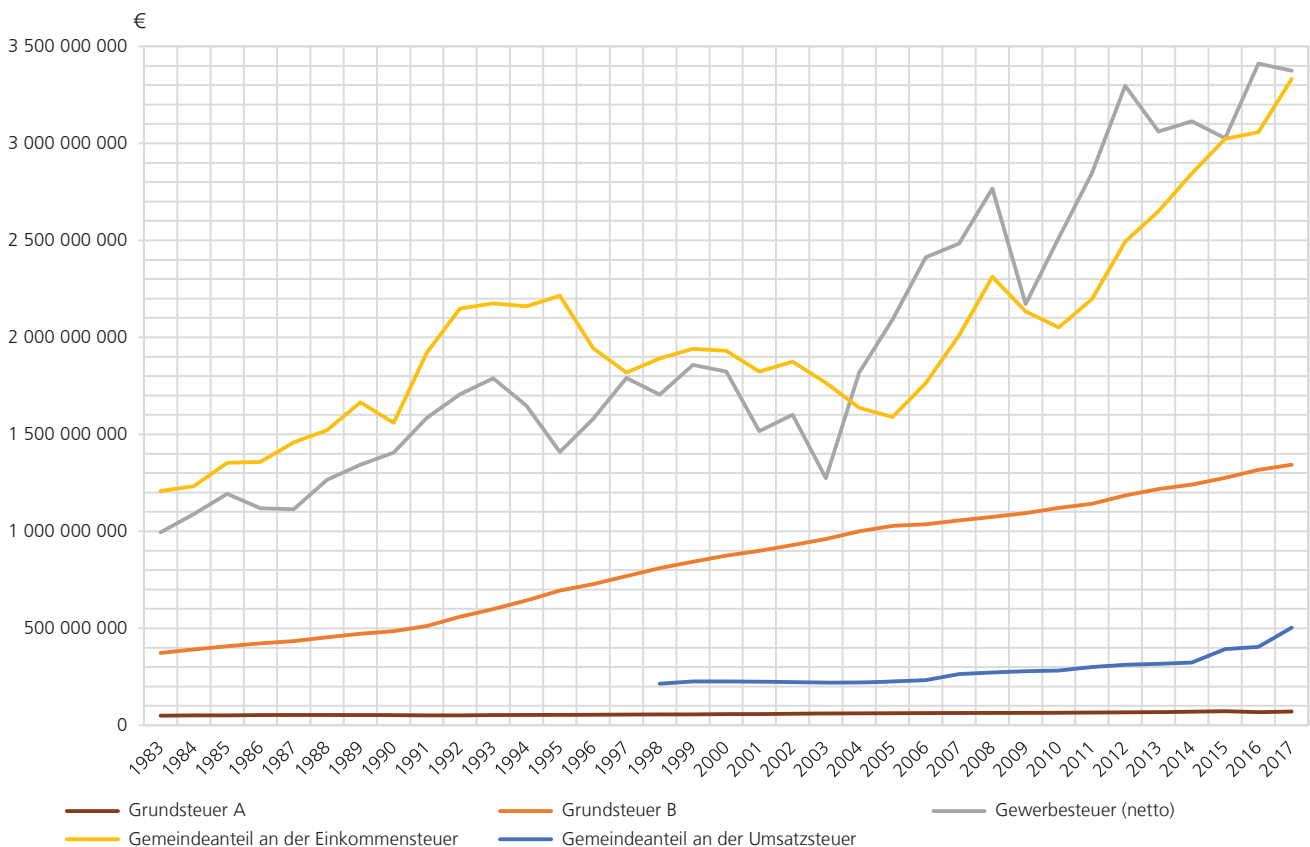
sen auch immer wieder Rückgänge des Aufkommens auf; so verzeichnete beispielsweise die Gewerbesteuer einen Rückgang um 595,2 Mio. € von 2008 zu 2009.

Statistisch wird die Gewerbesteuer im Bereich der Kommalfinzen in der Kassenstatistik und in der Jahresrechnungsstatistik als Einzahlung (im Ausnahmefall auch als Auszahlung) im jeweiligen Berichtszeitraum dargestellt. Ergänzt werden diese beiden Statistiken durch den Realsteuervergleich, in dem zusätzlich die Hebesätze und die Grundbeträge erfasst werden. Die Grundbeträge ergeben sich dabei als Quotient von Istaufkommen und Hebesätzen.

Darüber hinaus gibt es im Bereich der Steuerstatistiken die Gewerbesteuerstatistik, sie bildet die Veranlagungen der Gewerbesteuerpflichtigen ab, dabei wird der Steuermessbetrag für ein Veranlagungsjahr dargestellt. Er weicht von dem Grundbetrag aus dem Realsteuervergleich ab, da dieser auf den Istzahlungen in einem Jahr basiert, die zu verschiedenen Veranlagungsjahren gehören. Die Veranlagungen erfolgen häufig erst spät, daher liegt die Gewerbesteuerstatistik erst mit relativ großer Verzögerung vor, in der Regel nach vier Jahren nach Ablauf des Berichtsjahres.

1) Den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer gibt es seit 1998, er wurde als Ausgleich für die Abschaffung der Gewerkekapitalsteuer eingeführt.

A1 | Die fünf wichtigsten Steuereinnahmen der Kommunen in Niedersachsen von 1983 bis 2017 nach Steuerarten



Erhebung der Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer wird nach § 2 Gewerbesteuergesetz (GewStG)²⁾ von Gewerbebetrieben erhoben, dabei handelt es sich um gewerbliche Unternehmen im Sinne des Einkommensteuergesetzes (EStG)³⁾. Dazu gehören alle Kapitalgesellschaften sowie Personengesellschaften und Einzelunternehmer, allerdings nicht solche aus den freien Berufen wie beispielsweise Ärztinnen und Ärzte.

Der Gewerbebetrieb hat zunächst für das laufende Jahr an vier Terminen Vorauszahlungen zu leisten (§ 19 GewStG), anschließend erfolgt die Veranlagung durch das Finanzamt mit der Festsetzung des Gewerbesteuermessbetrages.

Ausgangspunkt der Besteuerung ist der Gewinn aus dem Gewerbebetrieb (§ 7 GewStG), er wird durch Hinzurechnungen (§ 8 GewStG) erhöht und durch Kürzungen (§ 9 GewStG) verringert. Dies ergibt schließlich den abgerundeten Gewerbeertrag. Nach Abzug eines Freibetrages in Höhe von 24 500 € für Personengesellschaften und Einzelunternehmen bzw. 5 000 € für die übrigen Gewerbebetriebe und Multiplikation mit der Steuermesszahl, die seit 2009 3,5 % beträgt, ergibt sich der Steuermessbetrag (§ 11 GewStG). Tabelle T1 zeigt stark gestrafft einige Eckwerte des Besteuerungsprozesses für das Jahr 2013⁴⁾.

Für das Jahr 2013 wurden 287 425 Gewerbebetriebe veranlagt. Davon wiesen 165 450 Betriebe einen Steuermessbetrag von 0 auf, entweder, weil sie einen Verlust aus Ge-

werbebetrieb erwirtschaftet hatten oder weil Kürzungen bzw. der Freibetrag dazu führten. 121 975 Betriebe hatten einen positiven Steuermessbetrag, insgesamt lag er 2013 bei den niedersächsischen Gewerbebetrieben bei 931,7 Mio. €.

Für Unternehmen mit Betriebsstätten in mehreren Gemeinden wird der Steuermessbetrag auf die einzelnen Gemeinden zerlegt, also aufgeteilt (§ 28 GewStG). Als Zerlegungsmaßstab werden häufig die an den Betriebsstätten ausgezahlten Arbeitslöhne verwendet (§29 GewStG). Die Gemeinden (in Niedersachsen die Einheitsgemeinden sowie die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinden) legen den Gewerbesteuerhebesatz fest, durch Multiplikation mit dem Messbetrag ergibt sich die zu zahlende Gewerbesteuer (§ 16 GewStG).

Im Jahr 2013 lag der durchschnittliche (gewichtete) Gewerbesteuerhebesatz in Niedersachsen bei 390 %, die Spanne reichte von 300 % in insgesamt 13 kleineren Gemeinden bis zu 460 % in der Landeshauptstadt Hannover und in der Stadt Laatzen.

Einen Teil der Gewerbesteuereinnahmen müssen die Gemeinden als Gewerbesteuerumlage an Bund und Land abführen. Die Gewerbesteuerumlage wird berechnet, indem ein Prozentsatz – der sog. Vervielfältiger – mit dem Grundbetrag der Kommune multipliziert wird, damit ist die Höhe der Gewerbesteuerumlage unabhängig vom festgelegten Hebesatz der Gemeinde. 2013 betrug der Vervielfältiger⁵⁾ in den alten Ländern 69 %, davon gingen 14,5 Prozentpunkte an den Bund und 54,5 Prozentpunkte an das Land (14,5 Prozentpunkte Normalumlage, 5 Prozentpunkte Fonds Deutsche Einheit, 29 Prozentpunkte föderales Konsolidierungsprogramm und 6 Prozentpunkte als Folge der Abschaffung Gewerbekapitalsteuer).

5) Vgl. Bundesministerium der Finanzen, BMF Dokumentation Die Entwicklung der Gewerbesteuerumlage seit der Gemeindefinanzreform 1969.

- 2) Gewerbesteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4167), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 27. Juni 2017 (BGBl. I S. 2074) geändert worden ist.
3) Einkommensteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Oktober 2009 (BGBl. I S. 3366, 3862), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3214) geändert worden ist.
4) Eine ausführliche Darstellung ist im Statistischen Bericht Niedersachsen Gewerbesteuerstatistik 2013 zu finden. www.statistik.niedersachsen.de > Veröffentlichungen > Statistische Berichte Niedersachsen > L Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern > L IV 1.3.

T1 | Gewerbesteuerpflichtige^{*)}, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag 2013

Besteuerungsgrundlagen	Gewerbebetriebe insgesamt		Gewerbebetriebe mit Steuermessbetrag = 0		Gewerbebetriebe mit positivem Steuermessbetrag insgesamt	
	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €
Gewinn aus Gewerbebetrieb	224 756	25 997 773	103 134	2 932 504	121 622	23 065 269
Verlust aus Gewerbebetrieb	62 669	-8 212 698	62 316	-5 364 333	353	-2 848 366
Hinzurechnungen zusammen	27 769	2 657 845	10 931	919 479	16 838	1 738 366
Summe Gewinn und Hinzurechnungen	279 932	20 770 201	157 991	-1 507 051	121 941	22 277 252
Kürzungen zusammen	70 942	3 971 830	35 939	1 959 306	35 003	2 012 524
Summe Gewinn, Hinzurechnungen, Kürzungen	278 133	16 798 371	156 193	-3 466 357	121 940	20 264 728
Gewerbeertrag der Organgesellschaften	798	10 084 546	284	421 842	514	9 662 704
Verlustverbrauch nach § 10a GewStG	41 437	1 730 002	34 602	702 540	6 835	1 027 461
Abgerundeter Gewerbeertrag	287 425	24 795 394	165 450	-4 037 210	121 975	28 832 604
Freibetrag für den Gewerbeertrag	142 720	2 827 103	51 728	616 652	90 992	2 210 450
Verbliebener Betrag nach Abzug des Freibetrags	196 845	21 968 291	74 870	-4 653 862	121 975	26 622 153
Steuermessbetrag	287 425	931 743	165 450	-	121 975	931 743

*) Ohne Organgesellschaften.

Gewerbsteuer, die ggf. in gemeindefreien Gebieten anfällt, geht an den jeweiligen Landkreis. Die Gewerbesteuer, die in der Nordsee, im niedersächsischen Teil des Festlandssockels (für Windkraftanlagen) erhoben wird, steht dem Land zu.

Betrachtung von Niedersachsen insgesamt

Die Gewerbesteuerstatistik für Niedersachsen enthält alle in Niedersachsen veranlagten Gewerbebetriebe. Steuermessbeträge, die auf Gemeinden entfallen, die nicht in Niedersachsen liegen, werden den entsprechenden Statistischen Ämtern der anderen Länder gemeldet, umgekehrt erhält das LSN die auf niedersächsische Gemeinden entfallenden Zerlegungsanteile. Es können also sowohl die Besteuerung der niedersächsischen Gewerbebetriebe dargestellt werden als auch die Steuermessbeträge in den niedersächsischen Gemeinden.

Steuerrechtlich miteinander verbundene Unternehmen bilden eine Organshaft, bestehend aus Organträger und Organgesellschaften. In den folgenden Tabellen werden die Organgesellschaften über die Organträger nachgewiesen.

In Tabelle T2 sind die Gewerbebetriebe nach Rechtsform dargestellt. Fast die Hälfte aller Steuerpflichtigen (49,6 %) des Jahres 2013 waren Einzelgewerbetreibende, allerdings lag ihr Anteil am Steuermessbetrag nur bei 11,3 %. Mit 28,1 % bildeten die Gesellschaften mit beschränkter Haftung die zweitgrößte Gruppe; ihr Anteil am Steuermessbetrag lag etwas höher bei 30,8 %. Aktiengesellschaften hatten zwar nur einen Anteil von 0,2 % an den Steuerpflichtigen, auf sie entfielen aber 22,1 % des Steuermessbetrages.

Die Differenzierung nach Wirtschaftszweigen (Abschnitten) ist in Tabelle T3 zu finden. Der am stärksten besetzte Abschnitt war 2013 der Handel (einschl. Instandhaltung

T2 | Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2013 nach Rechtsformen

Rechtsformgruppen	Steuerpflichtige		Gewinn		Verlust		Abgerundeter Gewerbeertrag	Steuermessbetrag		
	Anzahl	Anteil an insgesamt	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €	Anzahl	Anteil an insgesamt	€ je Steuerpflichtiger	
Insgesamt	287 425	100	224 756	25 997 773	62 669	-8 212 698	24 795 394	931 743	100	3 242
Natürliche Personen; Einzelunternehmen										
Einzelgewerbetreibende insgesamt	155 236	54,0	130 804	5 801 962	24 432	-302 076	5 248 614	113 596	12,2	732
darunter										
12 Sonstige Einzelgewerbetreibende	142 652	49,6	120 794	5 373 345	21 858	-268 981	4 885 561	105 080	11,3	737
14 Angehörige der freien Berufe	1 436	0,5	1 181	70 335	255	-3 161	63 079	1 607	0,2	1 119
16 Personen mit Beteiligungen an gewerbl. Personengesellschaften	899	0,3	729	42 198	170	-3 619	32 940	895	0,1	996
Personengesellschaften										
Personengesellschaften u. Ä. insgesamt	41 870	14,6	31 791	9 031 317	10 079	-1 744 425	6 548 772	253 026	27,2	6 043
darunter										
21 Offene Handelsgesellschaften	1 672	0,6	1 428	280 072	244	-22 870	129 109	6 288	0,7	3 761
22 Kommanditgesellschaften	1 840	0,6	1 467	453 398	373	-23 126	319 915	11 101	1,2	6 033
27 Gesellschaften d. bürgerlichen Rechts	15 305	5,3	11 740	771 034	3 565	-69 075	605 197	17 257	1,9	1 128
Kapitalgesellschaften										
Kapitalgesellschaften insgesamt¹⁾	87 349	30,4	60 174	10 333 797	27 175	-5 997 587	12 218 112	535 060	57,4	6 126
darunter										
31 Aktiengesellschaften (auch REIT-AG)	587	0,2	368	1 119 112	219	-2 882 506	5 617 374	205 492	22,1	350 072
35 Gesellschaften m. beschr. Haftung	80 720	28,1	55 898	7 928 695	24 822	-3 060 870	5 426 722	286 844	30,8	3 554
37 Unternehmergesellschaften (haftungsbeschränkt)	4 348	1,5	2 697	40 518	1 651	-15 216	22 384	1 298	0,1	299
Sonstige Rechtsformen										
Sonst. jur. Personen d. privaten Rechts										
Übrige juristische Personen insgesamt	2 970	1,0	1 987	830 698	983	-168 610	779 895	30 062	3,2	10 122
darunter										
59 Sonst. jur. Personen d. priv. Rechts Personenvereinigungen und Vermögensmassen	1 691	0,6	1 180	34 059	511	-10 408	7 125	514	0,1	304
61 Nicht rechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen u. andere Zweckvermögen	486	0,2	325	6 982	161	-9 242	-2 198	172	0,0	354
Organgesellschaften Insgesamt	876	0,3	530	2 962 246	346	-4 488 104	7 746 225	324 084	34,8	369 959
Einzelgewerbetreibende	10	0,0	7	2025	3	-288	.	68	0,0	6 800
Personengesellschaften u. Ä.	194	0,1	141	598 493	53	-344 398	.	29 956	3,2	154 412
Kapitalgesellschaften ¹⁾	642	0,2	358	1 957 924	284	-4 095 779	6 526 166	277 755	29,8	432 640
Übrige juristische Personen	30	0,0	24	403 805	6	-47 639	460 855	16 306	1,8	543 533

1) Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.

T3 | Gewerbesteuerpflichtige^{*)} und Steuermessbetrag 2013 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftliche Gliederung		Steuerpflichtige		Gewinn		Verlust		Abgerundeter Gewerbebeitrag		Steuermessbetrag	
Gewerbe-kenn-zahl	Bezeichnung	Anzahl	Anteil an ins-gesamt	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €			Anteil an ins-gesamt	€ je Steuer-pflichtiger
		Wirtschaftszweige insgesamt		287 425	100	224 756	25 997 773	62 669	-8 212 698	24 795 394	931 743	100	3 242
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	6 348	2,2	4 506	331 237	1 842	-91 515	212 441	8 437	0,9	1 329
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	448	0,2	316	257 748	132	-39 101	433 512	15 366	1,6	34 299
C	Verarbeitendes Gewerbe	21 278	7,4	16 659	5 965 351	4 619	-3 325 625	9 195 693	347 224	37,3	16 318
D / 35	Energieversorgung	22 545	7,8	15 512	1 707 681	7 033	-466 074	1 441 995	56 774	6,1	2 518
E	Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitig. v. Umweltverschmutzungen	1 089	0,4	835	158 125	254	-21 040	134 521	5 197	0,6	4 772
F	Baugewerbe	32 166	11,2	27 435	1 939 370	4 731	-240 156	1 569 952	48 294	5,2	1 501
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	63 319	22,0	49 581	5 253 172	13 738	-560 958	4 361 777	146 800	15,8	2 318
H	Verkehr und Lagerei	10 721	3,7	8 874	1 290 111	1 847	-454 641	1 039 376	41 309	4,4	3 853
I	Gastgewerbe	17 812	6,2	14 415	641 488	3 397	-84 549	542 474	13 443	1,4	755
J	Informat. u. Kommunikat.	9 572	3,3	7 154	741 907	2 418	-102 818	543 996	19 278	2,1	2 014
K	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstl.	16 579	5,8	14 050	3 167 488	2 529	-886 522	3 068 609	111 584	12,0	6 730
L / 68	Grundstücks- u. Wohnungswesen	17 951	6,2	12 830	1 222 312	5 121	-360 189	416 652	19 774	2,1	1 102
M	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	31 272	10,9	23 908	1 678 575	7 364	-1 243 158	504 352	54 541	5,9	1 744
N	Erbringung v. sonstigen wirtsch. Dienstleistungen	14 898	5,2	12 023	918 646	2 875	-154 791	816 578	27 451	2,9	1 843
P / 85	Erziehung u. Unterricht	1 588	0,6	1 115	37 284	473	-22 753	11 820	825	0,1	520
Q	Gesundh.- u. Sozialwesen	2 338	0,8	1 625	124 299	713	-47 067	58 162	3 268	0,4	1 398
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	4 639	1,6	3 492	204 464	1 147	-59 996	149 699	5 721	0,6	1 233
S	Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	12 862	4,5	10 426	358 515	2 436	-51 746	293 786	6 455	0,7	502

*) Ohne Organgesellschaften.

und Reparatur von Kfz) mit 63 319 Steuerpflichtigen, ihr Anteil am Steuermessbetrag betrug 15,8 %. Mehr als ein Drittel (37,3 %) des Steuermessbetrages entfiel auf das Verarbeitende Gewerbe, der Anteil an den Steuerpflichtigen lag hier bei 7,4 %. Der größte Steuermessbetrag je Steuerpflichtigen ergab sich im Abschnitt Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Tabelle T4 stellt die Steuerpflichtigen und den Steuermessbetrag nach den Größenklassen des Gewerbebeitrags dar. Der größte Teil der Unternehmen war eher klein, 50,7 % aller Gewerbebetriebe mit einem positiven Steuermessbetrag wiesen einen Gewerbebeitrag von unter 50 000 € auf, zusammen hatte ihr Steuermessbetrag aber nur einen Anteil von 2,9 % an der Landessumme. Umgekehrt hatten die 492 Gewerbebetriebe mit einem Gewerbebeitrag über 5 Mio. € einen Anteil von 54,4 %.

Die einzelnen Gewerbebetriebe tragen also sehr unterschiedlich zum gesamten Steuermessbetrag in Niedersachsen bei, vergleichsweise wenige große Betriebe machen den Großteil des Steuermessbetrages aus, dies soll im nächsten Schritt genauer untersucht werden.

Lorenzkurve

Graphisch lassen sich Verteilungen mit Hilfe einer Lorenzkurve darstellen. Dazu werden alle Gewerbebetriebe nach der Größe des Steuermessbetrages sortiert und dann der kumulierte Anteil der Gewerbebetriebe und der des Steuermessbetrages in einem Diagramm dargestellt (vgl. Abbildung A2); die so entstehende Kurve wird als Lorenzkurve bezeichnet⁶⁾. Wenn der Steuermessbetrag jedes Gewerbebetriebes gleich groß wäre, läge die Lorenzkurve auf der Diagonalen. In dem anderen Extremfall, dass der komplette Steuermessbetrag auf einen einzigen Gewerbebetrieb entfällt, läge die Lorenzkurve nahezu durchgehend bei 0 und würde erst am Ende auf 1 springen. Für die Darstellung und die folgenden Berechnungen wurden nur die Gewerbebetriebe mit einem Steuermessbetrag größer als 0 verwendet, also nur die, die tatsächlich einen Beitrag zu den Steuermessbeträgen der Gemeinden liefern.

In Abbildung A2 lässt sich beispielsweise ablesen, dass die unteren 80 % der Gewerbebetriebe zusammen nur einen

⁶⁾ Vgl. Bamberg, Günter, Baur, Franz und Krapp, Michael: Statistik, S. 23 ff. München 2012.

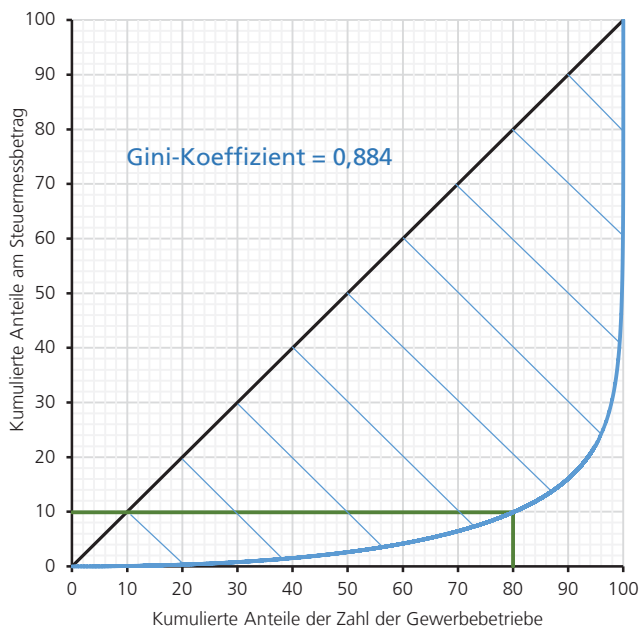
T4 | Gewerbesteuerpflichtige*) und Steuermessbetrag 2013 nach Gewerbeertragsgrößenklassen

Gewerbe- ertragsgrößenklassen	Steuerpflichtige		Gewinn		Verlust		Abgerunde- ter Gewer- beertrag	Steuermessbetrag			
	Anzahl	Anteil an zu- sammen	Anzahl	1 000 €	Anzahl	1 000 €		Anteil an zu- sammen	€ je Steuer- pflichtiger		
Insgesamt	287 425	x	224 756	25 997 773	62 669	-8 212 698	24 795 394	931 743	x	x	
mit Steuermessbetrag von Null											
mit negativem Gewerbeertrag	74 870	45,3	13 030	1 125 615	61 840	-5 193 665	-4 653 862	-	x	x	
ohne Gewerbeertrag	38 852	23,5	38 439	1 037 585	413	-164 680	-	-	x	x	
mit positivem Gewerbeertrag	51 728	31,3	51 665	769 304	63	-5 987	616 652	-	x	x	
Zusammen	165 450	100	103 134	2 932 504	62 316	-5 364 333	-4 037 210	-	x	x	
mit positivem Steuermessbetrag											
Gewerbeertrag											
von ... bis unter ... €											
unter	5 000	5 494	4,5	5 465	32 114	29	-10 530	11 069	386	0,0	70
	5 000 -	3 201	2,6	3 190	38 511	11	-360	22 934	757	0,1	236
	10 000 -	2 358	1,9	2 350	40 499	8	-166	28 858	984	0,1	417
	15 000 -	3 076	2,5	3 050	76 523	26	-3 698	59 391	2 049	0,2	666
	24 500 -	47 730	39,1	47 681	1 782 529	49	-7 894	1 692 364	22 398	2,4	469
	50 000 -	31 576	25,9	31 533	2 293 214	43	-8 294	2 198 593	53 531	5,7	1 695
	100 000 -	23 640	19,4	23 571	4 938 442	69	-29 924	4 585 589	145 505	15,6	6 155
	500 000 -	2 400	2,0	2 374	1 750 810	26	-23 479	1 673 478	57 496	6,2	23 957
	1 Mio. -	2 008	1,6	1 953	4 022 480	55	-78 615	4 074 319	141 788	15,2	70 612
	5 Mio. und mehr	492	0,4	455	8 090 145	37	-2 685 406	14 486 009	506 849	54,4	1 030 181
	Zusammen	121 975	100	121 622	23 065 269	353	-2 848 366	28 832 604	931 743	100	7 639

*) Ohne Organgesellschaften.

Anteil von 9,9 % am gesamten Steuermessbetrag hatten. Entsprechend entfielen umgekehrt auf 20 % der größten Unternehmen 90,1 % des Steuermessbetrages.

A2 | Lorenzkurve des Gewerbesteuermessbetrages der niedersächsischen Gewerbebetriebe 2013



Gini-Koeffizient

Ein bekanntes Maß zur Messung von Ungleichheit ist der Gini-Koeffizient, er lässt sich aus der Lorenzkurve gut grafisch herleiten: Er ergibt sich aus dem Verhältnis der Fläche zwischen Diagonale und Lorenzkurve zur Fläche unterhalb der Diagonalen⁷⁾ und ist normiert zwischen 0 und 1, wobei 0 völlige Gleichverteilung bedeutet und 1, dass der gesamte Steuermessbetrag auf ein Unternehmen entfällt.

Hier soll der Gini-Koeffizient als Abhängigkeitsmaß interpretiert werden. Ein hoher Gini-Koeffizient bedeutet dann, dass einige wenige Unternehmen einen großen Teil zum Steuermessbetrag beitragen. Der Gini-Koeffizient für die Steuermessbeträge der niedersächsischen Unternehmen aus dem Jahr 2013 liegt bei 0,884. Das schon bei der Betrachtung von Tabelle T4 festgestellte hohe Gewicht der großen Unternehmen spiegelt sich also in einem hohen Gini-Koeffizienten wider.

7) Algebraisch berechnet sich der Gini-Koeffizient folgendermaßen (vgl. Bamberg, Günter, Baur, Franz und Krapp, Michael: Statistik, S. 25. München 2012.):

$$Gini = \frac{2 \sum_{i=1}^n i x_i}{n \sum_{i=1}^n x_i} - \frac{n+1}{n}$$

Mit x_i : Steuermessbetrag des Unternehmens i und n : Zahl der Gewerbebetriebe.

Regionale Betrachtung

Im nächsten Schritt soll untersucht werden, wie sich die eben für ganz Niedersachsen festgestellte ungleiche Verteilung des Steuermessbetrages in den einzelnen Kommunen darstellt. Für diese Betrachtung sind die Daten auf Basis der Zerlegungen relevant.

Die Gewerbesteuer steht den Gemeinden zu, in Niedersachsen also den Einheitsgemeinden und den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinden. Viele Mitgliedsgemeinden haben aber vergleichsweise wenige Gewerbebetriebe, so dass dann natürlich auch die Abhängigkeit von den wenigen Betrieben hoch ist, ohne dass dies auf eine problematische Struktur schließen lässt. Es werden daher hier die Samtgemeindebereiche betrachtet. Einheitsgemeinden und Samtgemeindebereiche werden als Verwaltungseinheiten bezeichnet⁸⁾.

In Tabelle T5 ist dargestellt, in wie vielen Verwaltungseinheiten die jeweils n größten Unternehmen einen Anteil von 50 %, 66,6 % bzw. 75 % am Steuermessbetrag der Verwaltungseinheit haben. So gab es beispielsweise 2013 12 Verwaltungseinheiten, in denen der größte Gewerbesteuerzahler einen Anteil von mehr als 66,6 % aufwies, und in mehr als der Hälfte der Verwaltungseinheiten kamen die 10 größten Unternehmen zusammen genommen auf einen Anteil von über 50 %. Deutlich wird hier also die große Abhängigkeit vieler Gemeinden von der wirtschaftlichen Situation einzelner Unternehmen.

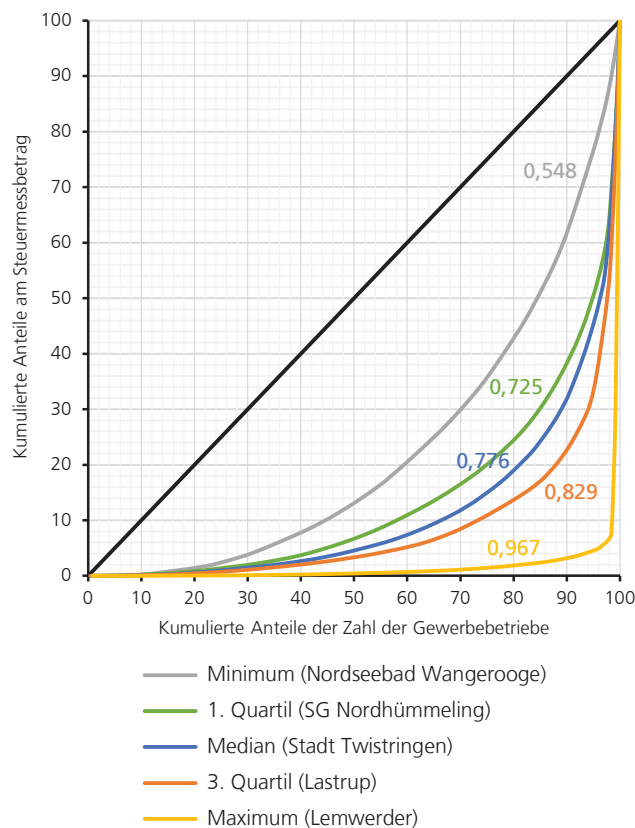
T5 | Zahl der Verwaltungseinheiten, in denen die jeweils n (n = 1,...,10) größten Gewerbebetriebe 2013 einen Anteil am gesamten Steuermessbetrag von über 50 %, 66,6 % bzw. 75 % hatten

Anzahl der größten Unternehmen (n)	Anteil am Steuermessbetrag über ...		
	50 %	66,6 %	75 %
	Zahl der Verwaltungseinheiten		
1	28	12	5
2	52	24	13
3	71	33	17
4	88	43	17
5	104	45	23
6	126	53	30
7	150	61	32
8	181	68	37
9	211	73	41
10	234	82	44

Abbildung A3 zeigt die Lorenzkurven einiger Gemeinden. Die graue Kurve stellt die Gemeinde mit dem zweitnied-

rigsten Gini-Koeffizienten⁹⁾ dar, im Gegensatz dazu gehört die gelbe Linie zu der Gemeinde mit dem höchsten Gini-Koeffizienten. Die blaue Kurve repräsentiert die Mediangemeinde, d. h. die eine Hälfte der Gemeinden hat einen niedrigeren Gini-Koeffizienten, der der anderen Hälfte ist höher. Die grüne und die orange Kurve bilden das erste bzw. das dritte Quartil ab.

A3 | Lorenzkurven des Gewerbesteuermessbetrages ausgewählter niedersächsischer Verwaltungseinheiten 2013



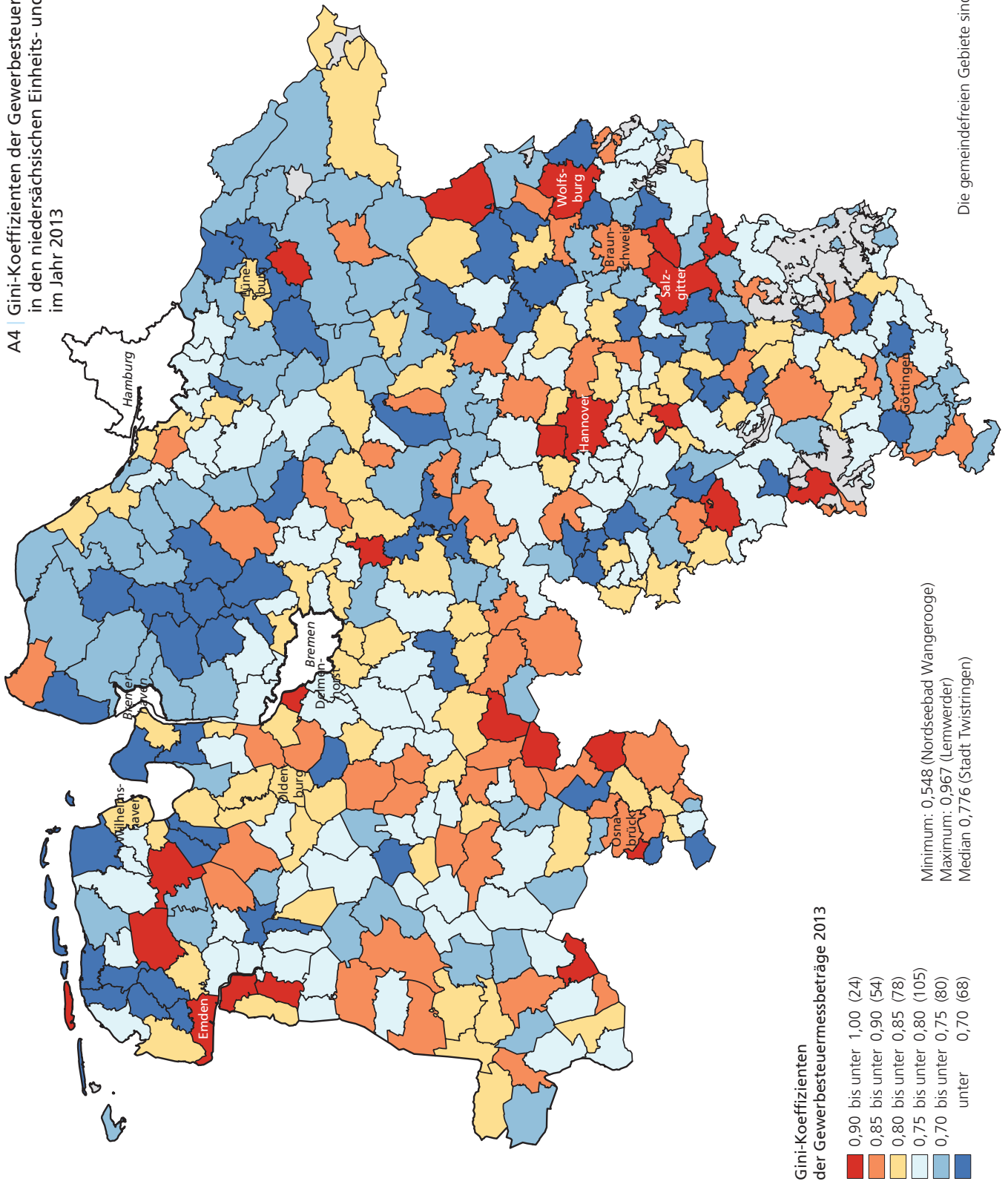
In der Regionalkarte (Abbildung A4) sind die Gini-Koeffizienten der Einheitsgemeinden und der Samtgemeindebereiche dargestellt. Es zeigt sich kein ausgeprägtes regionales Muster, lediglich im nordöstlichen Niedersachsen gibt es verstärkt eher niedrige Gini-Koeffizienten. Einige größere Städte wie Hannover, Wolfsburg oder Salzgitter sind in der höchsten Gruppe zu finden, aber auch kleinere wie Lemwerder oder Jemgum. Insgesamt sind 16 der 19 niedersächsischen Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern in einer der drei höchsten Gruppen enthalten.

Abbildung A5 stellt den Steuermessbetrag je Einwohner bzw. Einwohnerin und den Gini-Koeffizienten in einem Streudiagramm dar. Es ist zu erkennen, dass ein sehr hoher Steuermessbetrag stets mit einem hohen Gini-Koeffizienten verbunden ist, d. h. der hohe Steuermessbetrag entsteht durch wenige Gewerbebetriebe. Auffällig ist, dass

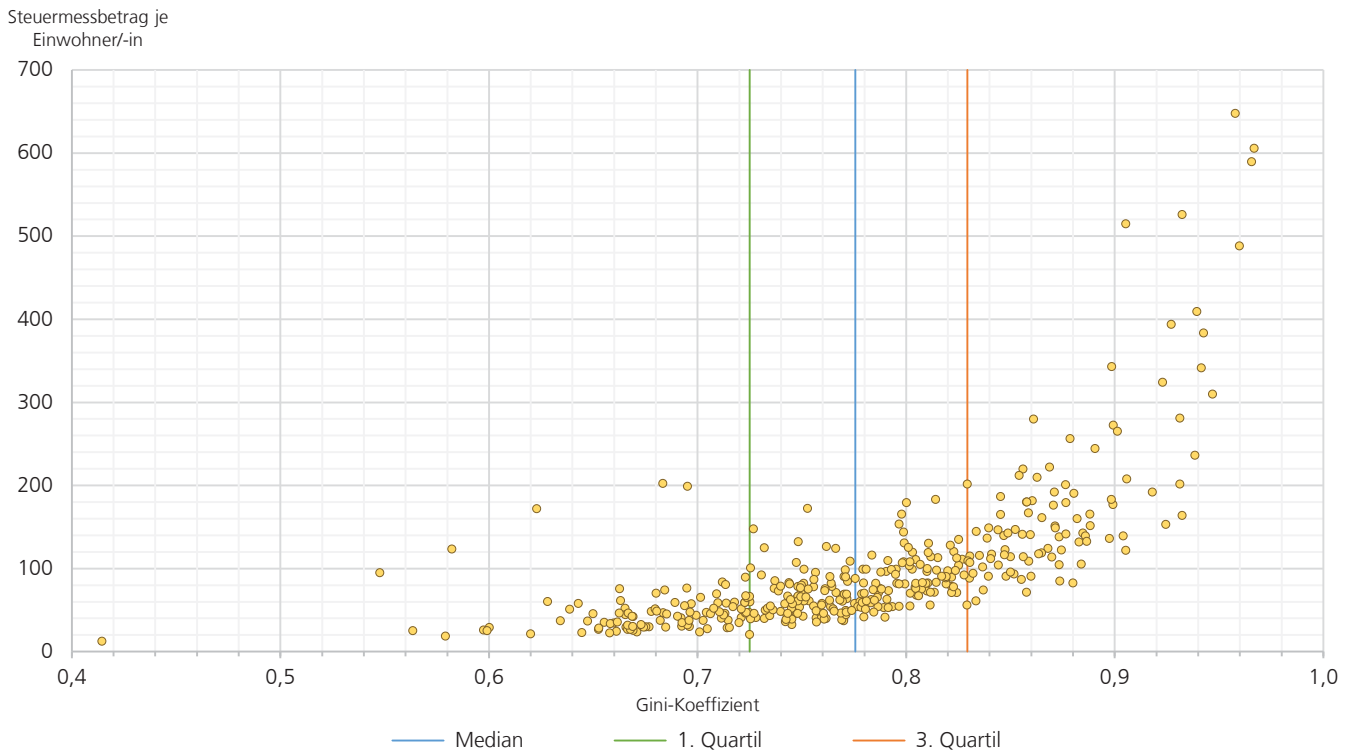
8) Die Gewerbesteuerstatistik 2013 wurde mit dem Gebietsstand vom 1.11.2016 durchgeführt, danach gab es in Niedersachsen 409 Verwaltungseinheiten. Hinzu kamen noch der niedersächsische Teil des Festlandssockels der Nordsee, in dem sich einige Windparks befinden sowie eines von 23 gemeindefreien Gebieten.

9) Den kleinsten Gini-Koeffizienten wies 2013 ein gemeindefreies Gebiet mit lediglich 10 Gewerbebetrieben bzw. Betriebsstätten auf. Daher wurde auf die Gemeinde mit dem zweitniedrigsten Wert zurückgegriffen.

A4 | Gini-Koeffizienten der Gewerbesteuermessbeträge
in den niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden
im Jahr 2013



A5 | Gini-Koeffizient des Gewerbesteuermessbetrages und Gewerbesteuermessbetrag je Einwohner/-in der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen im Jahr 2013



es keine sehr hohen Steuermessbeträge kombiniert mit niedrigen Gini-Koeffizienten gibt. Aus der Abbildung wird deutlich, dass der Zusammenhang nicht linear ist, die Berechnung des (Bravais-Pearson-)Korrelationskoeffizienten wäre also wenig aussagekräftig. Der Rangkorrelationskoeffizient von Spearman¹⁰⁾ ergibt 0,79 und bestätigt einen engen statistischen Zusammenhang zwischen den beiden Variablen.

Fazit

Es hat sich gezeigt, dass in vielen Gemeinden die Gewerbesteuereinnahmen von nur wenigen Gewerbesteuerzahlern abhängen. Problematisch ist die Abhängigkeit von einigen wenigen – im Extremfall nur einem – Gewerbesteuerzahler, wenn einzelne dieser Gewerbebetriebe in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten oder auch nur die Betriebsstätte verlegen und somit auf einen Schlag die Gewerbesteuereinnahmen der Gemeinde stark zurückgehen. In Abbildung 1 war zu sehen, dass die Gewerbesteuer starken Schwankungen unterliegt und daher dieses Risiko durchaus real ist.

10) Der Rangkorrelationskoeffizient ordnet jedem Wert der beiden Variablen den Rang zu und ermittelt die Korrelation zwischen den beiden Rangfolgen (vgl. Bamberg, Günter, Baur, Franz und Krapp, Michael: Statistik, S. 35. München 2012.).

Warum sind die Armutsgefährdungsquoten von Menschen mit ausländischer Herkunft in Niedersachsen überdurchschnittlich hoch?

Im Dezember 2017 wurden in dieser Zeitschrift im Zuge der regelmäßigen Berichterstattung über Armut und Reichtum zwei Tatsachen festgestellt:

- Ausländerinnen und Ausländer sowie Menschen mit Zuwanderungsgeschichte²⁾ unterliegen in Niedersachsen einem erheblich höheren Armutsgefährdungsrisiko als Deutsche.
- Der Abstand der Armutsgefährdungsquote zwischen Nichtdeutschen und Deutschen ist in Niedersachsen schon seit Langem erheblich höher als im Bundesgebiet.

Die erste Feststellung war nicht überraschend. Immer wieder wurde festgestellt, dass die Personengruppen der Nichtdeutschen und der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte deutlich häufiger als Deutsche bzw. Menschen ohne Zuwanderungsgeschichte einer Armutsgefährdung unterliegen. Dies gilt für Niedersachsen wie auch für alle anderen Länder. Die zweite Feststellung aber war neu, und seinerzeit konnte noch nicht sicher gesagt werden, warum der Abstand der Armutsgefährdungsquoten zwischen Deutschen und Nichtdeutschen in Niedersachsen konstant überdurchschnittlich ist. Es wurde darum angekündigt, dass das Landesamt für Statistik Niedersachsen an der Ursachenermittlung arbeiten würde³⁾. Erste Ergebnisse dieser tieferen Analyse werden hier vorgestellt.

1) Theresia Kadura ist Studentin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und absolvierte 2018 ein Praktikum im Dezernat 21 des LSN.
 2) Für „Ausländerinnen und Ausländer“ wird im folgenden Text der Begriff „Nichtdeutsche“ verwendet. Beide Begriffe beziehen sich auf die Staatsangehörigkeit; Menschen mit deutscher und zugleich ausländischer Staatsangehörigkeit werden als Deutsche gezählt. Die Begriffe „Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ und „Menschen mit Migrationshintergrund“ sind synonym. Zu dieser Personengruppe gehören neben den Nichtdeutschen auch Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die z. B. eingebürgert wurden oder die nichtdeutsche Eltern haben.
 3) Vgl. Lothar Eichhorn, Armutsgefährdung in Niedersachsen im Jahr 2016, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 12/2017, S. 624ff.

Alle Daten über die Armutsgefährdung stammen aus der Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik, in der entsprechende Daten auf Basis des Mikrozensus berechnet werden.⁴⁾ Als armutsgefährdet gelten danach Personen, deren Einkommen unterhalb einer Schwelle von 60 % des durchschnittlichen Einkommens (Median) liegt. Durchgängig wurde dabei der jeweilige regionale Median⁵⁾ zu Grunde gelegt („Regionalkonzept“).

1. Ausgangsfrage: Wie verhalten sich die Armutsgefährdungsquoten nach Herkunft und Ländern im Zeitvergleich?

In Deutschland existiert ein erheblicher Unterschied zwischen den Armutsgefährdungsquoten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Diese Diskrepanz sank zwischen den Jahren 2005 und 2012 kontinuierlich, nahm aber seit 2012 wieder ebenso kontinuierlich zu.

Während 2012 der Unterschied zwischen den Armutsgefährdungsquoten in Deutschland noch 17,9 Prozentpunkte betrug, wies das Jahr 2016 mit 22,2 Prozentpunkten den höchsten Differenzwert seit 2005 auf. In diesem Jahr lag die Armutsgefährdungsquote der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei 35,5 %, die der deutschen Staatsangehörigen bei 13,3 % (vgl. T1). In Niedersachsen lag die Differenz zwischen den Quoten der Deutschen und der Nichtdeutschen durchgängig höher als im bundesdeutschen Durchschnitt.⁶⁾ Sie betrug 2005 29,9 Prozentpunkte,

4) Die Ergebnisse sind verfügbar unter: www.amtliche-sozialberichterstattung.de.
 5) Vgl. Eichhorn, a.a.O., S. 624.
 6) In Anlehnung an den „Gender Pay Gap“ wird diese Differenz im Folgenden „Herkunfts-Lücke“ genannt.

T1 | Armutsgefährdungsquoten in Niedersachsen und Deutschland 2005 bis 2016 nach Staatsangehörigkeit

Land	Einheit	Jahr											
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Niedersachsen													
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	%	43,0	41,9	40,3	40,0	37,9	36,7	35,4	36,5	36,0	36,6	40,5	43,0
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	%	13,1	12,3	12,8	12,9	13,0	12,9	13,8	13,9	14,5	13,8	14,0	13,5
Differenz	Prozentpunkte	29,9	29,6	27,5	27,1	24,9	23,8	21,6	22,6	21,5	22,8	26,5	29,5
Deutschland													
Ohne deutsche Staatsangehörigkeit	%	34,3	32,6	32,6	31,6	31,8	31,7	31,6	31,5	32,0	32,5	33,7	35,5
Mit deutscher Staatsangehörigkeit	%	12,8	12,2	12,5	12,7	13,0	12,9	13,6	13,6	13,9	13,7	13,8	13,3
Differenz	Prozentpunkte	21,5	20,4	20,1	18,9	18,8	18,8	18,0	17,9	18,1	18,8	19,9	22,2

Quelle: www.amtliche-sozialberichterstattung.de/A1armutsgefaehrungsquoten.html.

sank dann kontinuierlich bis 2011 auf 21,6 Prozentpunkte und stieg seit 2013 wieder an bis auf 29,5 Prozentpunkte 2016. In diesem Jahr betrug die Armutsgefährdungsquote der Nichtdeutschen in Niedersachsen 43,0 % und war somit mehr als dreimal so hoch wie die der Deutschen (13,5 %).

Eine genauere Betrachtung der Quoten auf Länderebene (vgl. T2 und A1) zeigt zunächst eine überall feststellbare Steigerung der Differenzwerte von 2015 auf 2016; diese starke Zunahme ist auf die starke Zuwanderung von Flüchtlingen und Schutzsuchenden, vor allem als Folge der Kriege und Bürgerkriege in Syrien, dem Irak und Afghanistan, zurückzuführen. Sie zeigt weiter, dass die Lücke in

den wirtschaftsstarken Ländern Bayern und Baden-Württemberg konstant niedriger ist als im Bundesdurchschnitt. Besonders bemerkenswert ist aber, dass die Herkunftslücke nicht nur in Niedersachsen, sondern auch den anderen norddeutschen Ländern Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg konstant deutlich höher als der bundesdeutsche Wert ist. Das gleiche gilt für Niedersachsens westlichen Nachbarn Nordrhein-Westfalen. Mit 29,5 Prozentpunkten (Niedersachsen) und 30,8 Prozentpunkten (Schleswig-Holstein) lagen diese beiden Länder im Ranking auf Platz 2 und 1⁷⁾. Auch in Ostdeutschland war die Herkunftslücke konstant höher als im Bundesdurchschnitt.

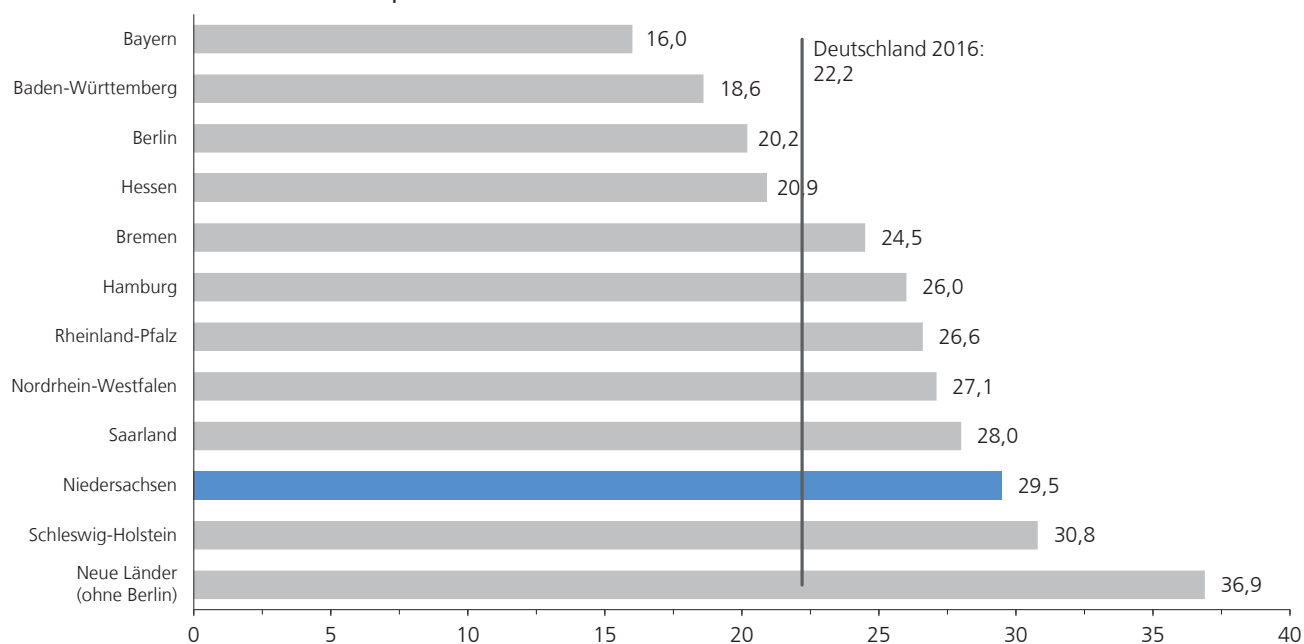
7) Für die ostdeutschen Flächenländer liegen leider keine Daten vor, sondern nur für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich oder ohne Berlin).

T2 | Differenz der Armutsgefährdungsquoten zwischen Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit 2005 bis 2016 nach Ländern – in Prozentpunkten –

Land	Jahr											
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg	20,5	18,5	18,7	16,8	17,6	18,5	17,1	16,2	16,3	17,7	17,2	18,6
Bayern	18,7	15,7	17,7	14,7	14,6	15,3	14,1	13,3	13,8	14,5	15,1	16,0
Berlin	19,7	16,7	19,2	18,1	17,6	18,4	18,7	17,7	15,7	17,7	17,4	20,2
Bremen	25,0	28,3	22,1	31,8	21,7	28,0	20,9	22,3	29,7	22,6	23,3	24,5
Hamburg	22,3	24,9	24,9	25,8	24,5	20,7	20,0	21,0	22,0	20,9	25,0	26,0
Hessen	22,2	20,1	20,1	19,1	18,8	20,3	18,2	18,9	18,7	17,2	18,7	20,9
Niedersachsen	29,9	29,6	27,5	27,1	24,9	23,8	21,6	22,6	21,5	22,8	26,5	29,5
Nordrhein-Westfalen	25,4	25,6	24,0	22,9	24,1	22,0	23,2	23,1	22,5	24,3	24,1	27,1
Rheinland-Pfalz	23,4	21,4	21,9	22,4	20,1	19,6	20,0	17,5	20,6	21,1	21,8	26,6
Saarland	20,0	22,4	27,9	28,0	21,0	18,9	22,2	21,0	22,2	23,4	18,8	28,0
Schleswig-Holstein	31,5	25,0	27,1	26,7	29,6	28,7	26,1	23,9	28,0	23,6	25,7	30,8
Neue Bundesländer (einschl. Berlin)	21,3	20,3	20,7	19,5	19,5	21,0	19,1	19,6	18,5	20,0	23,7	26,1
Neue Bundesländer (ohne Berlin)	.	.	.	.	.	.	25,7	30,4	28,2	29,2	34,8	36,9
Deutschland	21,5	20,4	20,1	18,9	18,8	18,8	18,0	17,9	18,1	18,8	19,9	22,2

Quelle: www.amtliche-sozialberichterstattung.de/A1armutsgefaehrungsquoten.html.

A1 | Differenz der Armutsgefährdungsquoten zwischen Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit 2016 nach Ländern – in Prozentpunkten –



Um die besonders stark ausgeprägte Differenz zwischen den Armutsgefährdungsquoten von Deutschen und Nichtdeutschen in Niedersachsen erklären zu können, wurden mögliche Faktoren identifiziert, die ursächlich für die Entstehung und Entwicklung dieser Diskrepanz sein können. Dazu wurden Indikatoren vor allem aus den Bereichen Nationalität, Bildung und Arbeitsmarkt, immer hinsichtlich ihrer Ausprägung zwischen Deutschen und Nichtdeutschen, in der Zeitreihe von 2006 bis 2016 auf Länderebene untersucht. Da aus methodischen Gründen die entsprechenden Daten der Armutsgefährdungsquoten für die ostdeutschen Flächenländer nicht berechnet werden konnten, sondern nur für Ostdeutschland insgesamt, liegt der Schwerpunkt der folgenden Analyse auf der Betrachtung der westdeutschen Länder, und hier insbesondere der Position Niedersachsens innerhalb dieser Ländergruppe.

2. Spielt die unterschiedliche ethnische Herkunft der Nichtdeutschen eine Rolle?

Zunächst ist die Frage zu prüfen, ob die unterschiedliche ethnische Herkunft der Nichtdeutschen eine Rolle spielt. Menschen bestimmter Nationalitäten bzw. Herkunftsländer, die in Deutschland leben, sind – je nach Staatsangehörigkeit bzw. Herkunft – unterschiedlichen Armutsrisiken ausgesetzt. So sind Menschen, die z. B. aus den Niederlanden, Schweden, Frankreich, Italien oder Dänemark stammen und hier leben, relativ selten von Armut betroffen. Überdurchschnittlich stark betroffen sind demgegenüber Menschen aus dem Balkan und Südosteuropa, auch aus der Türkei und dem Nahen Osten. Es könnte also sein, dass die entsprechenden Nationalitäten in Niedersachsen über-

repräsentiert sind und sich dies in einer überdurchschnittlichen Herkunftslücke niederschlägt.

Auskunft darüber gibt die Tabelle T3, die für das Jahr 2016 diejenigen 11 Staatsangehörigkeiten bzw. Herkunftsregionen aufführt, die innerhalb der Gruppe der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte *bundesweit* stark überdurchschnittliche Armutsgefährdungsquoten⁸⁾ aufweisen. Entsprechende Angaben für Niedersachsen liegen aus stichprobentheoretischen Gründen nicht vor. Die Tabelle T3 enthält auch den Anteil der jeweiligen Personengruppe an allen Zugewanderten. Die Personen aus diesen 11 Herkunftsländern haben bundesweit einen Anteil von 40,9 % an allen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte; in Niedersachsen beträgt der Anteil 41,0 %, ist also praktisch identisch. Überdurchschnittlich stark vertreten waren in Niedersachsen 2016 vor allem Menschen aus dem Nahen Osten, ein Ergebnis der Flüchtlingswanderung 2015. Die Herkunftslücke bestand aber, wie oben dargestellt, schon seit längerer Zeit. Zudem muss man umgekehrt berücksichtigen, dass eine wichtige Gruppe Zugewandelter, nämlich die der Menschen aus den Niederlanden, in Niedersachsen stark überrepräsentiert ist und zugleich sehr selten als armutsgefährdet gelten muss – die Quote für diese Personengruppe liegt bundesweit bei nur 11,4 %.

Im Ergebnis steht die Feststellung, dass eine besondere unterschiedliche ethnische Zusammensetzung der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nicht die Ursache für die überdurchschnittliche Herkunftslücke ist.

8) Als stark überdurchschnittlich wurden Abweichungen von mehr als 3 Prozentpunkten nach oben definiert.

T3 | Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen und Deutschland 2016 nach ausgewählten erweiterten Staatsangehörigkeiten und überdurchschnittlicher Armutsgefährdungsquote

Migrationshintergrund nach erweiterter Staatsangehörigkeit	Deutschland			Niedersachsen	
	Armutsgefährdungsquote	Personen	Anteil an Personen mit Migrationshintergrund insgesamt	Personen	Anteil an Personen mit Migrationshintergrund insgesamt
	%	1 000	%	1 000	%
Afghanistan	65,6	231	1,2	20	1,3
Pakistan	56,9	94	0,5	3	0,2
Afrika	46,3	744	4,0	39	2,5
Naher und Mittlerer Osten	42,8	2 302	12,4	278	17,9
Bulgarien	42,4	238	1,3	15	1,0
Kosovo	40,0	356	1,9	31	2,0
Vietnam	38,4	167	0,9	17	1,1
Serbien	36,9	288	1,6	22	1,4
Ukraine	33,6	272	1,5	25	1,6
Indien	33,0	115	0,6	4	0,3
Türkei	32,4	2 797	15,1	184	11,8
Insgesamt	.	7 604	40,9	638	41,0
Personen mit Migrationshintergrund insgesamt	28,0	18 576	100	1 557	100

Quelle: Mikrozensus, StBA, Fachserie 1, Reihe 2.2., 2016.

3. Tritt das Phänomen der überdurchschnittlichen Herkunftslücke auch in den SGB II-Statistiken auf?

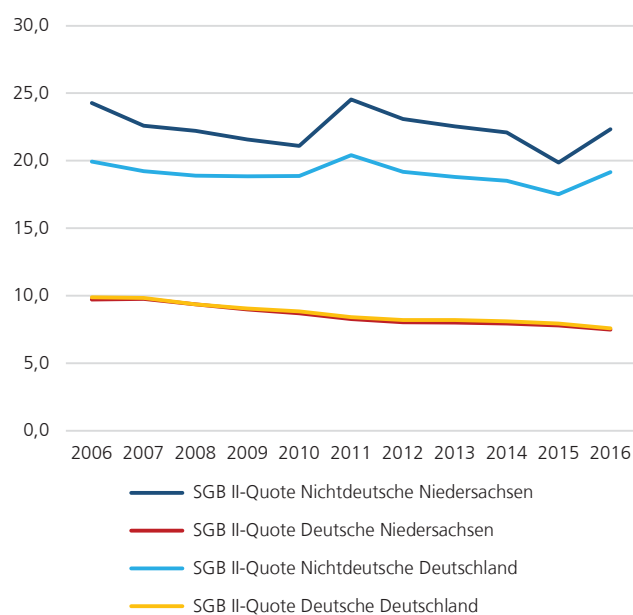
In einem weiteren Analyseschritt wurde untersucht, ob die unterschiedliche Höhe der Herkunftslücke lediglich in der amtlichen Sozialberichterstattung zu finden ist oder auch bei anderen, thematisch verwandten Statistiken über soziale Problemlagen. Dieser Analyseschritt wurde durchgeführt, um die Ergebnisse durch Hinzuziehung einer zweiten Datenquelle noch stärker abzusichern.

Eine thematisch verwandte Statistik ist die SGB II-Statistik der Bundesagentur (BA) für Arbeit. Die Abbildung A2 und die Tabellen T4 und T5 stellen auf Basis dieser Statistik die SGB II-Quoten der Deutschen und Nichtdeutschen in Niedersachsen und Deutschland (vgl. T4 und A2) sowie die Differenz dieser beiden Quoten, die Herkunftslücke, nach Ländern im Zeitvergleich seit 2006, dem frühesten verfügbaren Berichtsjahr, dar (vgl. T5).

Methodische Hinweise:

Die SGB-II-Quote gibt den Anteil aller Leistungsberechtigten an der Gesamtbevölkerung bzw. an einer soziodemo-

A2 | SGB-II-Quoten von Personen deutscher und nicht-deutscher Staatsangehörigkeit für Niedersachsen und Deutschland 2006 bis 2016 – in Prozent –



T4 | SGB-II-Quoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit für Niedersachsen und Deutschland 2006 bis 2016

Land	Einheit	Jahr										
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Niedersachsen												
SGB II-Quote Nichtdeutsche	%	24,3	22,6	22,2	21,6	21,1	24,5	23,1	22,5	22,1	19,9	22,3
SGB II-Quote Deutsche	%	9,7	9,8	9,4	9,0	8,7	8,3	8,0	8,0	7,9	7,8	7,5
Differenz	Prozentpunkte	14,6	12,8	12,8	12,6	12,4	16,3	15,1	14,5	14,2	12,1	14,8
Deutschland												
SGB II-Quote Nichtdeutsche	%	19,9	19,2	18,9	18,8	18,9	20,4	19,2	18,8	18,5	17,5	19,2
SGB II-Quote Deutsche	%	9,9	9,8	9,4	9,1	8,8	8,4	8,2	8,2	8,1	7,9	7,6
Differenz	Prozentpunkte	10,0	9,4	9,5	9,8	10,0	12,0	11,0	10,6	10,4	9,6	11,6

Quellen:

Bundesagentur für Arbeit Statistik > Statistik nach Themen > Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) > Überblick.
GENESIS online > data.

T5 | Differenz der SGB II-Quoten von Deutschen und Nichtdeutschen 2006 bis 2016 nach Ländern – in Prozentpunkten –

Land	Jahr										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg	8,2	7,6	7,2	7,4	7,5	7,8	6,7	6,6	6,5	6,2	7,5
Bayern	7,5	7,1	6,5	6,6	6,8	7,5	6,7	6,4	6,5	6,2	7,8
Berlin	11,7	12,1	12,2	12,8	13,3	20,2	18,0	16,4	15,2	13,7	12,7
Brandenburg	3,0	0,8	1,8	2,0	2,0	9,4	8,0	6,7	5,5	3,2	11,2
Bremen	12,8	12,7	12,9	13,1	14,0	17,4	16,4	16,4	16,2	15,8	17,8
Hamburg	10,0	10,2	11,6	12,4	12,5	14,7	13,9	13,6	13,4	13,3	13,7
Hessen	13,3	12,9	12,9	12,7	12,7	12,1	11,5	11,4	11,4	10,8	11,2
Mecklenburg-Vorpommern	7,4	4,8	5,5	5,9	5,9	13,0	11,2	8,7	6,9	3,6	13,8
Niedersachsen	14,6	12,8	12,8	12,6	12,4	16,3	15,1	14,5	14,2	12,1	14,8
Nordrhein-Westfalen	13,7	12,9	13,2	13,4	13,7	16,4	15,4	15,2	15,0	13,8	15,8
Rheinland-Pfalz	9,7	9,3	9,2	9,1	9,1	10,2	9,6	9,4	9,5	8,9	10,9
Saarland	11,0	10,6	9,9	9,9	9,6	13,0	11,8	11,9	12,7	13,5	24,2
Sachsen	7,3	3,4	4,7	5,4	6,3	13,8	11,2	9,9	8,1	5,5	11,2
Sachsen-Anhalt	15,7	8,5	11,4	11,9	10,8	10,9	9,2	7,7	6,3	2,7	12,3
Schleswig-Holstein	15,9	14,2	15,0	14,8	14,3	18,4	16,9	15,6	14,5	13,4	15,0
Thüringen	3,0	3,8	5,1	5,2	5,1	11,7	9,7	8,3	6,5	3,5	11,0
Deutschland	10,0	9,4	9,5	9,8	10,0	12,0	11,0	10,6	10,4	9,6	11,6

graphischen Teilgruppe an und ist somit ein Indikator für die Hilfebedürftigkeit bestimmter Bevölkerungsgruppen. Die Gruppe der Leistungsberechtigten, die nach SGB II einen Anspruch auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende hat, setzt sich aus erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sowie aus sonstigen Leistungsberechtigten zusammen. Der Nenner dieser Quote wird durch die Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 65 Jahren, differenziert nach deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit⁹⁾, gebildet.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Anteil der ausländischen Leistungsberechtigten den der deutschen Leistungsberechtigten in jedem Land in sämtlichen Jahren von 2006 bis 2016 überstieg. In allen Ländern war die SGB II-Quote der Deutschen seit 2006 rückläufig. Demgegenüber ist ein eindeutiger Trend in der Entwicklung der SGB-II-Quoten von Nichtdeutschen nicht erkennbar. 2016 betrug die Differenz zwischen den SGB-II-Quoten der Deutschen (7,6 %) und Nichtdeutschen (19,2 %) in Deutschland 11,6 Prozentpunkte (vgl. T4). Dies ist im Zeitvergleich seit 2006 die zweithöchste gemessene Differenz, die nur im Jahr 2011 mit 12,0 Prozentpunkten¹⁰⁾ überschritten wurde.

Im Ländervergleich waren 2016 die größten Unterschiede zwischen den SGB-II-Quoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit im Saarland (24,2 Punkte), in Bremen (17,8 Punkte) und in Nordrhein-Westfalen (15,8 Punkte) vorzufinden (vgl. T5). Auch Niedersachsen wies mit einer Differenz von 14,8 Prozentpunkten einen vergleichsweise hohen Unterschied auf und überstieg damit den bundesweiten Durchschnittswert um 3,2 Punkte. Baden-Württemberg (7,5 Punkte) und Bayern (7,8 Punkte) waren 2016 die einzigen westlichen Länder, deren Differenzen zwischen den SGB-II-Quoten weniger als 10 Prozentpunkte betragen. Bemerkenswert ist, dass die Herkunftslücke in den ostdeutschen Flächenländern deutlich niedriger ist als in den westdeutschen. In den ostdeutschen Flächenländern ist der Nichtdeutschenanteil durchweg geringer und die SGB II-Quote durchweg höher als im Westen und in Berlin.

Für den hier vorliegenden Untersuchungszweck ist aber eine andere Tatsache von Bedeutung: Das Phänomen der

9) Eine Differenzierung nach Zuwanderungsgeschichte ist auf Basis dieser Statistik nicht möglich.

10) Im Folgenden vereinfacht: Punkte.

überdurchschnittlichen Herkunftslücke in den norddeutschen Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen sowie in Nordrhein-Westfalen tritt in der SGB II-Statistik über nahezu alle Jahre und Länder¹¹⁾ durchgängig genauso auf wie in der Armutsberichterstattung.

Im Ergebnis steht die Feststellung, dass die Herkunftslücke auch in der SGB II-Statistik in den norddeutschen Ländern und Nordrhein-Westfalen deutlich höher ausfällt als im Bundesdurchschnitt.

4. Ist ein regional unterschiedliches Bildungsniveau ursächlich?

Um die Armutsgefährdung von betroffenen Personen bzw. Personengruppen erklären zu können, bedarf es u. a. der Betrachtung des Indikators Bildung, da diese eine grundlegende Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe und besonders für die Erwerbschancen darstellt. Hier wurde als Indikator des Bildungserfolges der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger mit maximal Hauptschulabschluss an allen Schulabgängerinnen und -abgängern, jeweils differenziert nach Staatsangehörigkeit herangezogen. Eine hohe Quote bedeutet demnach, dass viele Schülerinnen und Schüler die Schule entweder mit einem Hauptschulabschluss oder gar ohne einen Abschluss beendet haben, also schulisch relativ gering qualifiziert sind.

Bereits die Tabelle T6 zeigt mehrere Strukturen im Vergleich zwischen dem Bund und dem Land Niedersachsen: 2016 lag der Anteil der relativ gering qualifizierten deutschen Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Bundesdurchschnitt bei 20,0 %. Der Anteil der nichtdeutschen Schulabgängerinnen und Schulabgänger war mit 42,7 % mehr als doppelt so hoch (vgl. T 6). Daraus ergab sich bundesweit eine Differenz von 22,7 Prozentpunkten zwischen Deutschen und Nichtdeutschen. In Niedersachsen lag diese Differenz 2016 etwas niedriger, nämlich bei 22,6.

Die statistischen Ergebnisse fallen für Niedersachsen auch insgesamt besser aus als im Bundesgebiet, und zwar sowohl

11) Eine Ausnahme stellt lediglich der Wert von 2006 für Hamburg dar – dieser war identisch mit dem Bundeswert.

T6 | Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger mit maximal Hauptschulabschluss an allen Schulabgängerinnen und -abgängern in Niedersachsen und Deutschland 2006 bis 2016 nach Staatsangehörigkeit

Land	Einheit	Jahr										
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Niedersachsen												
Deutsche	%	25,9	24,8	25,0	22,3	21,0	16,2	19,1	18,0	17,6	16,7	17,1
Nichtdeutsche	%	52,6	49,9	50,4	46,1	45,0	37,9	37,8	37,6	34,7	36,8	39,7
Differenz	Prozentpunkte	26,7	25,1	25,4	23,8	24,0	21,7	18,7	19,6	17,1	20,1	22,6
Deutschland												
Deutsche	%	29,7	28,3	27,0	25,5	24,4	22,4	21,5	20,1	20,8	20,3	20,0
Nichtdeutsche	%	58,4	57,6	55,2	52,7	50,4	47,4	44,4	41,7	42,2	40,7	42,7
Differenz	Prozentpunkte	28,7	29,3	28,2	27,3	26,0	24,9	22,9	21,6	21,5	20,4	22,7

Quelle: www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Schulen/AllgemeinbildendeSchulen.html.

T7 | Differenz zwischen den Anteilen der Schulabgängerinnen und -abgänger mit maximal Hauptschulabschluss von deutschen und nichtdeutschen Schülerinnen und Schülern 2006 bis 2016 nach Ländern – in Prozentpunkten –

Land	Jahr										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg	36,9	37,6	37,6	36,3	34,6	31,5	28,4	23,6	22,7	20,1	21,9
Bayern	31,4	31,8	32,2	32,6	31,4	31,9	30,2	30,0	29,7	28,1	31,8
Berlin	29,3	27,7	27,1	24,7	22,3	18,1	16,5	16,0	16,6	18,2	19,6
Brandenburg	-1,9	4,4	2,1	0,9	5,5	-6,4	-2,3	0,8	5,3	0,4	15,4
Bremen	22,7	22,2	20,1	19,5	21,2	22,9	18,4	20,5	21,9	13,6	25,3
Hamburg	24,2	22,6	22,4	22,8	19,8	18,9	18,0	13,0	19,1	19,0	19,9
Hessen	27,1	26,9	26,3	25,0	23,4	22,8	21,1	19,0	18,8	15,8	15,6
Mecklenburg-Vorpommern	5,7	12,4	7,3	5,3	1,1	5,9	0,1	8,0	2,4	0,5	12,5
Niedersachsen	26,7	25,1	25,4	23,8	24,0	21,7	18,7	19,6	17,1	20,1	22,6
Nordrhein-Westfalen	24,3	25,2	23,7	24,0	23,7	22,5	22,7	21,7	21,2	20,7	21,1
Rheinland-Pfalz	28,1	29,1	29,0	26,2	26,7	24,0	24,0	23,5	22,9	20,0	23,8
Saarland	30,5	29,2	28,4	30,6	24,7	24,6	23,0	20,1	23,7	21,8	31,2
Sachsen	17,7	19,3	12,4	7,0	6,4	2,3	3,0	7,6	10,7	10,8	12,6
Sachsen-Anhalt	21,7	22,8	19,5	18,3	12,5	10,1	10,1	14,3	16,3	26,6	35,7
Schleswig-Holstein	26,6	26,7	21,1	25,0	27,3	23,8	21,6	22,3	19,9	20,5	24,3
Thüringen	22,0	13,3	22,9	12,9	8,3	2,8	7,3	9,0	7,9	17,6	24,9
Deutschland	28,7	29,3	28,2	27,3	26,0	24,9	22,9	21,6	21,5	20,4	22,7

für die Deutschen als auch für die Nichtdeutschen. Für beide Gruppen liegen Niedersachsens Werte ca. 3 Prozentpunkte unter dem Bundeswert. Gleichwohl zeigen auch für Niedersachsen die Quoten – im Jahr 2016 Deutsche 17,1 %, Nichtdeutsche 39,7 % – erhebliche Unterschiede. Im Zeitverlauf konnte allerdings diese Diskrepanz verringert werden, was vor allem daran lag, dass der Anteil der geringqualifizierten nichtdeutschen Abgängerinnen und Abgänger von 52,6 % (2006) auf 39,7 % sank.

Die Tabelle T7 zeigt die Unterschiede zwischen den Quoten der Deutschen und Nichtdeutschen nach Ländern. Die höchsten Unterschiede zwischen den Anteilswerten wiesen 2016 Sachsen-Anhalt (35,7 Punkte), Bayern (31,8 Punkte) und das Saarland (31,2 Punkte) auf. Relativ geringe Unterschiede gab es in den ostdeutschen Flächenländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen; in diesen Ländern ist die absolute Zahl ausländischer Schülerinnen und Schüler relativ gering. Niedersachsen lag mit einem Unterschied von 22,6 Prozentpunkten 2016 knapp unter dem Bundesdurchschnitt, und auch im Länder- und Zeitreihenvergleich liegt dieses Land ohne besondere Auffälligkeiten durchgängig im Mittelfeld und unterhalb des jährlichen Bundesdurchschnitts. Ähnliches gilt für Niedersachsens Nachbarländer Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein: In der Mehrzahl der betrachteten Jahre liegt auch in diesen Ländern die nachgewiesene Differenz niedriger als der Bundeswert.

Im Ergebnis steht die Feststellung, dass der Indikator „Schulbildung“ bzw. „geringe schulische Qualifikation“ zwar eine sehr bedeutende Rolle spielt als Ursache von Armut und Armutsgefährdung, dass aber die regionalen Unterschiede zwischen den Ländern nicht als ausschlaggebend für die Herkunfts-Lücke bei den Armutsgefährdungsquoten angesehen werden können.

5. Sind regionale Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung ursächlich?

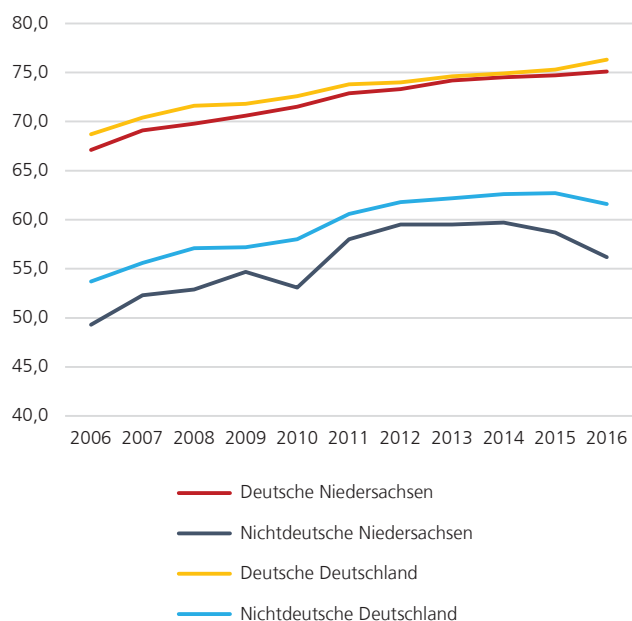
Im nächsten Analyseschritt wurde untersucht, ob und inwieweit die unterschiedliche Höhe der Herkunfts-Lücke durch Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung erklärbar ist. Dazu wurden Daten bzw. daraus resultierende Quoten über Erwerbstätige am Wohnort, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und Arbeitslose herangezogen.

5.1 Erwerbstätigenquoten

Die Erwerbstätigenquote beschreibt den Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung der entsprechenden Altersgruppe. Erwerbstätig sind alle Personen, die innerhalb eines festgelegten Berichtszeitraums mindestens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen auch Personen, die z. B. aufgrund von Krankheit, Mutterschutz oder Elternzeit vorübergehend nicht gearbeitet haben. Die hier dargestellten Daten beruhen auf dem Mikrozensus, wodurch weitergehende Auswertungen und Differenzierungen wie beispielsweise nach Staatsangehörigkeit möglich sind. Die Nachweisungen der Tabellen T8 und T9 beziehen sich auf Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach dem *Wohnortprinzip*.

Bei der Betrachtung der Erwerbstätigenquoten von Deutschen und Nichtdeutschen für Gesamtdeutschland ist eine deutlich steigende Tendenz erkennbar (vgl. A3). Innerhalb der zehn Jahre von 2006 und 2016 stieg die Erwerbstätigenquote der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit um 7,6 Prozentpunkte von 68,7 % auf 76,3 % (vgl. T8). Auch die Erwerbstätigenquote der Personen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit stieg von 2006 bis 2015 kontinuierlich. 2016 allerdings sank sie, und zwar von 62,7 % auf 61,6 %

A3 | Erwerbstätigenquoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in Niedersachsen und Deutschland 2006 bis 2016 – in Prozent –



um 1,1 Prozentpunkte. Diese Abnahme ging nicht auf eine Verringerung der Erwerbstätigkeit von Nichtdeutschen zurück, im Gegenteil: Diese nahm in absoluten Zahlen sogar zu. Ursächlich für die Abnahme der Quote ist die verstärkte Zuwanderung aus dem Ausland, vor allem die Fluchtmigration, in den Jahren 2015 und 2016. Damit wurde auch die sinkende Tendenz der Unterschiede zwischen den Erwerbstätigenquoten nach Staatsangehörigkeit im Jahr 2016 unterbrochen. 2015 lag die Differenz bei 12,6 Prozentpunkten, 2016 bei 14,7. Diese Steigung der Differenz von 2015 auf 2016 trat in den meisten Ländern auf.

2016 wiesen die ostdeutschen Flächenländer Sachsen-Anhalt (41,6 Prozentpunkte), Mecklenburg-Vorpommern (33,4 Punkte) und Sachsen (27,1 Punkte) die höchsten Differenzwerte (vgl. T9) auf. Betrachtet man nur die westdeutschen Länder, ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den SGB-II sowie den Armutsgefährdungsquoten: 2016 wiesen Bayern (8,3 Prozentpunkte) und Baden-Württemberg (10,1 Punkte) die niedrigsten Unterschiede auf. Die höchsten Differenzen waren in Schleswig-Holstein (19,5 Punkte), Hamburg (19,3 Punkte) und Niedersachsen (18,9 Punkte) vorzufinden. Mit dieser für Niedersachsen seit 2006 höchsten gemessenen Differenz lag das Land 4,2 Prozentpunkte über

T8 | Erwerbstätigenquoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in Niedersachsen und Deutschland 2006 bis 2016

Land	Einheit	Jahr										
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Niedersachsen												
Deutsche	%	67,1	69,1	69,8	70,6	71,5	72,9	73,3	74,2	74,5	74,7	75,1
Nichtdeutsche	%	49,3	52,3	52,9	54,7	53,1	58,0	59,5	59,5	59,7	58,7	56,2
Differenz	Prozentpunkte	17,8	16,8	16,9	15,9	18,4	14,9	13,8	14,7	14,8	16,0	18,9
Deutschland												
Deutsche	%	68,7	70,4	71,6	71,8	72,6	73,8	74,0	74,6	74,9	75,3	76,3
Nichtdeutsche	%	53,7	55,6	57,1	57,2	58,0	60,6	61,8	62,2	62,6	62,7	61,6
Differenz	Prozentpunkte	15,0	14,8	14,5	14,6	14,6	13,2	12,2	12,4	12,3	12,6	14,7

T9 | Differenz zwischen den Erwerbstätigenquoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit nach Ländern von 2006 bis 2016 – in Prozentpunkten –

Land	Jahr										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg	12,5	12,0	11,0	12,1	12,3	11,9	10,6	9,5	8,7	8,2	10,1
Bayern	10,1	10,9	10,6	10,2	9,7	8,7	7,1	8,3	7,5	8,0	8,3
Berlin	17,9	19,7	20,0	19,3	19,0	16,6	15,5	15,9	16,3	17,7	17,3
Brandenburg	18,1	15,4	21,2	21,8	25,0	22,1	18,1	23,2	17,4	21,1	12,1
Bremen	18,8	15,0	20,2	15,0	18,7	19,7	19,5	20,1	18,8	19,5	16,8
Hamburg	18,2	19,9	17,8	15,3	14,9	12,2	13,4	13,4	14,6	15,3	19,3
Hessen	14,2	16,1	14,5	14,5	14,1	11,2	10,7	10,3	10,6	10,8	12,7
Mecklenburg-Vorpommern	24,4	17,4	19,6	11,3	18,3	9,3	10,6	6,3	16,9	16,0	33,4
Niedersachsen	17,8	16,8	16,9	15,9	16,7	14,9	13,8	14,7	14,8	16,0	18,9
Nordrhein-Westfalen	18,6	17,6	17,2	17,4	16,7	16,6	15,5	14,8	15,5	15,7	18,1
Rheinland-Pfalz	14,0	11,9	12,5	11,9	12,6	12,5	11,6	11,9	12,0	13,1	13,9
Saarland	17,2	18,7	18,6	12,2	14,4	10,7	18,4	18,8	16,8	11,0	15,9
Sachsen	23,1	13,6	20,3	19,4	18,6	17,6	19,6	22,1	24,2	22,4	27,1
Sachsen-Anhalt	25,6	34,5	23,6	28,7	27,8	17,2	18,3	22,3	21,7	17,8	41,6
Schleswig-Holstein	18,5	17,2	13,9	18,9	17,1	14,7	12,1	17,8	15,5	15,5	19,5
Thüringen	30,2	25,6	16,9	21,6	13,4	15,6	17,9	17,7	29,6	28,1	26,5
Westdeutschland	14,8	14,7	14,0	14,0	13,9	12,8	11,7	11,7	11,6	11,7	13,7
Ostdeutschland (mit Berlin)	21,2	20,5	21,8	20,8	21,1	18,6	17,5	18,7	19,7	20,2	22,7
Deutschland	15,0	14,8	14,5	14,6	14,6	13,2	12,2	12,4	12,3	12,6	14,7

dem Bundesdurchschnitt und sogar 5,2 Punkte über dem westdeutschen Durchschnitt (13,7 Prozentpunkte). Im gesamten Zeitverlauf von 2006 bis 2016 lagen die Differenzwerte Niedersachsens durchgängig über dem Bundesdurchschnitt sowie dem westdeutschen Durchschnitt.

5.2 Beschäftigungsquoten

Die Beschäftigungsquote basiert auf Daten der Bundesagentur für Arbeit. Sie gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, in diesem Fall registriert am Arbeitsort, von 15 bis unter 65 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung an und ist somit als Indikator für die Beurteilung des Beschäftigungsstandes in einer bestimmten Region zu betrachten. Für die hier durchgeführte Analyse der hohen Armutsgefährdung von Nichtdeutschen wurden die Beschäftigungsquoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit nach Ländern im Zeitraum von 2006 bis 2016 verglichen.

Langfristig betrachtet hat die Differenz zwischen den Beschäftigungsquoten von Deutschen und Nichtdeutschen in Deutschland abgenommen. Der bundesweite Unterschied von 21,5 Prozentpunkten im Jahr 2006 sank bis zum Jahr 2016 auf 16,7 Prozentpunkte. Während die Beschäftigungsquote der Deutschen zwischen 2006 und 2016 jährlich anstieg, wurde das Wachstum der Beschäftigungsquote der Nichtdeutschen – ähnlich wie bei den Erwerbstätigenquoten – im Jahr 2016 durch einen Rückgang um 1,2 Punkte zum Vorjahr unterbrochen (vgl. T10).

Im Jahr 2016 lagen nur die Differenzen der vier süddeutschen Länder Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern unterhalb des Bundesdurchschnitts (vgl. T11). Die ostdeutschen Flächenländer wiesen die höchsten Unterschiede auf. Unter den westdeutschen Ländern konnten die größten Unterschiede in Nordrhein-Westfalen (20,8 Punkte), Bremen (20,3 Punkte) sowie Schleswig-Holstein und Hamburg (jeweils 20,2 Punkte) verzeichnet werden.

T10 | Beschäftigungsquoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in Niedersachsen und Deutschland 2006 bis 2016

Land	Einheit	Jahr										
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Niedersachsen												
Deutsche	%	49,2	50,3	51,6	51,8	52,6	53,9	55,5	55,9	56,9	57,9	58,7
Nichtdeutsche	%	22,4	23,0	23,8	24,0	24,9	27,2	37,1	38,2	40,1	42,3	39,7
Differenz	Prozentpunkte	26,9	27,3	27,8	27,8	27,8	26,7	18,4	17,8	16,8	15,6	19,0
Deutschland												
Deutsche	%	50,1	51,4	52,8	52,9	53,8	54,8	56,2	56,7	57,5	58,5	59,5
Nichtdeutsche	%	28,6	29,5	30,5	30,3	31,4	33,3	40,4	41,0	42,3	44,0	42,8
Differenz	Prozentpunkte	21,5	21,9	22,3	22,5	22,3	21,5	15,8	15,7	15,2	14,5	16,7

Quelle:
Bundesagentur für Arbeit Statistik > Statistik nach Themen > Beschäftigung > Beschäftigte.

T11 | Differenz zwischen den Beschäftigungsquoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit von 2006 bis 2016 nach Ländern – in Prozentpunkten –

Land	Jahr										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg	16,6	16,7	16,9	17,6	17,4	16,4	12,2	12,3	11,3	10,0	11,6
Bayern	20,9	20,9	21,0	20,9	20,2	19,2	10,3	10,0	9,2	8,0	9,5
Berlin	25,4	26,4	27,1	27,2	26,7	26,0	21,3	21,4	20,8	19,7	18,9
Brandenburg	37,1	38,4	39,0	39,2	39,5	38,8	26,7	25,5	22,2	19,6	25,8
Bremen	23,4	23,3	23,4	24,2	23,8	22,9	19,5	20,2	19,3	19,0	20,3
Hamburg	22,9	23,4	24,4	23,5	22,4	21,8	18,9	18,9	19,0	19,7	20,2
Hessen	15,7	15,2	14,8	14,8	14,4	13,1	14,0	13,6	12,8	12,4	13,9
Mecklenburg-Vorpommern	37,7	38,7	40,0	39,9	39,9	38,5	29,2	27,2	24,0	21,4	26,1
Niedersachsen	26,9	27,3	27,8	27,8	27,8	26,7	18,4	17,8	16,8	15,6	19,0
Nordrhein-Westfalen	21,6	22,0	22,2	22,5	22,5	22,0	17,0	17,1	17,7	18,0	20,8
Rheinland-Pfalz	21,6	21,8	21,9	21,8	21,4	20,5	14,7	14,2	13,0	12,0	14,3
Saarland	27,4	27,6	27,3	27,7	27,5	27,0	19,0	18,7	18,1	16,8	19,7
Sachsen	37,8	39,0	39,7	39,7	40,2	39,7	30,8	31,1	29,9	29,7	33,9
Sachsen-Anhalt	34,3	34,7	35,8	35,2	35,0	34,4	32,6	32,2	31,2	29,0	34,4
Schleswig-Holstein	26,1	26,7	27,4	27,1	27,0	26,2	18,9	18,3	18,1	17,2	20,2
Thüringen	37,7	38,9	39,7	39,4	40,0	39,4	27,8	26,3	24,6	22,2	29,7
Westdeutschland	20,4	20,6	20,8	21,0	20,7	19,8	14,4	14,2	13,7	13,1	15,2
Ostdeutschland	32,8	34,2	35,0	34,9	35,0	34,5	27,7	27,4	26,4	24,6	26,5
Deutschland	21,5	21,9	22,3	22,5	22,3	21,5	15,8	15,7	15,2	14,5	16,7

Auch Niedersachsen wies mit einer Differenz von 19,0 Prozentpunkten einen deutlich höheren Wert als den Bundesdurchschnitt und den westdeutschen Durchschnitt (15,2 Punkte) auf. In Niedersachsen lag der Beschäftigungsstand der Deutschen bei 58,7 % und der Nichtdeutschen bei 39,7 % (vgl. T10).

5.3 Anteile der Asylbewerberinnen und -bewerber

Eine mögliche Erklärung für die regionalen Unterschiede der Erwerbs- und Beschäftigungsquoten der Nichtdeutschen könnte in der unterschiedlichen Zahl der Asylsuchenden – genauer: am unterschiedlichen Anteil, den die Asylbewerberinnen und -bewerber unter allen Nichtdeutschen haben – liegen. Die Tabelle T12 stellt auf Ebene der Länder die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Vergleich mit der Zahl der Nichtdeutschen Ende 2010 und Ende 2016 dar (Quelle: Ausländerzentralregister). Den Kreis der leistungsberechtigten Personen regelt § 1 Abs. 1 AsylbLG: Zu ihnen gehören vor allem hilfebedürftige Asylbewerberinnen und -bewerber sowie geduldete und zur Ausreise verpflichtete Nichtdeutsche, die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen, weil sie keiner Erwerbsarbeit nachgehen dürfen.

Da Schutzsuchende unter den Ländern proportional verteilt werden, haben sie zahlenmäßig in denjenigen Ländern ein höheres Gewicht, in denen es relativ geringe Anteile und Zahlen von Nichtdeutschen gibt – so z. B. in den ostdeutschen Flächenländern, aber auch in Niedersachsen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ca. ein Drittel dieses Personenkreises aus Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen besteht, die dem Arbeitsmarkt ohnehin nicht zur Verfügung stünden. Die Anteile der Asylsuchenden an al-

len Nichtdeutschen (im Folgenden: Asylquote) können sich unmittelbar weder auf die SGB II-Zahlen noch auf die Arbeitslosenquoten auswirken, eben weil grundsätzlich erst anerkannte Asylbewerberinnen und -bewerber uneingeschränkt als Beschäftigte arbeiten und auch einer selbständigen Tätigkeit nachgehen dürfen. Erst dann stehen sie dem Arbeitsmarkt zur Verfügung und können entweder erwerbstätig oder arbeitslos sein und ggfls. entsprechende Leistungen nach dem SGB beziehen.

Tatsächlich gibt es einen gewissen Zusammenhang zwischen dem Nichtdeutschenanteil, der Asylquote und dem Abstand der Erwerbstätigenquoten von Deutschen und Nichtdeutschen: Je geringer der Nichtdeutschenanteil an der Gesamtbevölkerung, desto höher die Asylquote. Ein hoher Anteil an Asylsuchenden – das Maximum von 16,7 % lag 2016 in Brandenburg – senkt tendenziell die Erwerbstätigen- und Beschäftigungsquoten. Das gilt aber nicht durchgängig: So haben Berlin, Hamburg, Bremen und das Saarland relativ niedrige Asylquoten und zugleich überdurchschnittliche Werte beim Abstand der Erwerbstätigenquoten. Umgekehrt ist der Abstand der Erwerbsquoten von Deutschen und Nichtdeutschen in Brandenburg relativ niedrig, obwohl die Asylquote sehr hoch ist. Für Niedersachsen mit seinem vergleichsweise geringen Nichtdeutschen-Anteil erklärt die überdurchschnittliche Asylquote 2016 von 10,1 % einen gewissen Anteil des überdurchschnittlich hohen Abstandes der Erwerbstätigenquoten von Deutschen und Nichtdeutschen.

5.4 Arbeitslosenquoten

Die Arbeitslosenquote, die von der Bundesagentur für Arbeit berechnet wird, setzt die Arbeitslosen in Beziehung zu den zivilen Erwerbspersonen und ist somit ein Indikator

T12 | Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie Nichtdeutsche 2010 und 2016 nach Ländern

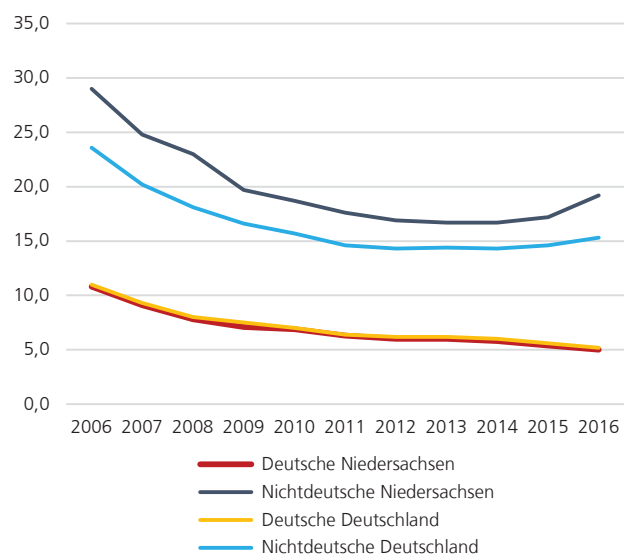
Land	31.12.2010			31.12.2016		
	Empfängerinnen und Empfänger	Nichtdeutsche	Empfängerinnen und Empfänger je 100 Nichtdeutsche	Empfängerinnen und Empfänger	Nichtdeutsche	Empfängerinnen und Empfänger je 100 Nichtdeutsche
Baden-Württemberg	10 291	1 177 987	0,9	89 856	1 665 100	5,4
Bayern	10 724	1 087 843	1,0	93 215	1 716 665	5,4
Berlin	11 429	462 078	2,5	41 259	627 805	6,6
Brandenburg	3 120	47 364	6,6	17 970	107 855	16,7
Bremen	2 976	76 556	3,9	6 133	120 715	5,1
Hamburg	6 783	230 545	2,9	17 466	299 005	5,8
Hessen	7 599	723 086	1,1	69 874	1 012 475	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	2 589	30 068	8,6	7 783	68 955	11,3
Niedersachsen	15 843	458 153	3,5	75 401	745 185	10,1
Nordrhein-Westfalen	36 128	1 794 549	2,0	191 316	2 512 865	7,6
Rheinland-Pfalz	5 328	289 023	1,8	31 940	441 410	7,2
Saarland	1 388	77 710	1,8	1 864	114 245	1,6
Sachsen	4 892	86 145	5,7	28 672	183 200	15,7
Sachsen-Anhalt	4 159	44 621	9,3	14 007	102 115	13,7
Schleswig-Holstein	4 039	132 673	3,0	29 476	230 180	12,8
Thüringen	3 009	35 220	8,5	12 007	91 300	13,2
Deutschland	130 297	6 753 621	1,9	728 239	10 039 080	7,3

Quelle: www.amtliche-sozialberichterstattung.de, abgerufen am 29.8.2018.

für die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots. Ebenso wie die Erwerbstätigen- und die Beschäftigungsquoten lassen sich die Strukturdaten zur registrierten Arbeitslosigkeit nach einer Vielzahl von soziodemographischen Merkmalen differenziert auswerten.

Seit 2006 sind in Gesamtdeutschland die Arbeitslosenquoten der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit von 11,0 % auf 5,2 % im Jahr 2016 kontinuierlich gesunken (vgl. T13 und A4). Die rückläufige Entwicklung der Arbeitslosenquoten der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit wurde seit dem Jahr 2013 mit steigender Tendenz unterbrochen. Daraus ergibt sich, dass die Unterschiede zwischen den Arbeitslosenquoten von Deutschen und Nichtdeutschen seit 2013 zugenommen haben. Im Jahr 2016 betrug die Arbeitslosenquote der Nichtdeutschen 15,3 % und wies somit einen Abstand von 10,1 Prozentpunkten zu der Arbeitslosenquote der Deutschen auf. Im Ländervergleich wiesen 2016 Sachsen-Anhalt (23,2 Punkte) und Mecklenburg-Vorpommern (19,7 Punkte) die höchsten Differenzwerte auf (vgl. T14). Bezogen auf die westdeutschen Länder wurden die größten Unterschiede im Saarland (18,8 Punkte), in Bremen (18,6 Punkte) und in Nord-

A4 | Arbeitslosenquoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in Niedersachsen und Deutschland 2006 bis 2016*) – in Prozent –



*) 2006 bis 2008 bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen, 2009 bis 2017 bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

T13 | Arbeitslosenquoten von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit in Niedersachsen und Deutschland 2006 bis 2016¹⁾

Land	Einheit	Jahr										
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Niedersachsen												
Deutsche	%	10,8	9,1	7,8	7,1	6,9	6,3	6,0	6,0	5,8	5,4	5,0
Nichtdeutsche	%	29,0	24,8	23,0	19,7	18,7	17,6	16,9	16,7	16,7	17,2	19,2
Differenz	Prozentpunkte	18,2	15,7	15,2	12,6	11,8	11,3	10,9	10,7	10,9	11,8	14,2
Deutschland												
Deutsche	%	11,0	9,3	8,0	7,5	7,0	6,4	6,2	6,2	6,0	5,6	5,2
Nichtdeutsche	%	23,6	20,2	18,1	16,6	15,7	14,6	14,3	14,4	14,3	14,6	15,3
Differenz	Prozentpunkte	12,6	10,9	10,1	9,1	8,7	8,2	8,1	8,2	8,3	9,0	10,1

1) Die Jahre 2006 bis 2008 beziehen sich auf abhängige zivile Erwerbspersonen. Die Jahre 2009 bis 2017 beziehen sich auf alle zivilen Erwerbspersonen.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit Statistik > Statistik nach Themen.

T14 | Differenz zwischen den Arbeitslosenquoten¹⁾ von Personen deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit 2006 bis 2016 nach Ländern – in Prozentpunkten –

Land	Jahr										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg	9,2	7,3	6,4	7,3	6,6	5,7	5,6	5,7	5,4	5,6	6,1
Bayern	10,3	8,5	7,3	6,6	6,0	5,4	5,3	5,5	5,4	5,5	6,1
Berlin	24,2	21,2	18,8	14,1	13,4	13,5	12,6	12,0	11,6	12,4	11,8
Brandenburg	21,1	18,4	18,1	11,0	8,0	8,4	8,8	8,0	7,2	9,4	16,7
Bremen	17,3	15,7	14,7	12,8	13,1	13,7	14,3	13,6	13,7	16,3	18,6
Hamburg	14,6	12,6	11,6	10,1	9,1	9,0	8,5	8,4	8,9	9,8	10,4
Hessen	13,1	11,4	10,5	9,0	8,6	8,3	8,3	8,2	8,5	8,6	8,7
Mecklenburg-Vorpommern	28,9	27,2	23,3	10,0	9,5	7,8	8,4	8,8	9,1	11,6	19,7
Niedersachsen	18,2	15,7	15,2	12,6	11,8	11,3	10,9	10,7	10,9	11,8	14,2
Nordrhein-Westfalen	16,8	15,0	14,4	13,1	12,5	11,9	12,0	12,3	12,6	13,9	15,3
Rheinland-Pfalz	11,8	9,9	9,1	8,0	7,4	7,0	7,2	7,3	7,3	7,8	9,1
Saarland	17,7	15,2	13,8	11,1	11,3	9,8	10,4	11,0	11,6	14,4	18,8
Sachsen	26,7	24,0	22,7	11,9	12,3	12,4	11,2	11,1	11,1	13,6	18,7
Sachsen-Anhalt	23,6	22,3	22,2	12,7	11,6	12,0	11,4	10,3	11,0	14,5	23,2
Schleswig-Holstein	17,0	15,8	15,4	12,5	11,9	11,6	11,3	11,1	11,2	12,8	14,5
Thüringen	23,1	22,0	19,9	11,6	10,5	10,7	9,7	7,9	8,0	10,9	15,6
Westdeutschland	13,1	11,3	10,5	9,6	9,0	8,4	8,4	8,4	8,5	9,1	10,0
Ostdeutschland	24,0	21,6	19,8	13,2	12,8	13,0	12,0	11,4	11,0	12,6	14,7
Deutschland	12,6	10,9	10,1	9,1	8,7	8,2	8,1	8,2	8,3	9,0	10,1

1) 2006 bis 2008: abhängige zivile Erwerbspersonen, 2009 bis 2016: alle zivilen Erwerbspersonen.

rhein-Westfalen (15,3 Punkte) verzeichnet. Ähnlich wie bei den Beschäftigungsquoten erreichten 2016 nur süddeutsche Länder, nämlich Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg einen Differenzwert unterhalb des Bundesdurchschnitts. In Niedersachsen lag der Abstand zwischen den Arbeitslosenquoten der Deutschen (5,0 %) und der Nichtdeutschen (19,2 %) bei 14,2 Prozentpunkten und überstieg damit sowohl den bundesweiten Durchschnitt als auch den westdeutschen Durchschnitt (10,0 Prozentpunkte). Die Entwicklung der Arbeitslosenquote der Nichtdeutschen in Niedersachsen folgt dem bundesweiten Trend. Seit 2013 nahmen deren Quoten zu, wobei der größte Anstieg von 2015 zu 2016 um 2,4 Prozentpunkte zu verzeichnen war. Auch in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen sowie in Nordrhein-Westfalen lagen die Differenzwerte zwischen der deutschen und nichtdeutschen Arbeitslosenquote konstant über dem Bundeswert.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Strukturen der Unterschiede zwischen Deutschen und Nichtdeutschen in allen drei Indikatoren der Erwerbsbeteiligung denen der Armutsgefährdung ähneln: Auf der einen Seite stehen süddeutsche Länder, vor allem Bayern und Baden-Württemberg, mit einer vergleichsweise geringen Herkunftslücke. Auf der anderen Seite stehen Niedersachsen und seine norddeutschen Nachbarländer Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein sowie auch Nordrhein-Westfalen mit jeweils überdurchschnittlichen Abständen sowohl der Armutsgefährdung als auch der Erwerbsbeteiligung.

6. Fazit der Untersuchung

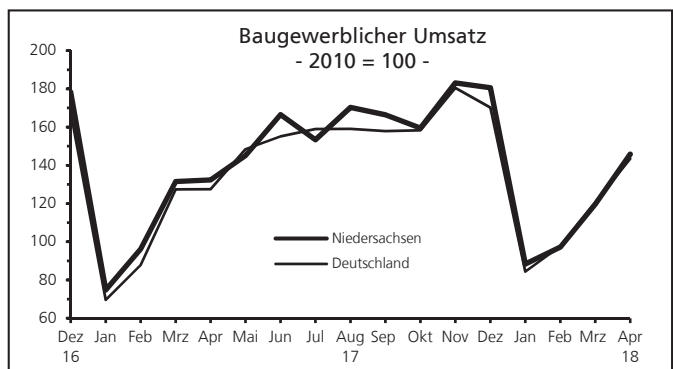
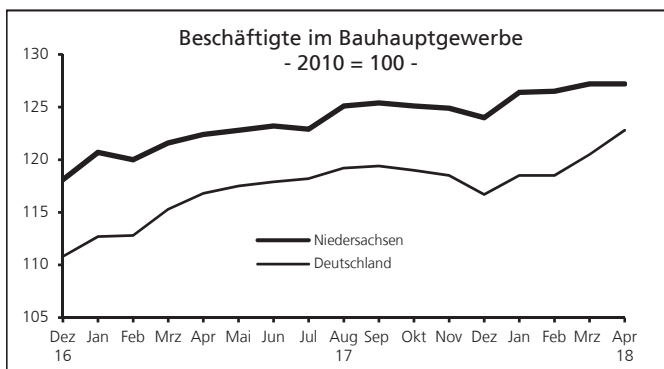
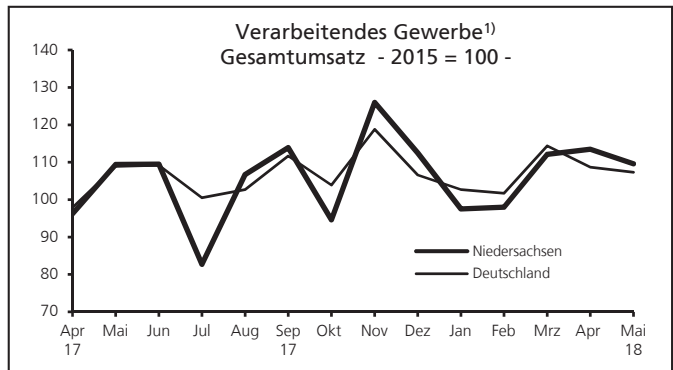
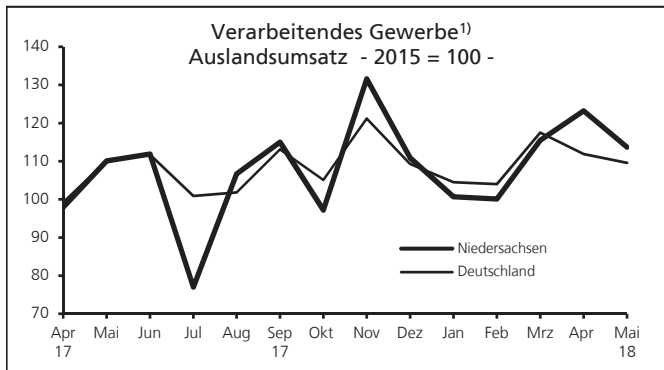
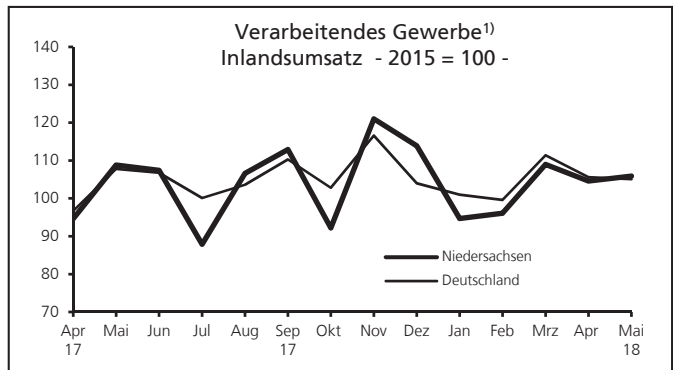
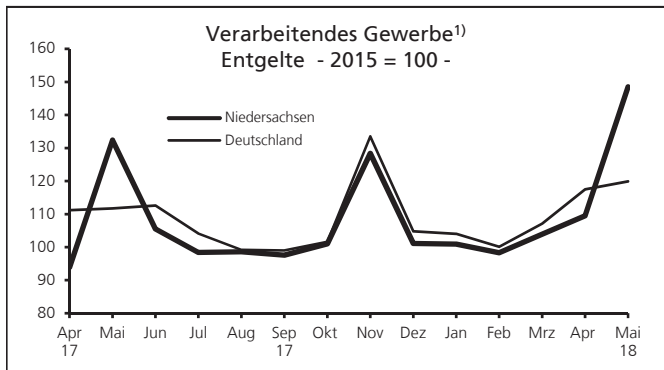
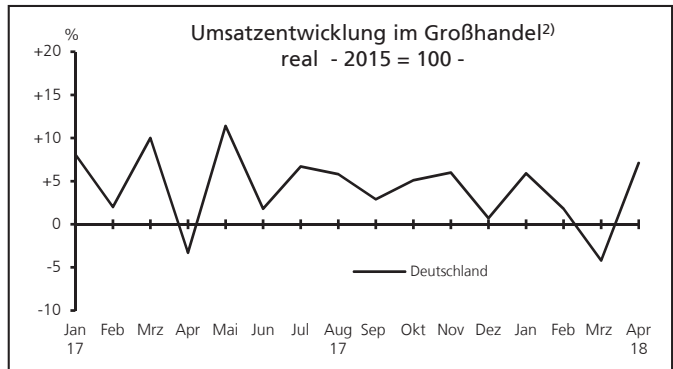
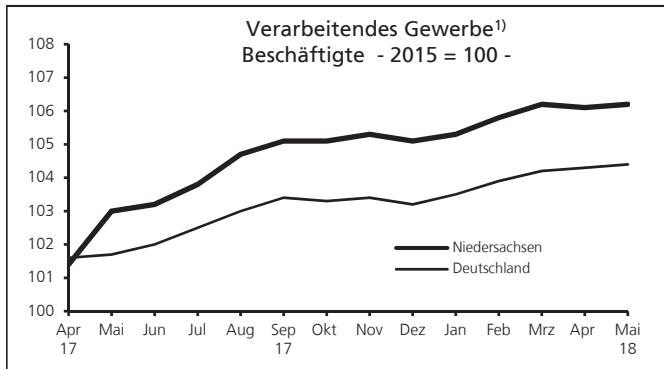
Im Rahmen dieses Aufsatzes wurden verschiedene Indikatoren im Hinblick auf ihre unterschiedlichen Ausprägungen für Deutsche und Nichtdeutsche untersucht, um Aussagen über deren Beitrag zu der überdurchschnittlichen Diskre-

panz zwischen den Armutsgefährdungsquoten von Deutschen und Nichtdeutschen in Niedersachsen sowie anderen norddeutschen Ländern treffen zu können. Zunächst wurde anhand eines alternativen Armuts-Indikators, der SGB II-Quote, festgestellt, dass die Herkunftslücke, einschließlich ihrer regionalen Differenzierung, genauso wie bei der Armutsgefährdung auftritt.

Die Ergebnisse bezüglich der Nationalität und dem Bildungsstand lassen darauf schließen, dass diese Indikatoren nicht ursächlich sind: In Niedersachsen sind besonders armutsgefährdete Bevölkerungsgruppen wie z. B. Menschen aus Bulgarien nicht überdurchschnittlich vertreten. Bei den schulischen Bildungsindikatoren kann Niedersachsen bezüglich der nichtdeutschen Absolventinnen und Absolventen sogar überdurchschnittlich gute Werte aufweisen – was übrigens für die Zukunft ein hoffnungsvolles Zeichen ist.

Der Grund für die überdurchschnittlich große Herkunftslücke dürfte auf den Arbeitsmarkt und das Erwerbsleben zurückzuführen sein. Sowohl bei den Arbeitslosen- als auch bei den Erwerbstätigen- und Beschäftigungsquoten weist Niedersachsen im Zeitverlauf von 2006 bis 2016 überdurchschnittliche Differenzwerte auf. Nur zum Teil ist dies mit einer höheren Asylquote zu erklären. Des Weiteren wurde festgestellt, dass die südlichen Länder Bayern und Baden-Württemberg, teilweise auch Hessen und Rheinland-Pfalz deutlich geringere Herkunftslücken aufweisen.

Insgesamt lässt sich – ebenso wie bei den Armutsgefährdungsquoten – ein Süd-Nord-Gefälle erkennen: Die sozialen Disparitäten zwischen Deutschen und Nichtdeutschen sind in den norddeutschen Ländern und Nordrhein-Westfalen vergleichsweise stärker ausgeprägt. Dies könnte an einem erheblich besseren Arbeitsmarktzugang auch für Nichtdeutsche in den süddeutschen Ländern liegen.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
			%						%				

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	07/18	94,1	+3,3	-0,5	+3,8	07/18	106,2	+3,8	+2,4	+3,8
dar.: Investitionsgüter	2015=100	07/18	89,0	+0,8	-2,8	+3,8	07/18	100,7	+0,2	+0,5	+2,7
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	07/18	80,1	-10,6	-8,4	-3,5	07/18	94,6	-3,1	-1,3	+1,3
Inland	2015=100	07/18	92,9	-3,6	-4,7	-4,2	07/18	109,0	+5,7	+2,1	+1,7
Ausland	2015=100	07/18	95,1	+9,7	+3,3	+11,3	07/18	104,1	+2,4	+2,7	+5,5
Bauhauptgewerbe	2010=100	06/18	172,0	+1,0	+6,1	+5,3	06/18	185,6	+7,5	+8,1	+7,5

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	07/18	15 516,2	+16,3	+6,5	+4,7	07/18	151 674,5	+7,3	+3,7	+4,2
Ausland	Mio. Euro	07/18	8 352,5	+12,4	+3,6	+2,9	07/18	76 342,2	+7,1	+3,4	+3,6
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	06/18	7 163,8	+21,2	+9,8	+6,7	07/18	75 332,3	+7,4	+4,1	+4,8
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	06/18	851,3	+2,1	+6,4	+4,1	06/18	7 753,1	+10,5	+9,4	+8,1

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	06/18	52 090	+4,2	+4,0	+4,4	06/18	470 532	+5,7	+5,3	+5,1
-----------------	--------	-------	--------	------	------	------	-------	---------	------	------	------

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	07/18	2 096,1	+6,6	+8,2	+6,8	07/18	24 445,8	+5,7	+5,9	+5,3
je Beschäftigten	Euro	07/18	4 102	+3,7	+5,1	+3,4	07/18	4 306	+3,0	+3,1	+2,6
absolut	Mio. Euro	06/18	177,5	+6,8	+8,3	+7,5	06/18	1 546,7	+7,7	+8,4	+7,6
je Beschäftigten	Euro	06/18	3 407	+2,5	+4,2	+3,0	06/18	3 287	+1,9	+2,9	+2,3

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	06/18	105,0	+1,4	+1,0	+1,4	06/18	106,4	+2,7	+0,8	+1,4
Großhandel	2015=100	06/18	93,5	+2,0	+1,2	-0,4	06/18	111,4	+4,2	+2,6	+1,6
Gastgewerbe	2015=100	06/18	115,9	+2,7	+1,4	+1,0	06/18	112,3	+2,1	+0,7	+0,3

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	06/18	102,8	+0,7	+0,8	+0,9	06/18	102,8	+0,8	+0,8	+0,8
Großhandel	2015=100	06/18	113,6	+1,4	+1,8	+2,4	06/18	103,9	+1,5	+1,5	+1,6
Gastgewerbe	2015=100	06/18	104,6	-2,4	-0,8	+0,1	06/18	105,1	-0,2	+0,2	+0,5

Übernachtungen	1 000	06/18	4 441	-5,2	-1,6	+1,6	06/18	46 168	-0,1	+2,4	+4,0
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	07/18	6 379,9	+4,1	-2,1	+0,2	07/18	111 035,7	+7,7	+4,6	+4,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	07/18	7 374,7	+5,7	+8,0	+7,5	07/18	94 543,0	+12,0	+7,6	+5,8

Preise

Verbraucherpreisindex	2010=100	08/18	110,4	+1,6	+1,8	+1,7	08/18	111,7	+2,0	+2,0	+1,8
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
				%					%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsplatz

Insgesamt ⁴⁾	1 000	06/18	2 956,6	+2,2	+2,2	+2,3	06/18	32 869,4	+2,2	+2,3	+2,3
Arbeitslose	Anzahl	08/18	227 210	-7,0	-7,3	-6,4	08/18	2 350 876	-7,6	-7,7	-7,6
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	08/18	5,3	-0,4	-0,5	-0,4	08/18	5,2	-0,5	-0,5	-0,5
Frauen	%	08/18	5,2	-0,4	-0,5	-0,4	08/18	5,1	-0,5	-0,5	-0,5
Jüngere ⁶⁾	%	08/18	5,6	-0,6	-0,6	-0,6	08/18	5,4	-0,6	-0,5	-0,5
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	08/18	82 251	-8,1	-7,6	-5,6	08/18	807 079	-9,8	-9,7	-9,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	06/18	3 638	-4,0	+1,3	-1,1	06/18	44 653	-1,2	+0,2	-1,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/18	829	-2,7	-4,1	-6,1	06/18	9 877	+0,4	-0,3	-4,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/18	3 059	-1,4	+3,1	+1,2	06/18	40 315	+4,4	+2,8	+0,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/18	616	-12,7	-3,4	-2,5	06/18	7 867	-2,0	-1,9	-1,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/18	1 143	+800,0	+222,2	+88,2	06/18	1 603	-7,4	-2,4	-2,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/18	169,0	+125,1	-13,0	-15,8	06/18	1 634,1	+16,4	+24,0	+39,7

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	06/18	132	+16,8	+7,0	+0,8	06/18	1 198	+5,6	+3,9	-0,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/18	79	+16,2	-3,1	-3,6	06/18	603	-6,1	-2,8	-3,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/18	74	+10,4	+16,7	+13,5	06/18	748	-2,2	-0,5	-1,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/18	26	+13,0	+9,7	+7,4	06/18	266	-9,5	-8,6	-4,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/18	5	+66,7	+57,1	+14,3	06/18	45	-2,2	+6,8	-9,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/18	1,3	-2,0	+3,1	-54,5	06/18	75,5	+208,6	+1 022,6	+496,9

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	06/18	355	+2,9	+4,5	-1,7	06/18	4 858	+2,4	-2,1	-4,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/18	106	+27,7	0,0	+0,5	06/18	1 202	+26,9	+3,4	-2,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/18	242	+7,6	+9,2	+6,4	06/18	3 536	+8,0	+2,1	-0,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/18	51	+21,4	+32,0	+11,5	06/18	551	-4,2	-3,1	-2,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/18	11	-31,3	-35,9	-24,1	06/18	170	-11,0	-11,9	-9,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/18	10,1	-73,3	-89,3	-65,5	06/18	294,3	-29,8	-10,9	+28,6

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	06/18	484	-7,6	+4,0	+2,0	06/18	5 740	+0,3	+0,1	-1,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	06/18	71	+12,7	+6,9	+1,8	06/18	830	+5,2	+3,0	-2,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	06/18	364	+6,7	+3,1	-2,4	06/18	4 859	+2,0	+0,1	-0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	06/18	42	-12,5	+5,7	-1,7	06/18	602	-4,6	-5,2	-0,9

Insolvenzen

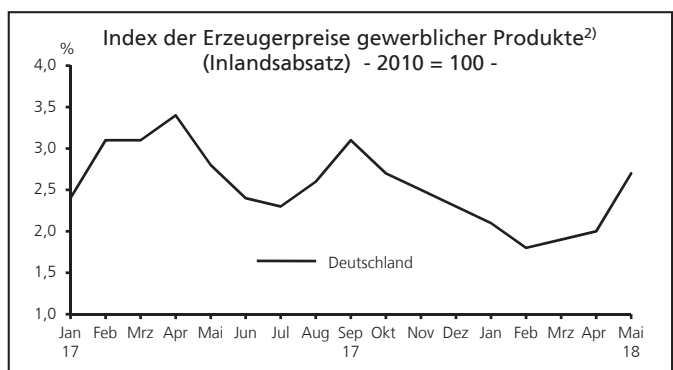
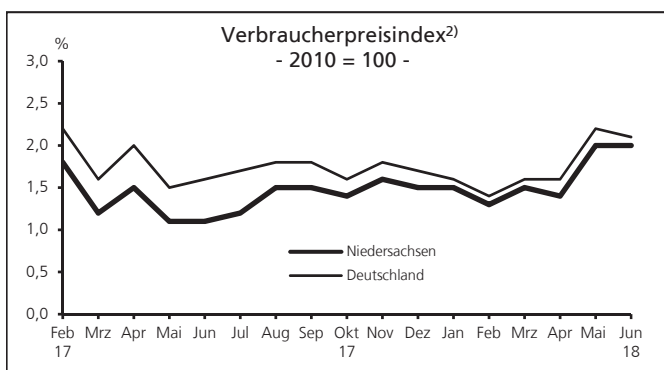
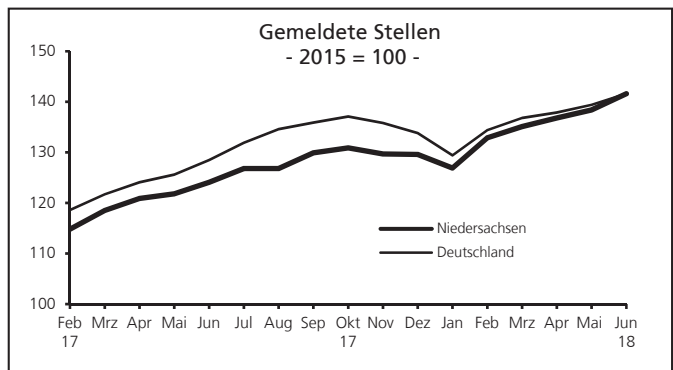
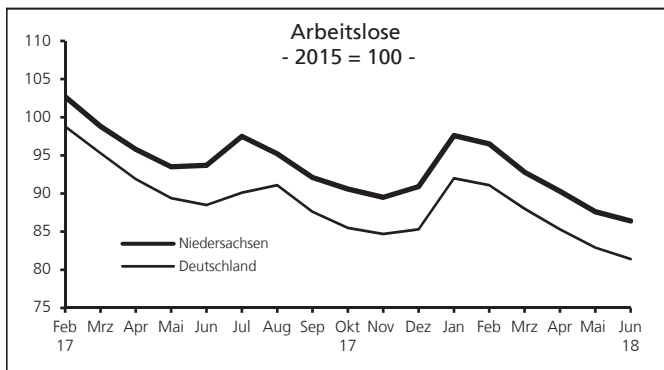
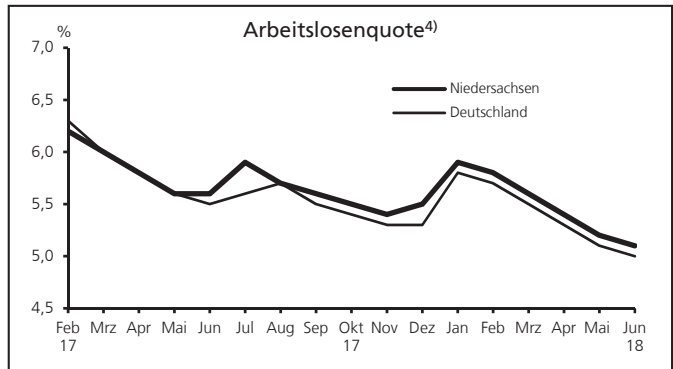
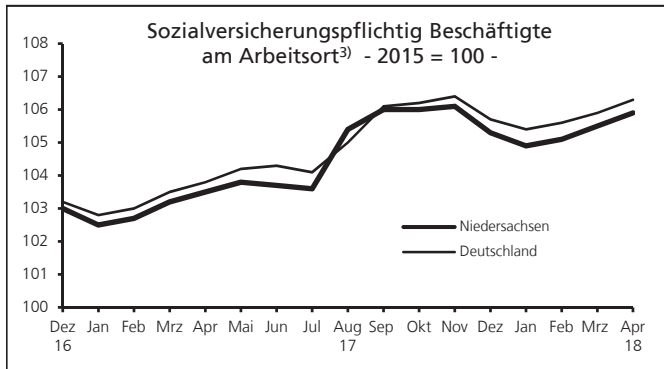
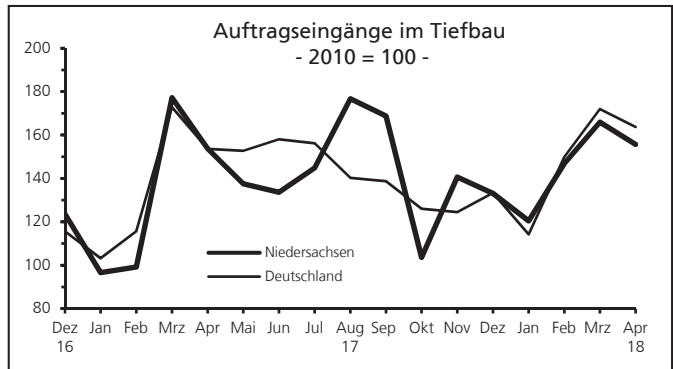
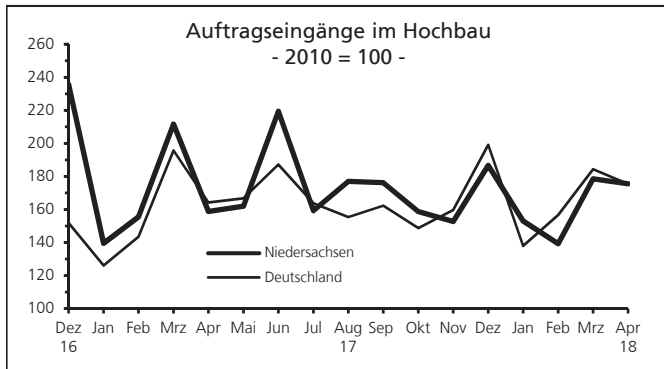
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/18	9	0,0	+8,8	+17,8	06/18	143	-8,3	0,0	-5,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/18	0,8	-7,3	+208,7	+99,6	06/18	44,8	-42,0	+70,3	+20,0

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 2. Quartal 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Tätige Personen ²⁾ Anzahl	Gesamtumsatz 1 000 €	Arbeitsstunden 1 000	Entgelte 1 000 €	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal				
						Tätige Personen	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	
										Prozent
101	Braunschweig, Stadt	17 815	687 678	6 486	289 831	-1,0	+4,2	+2,8	+5,4	
102	Salzgitter, Stadt	23 355	2 222 138	8 368	360 003	+0,2	+4,9	+7,0	+6,9	
103	Wolfsburg, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.
151	Gifhorn	.	.	.	.	.	.	.	.
153	Goslar	6 050	553 218	2 193	71 182	+2,4	+5,8	+4,4	+3,3	
154	Helmstedt	.	.	.	.	.	.	.	.
155	Northeim	10 416	497 735	3 983	114 294	+6,8	+8,2	+7,2	+7,2	
157	Peine	4 575	380 694	1 737	48 533	+4,4	+5,5	+3,7	+4,4	
158	Wolfenbüttel	.	.	.	.	.	.	.	.
159	Göttingen	20 889	1 711 278	7 910	266 804	+1,1	-3,5	+1,8	+4,8	
1	Braunschweig	158 025	25 572 429	57 473	2 979 222	+1,6	+6,2	+4,9	+10,0	
241	Region Hannover	57 452	5 047 094	21 308	938 480	+4,6	+2,6	+6,5	+9,9	
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	37 643	2 815 682	13 344	672 110	+4,7	+5,0	+6,4	+10,7	
251	Diepholz	11 085	1 334 027	4 651	139 063	+3,5	+3,9	+8,0	+9,0	
252	Hamelnd-Pyrmont	9 821	551 679	3 610	124 879	+1,7	+7,4	+3,0	+4,5	
254	Hildesheim	15 222	911 815	6 070	184 414	+1,1	+6,1	+0,9	+4,5	
255	Holzminde	7 499	497 806	2 823	91 836	+6,4	+4,8	+2,4	+4,0	
256	Nienburg (Weser)	7 366	846 620	2 868	80 835	+3,1	+5,8	+3,0	+5,6	
257	Schaumburg	7 560	361 952	2 933	96 995	+3,4	+4,6	+2,2	+3,1	
2	Hannover	116 005	9 550 993	44 262	1 656 502	+3,7	+3,9	+4,8	+7,8	
351	Celle	10 053	552 355	4 077	131 728	+2,1	-18,4	+4,2	+5,6	
352	Cuxhaven	4 290	443 293	1 648	48 382	+10,8	+21,1	+14,6	+16,2	
353	Harburg	3 600	188 977	1 548	35 730	+0,3	+7,5	+0,7	+8,0	
354	Lüchow-Dannenberg	2 745	169 788	1 027	32 506	+0,2	+1,3	+1,0	+6,3	
355	Lüneburg	6 664	387 283	2 672	72 352	+6,8	-0,4	+7,3	+9,3	
356	Osterholz	2 362	112 770	1 120	25 387	+7,8	+2,0	+10,0	+9,6	
357	Rotenburg (Wümme)	6 047	399 899	2 308	62 496	+0,4	-3,2	+4,2	+6,2	
358	Heidekreis	5 680	325 282	2 058	63 482	-0,5	+2,9	+2,8	+3,1	
359	Stade	8 680	815 766	3 698	136 414	+0,1	-5,4	+0,9	+0,9	
360	Uelzen	3 227	228 221	1 253	29 807	+0,5	-9,3	+0,7	+2,3	
361	Verden	8 790	656 113	3 602	113 256	+4,5	+7,5	+4,6	+8,0	
3	Lüneburg	62 137	4 279 746	25 012	751 540	+2,7	-1,4	+4,3	+6,0	
401	Delmenhorst, Stadt	2 098	293 621	777	19 555	+1,1	+7,3	+6,4	+2,3	
402	Emden, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	3 343	273 381	1 425	40 773	+11,5	+7,6	+13,2	+31,8	
404	Osnabrück, Stadt	9 473	722 973	3 401	135 350	-2,7	+4,6	-1,4	+4,9	
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 733	222 470	1 034	35 834	+9,2	+12,5	+16,8	+7,5	
451	Ammerland	5 788	684 920	2 315	62 397	+6,9	+2,6	+6,9	+7,6	
452	Aurich	.	.	.	.	.	.	.	.
453	Cloppenburg	17 577	1 738 242	7 447	155 142	+10,5	+0,0	+11,2	+10,9	
454	Emsland	31 181	4 434 800	12 824	376 653	+3,5	+12,6	+3,8	+3,9	
455	Friesland	4 057	312 425	1 661	53 599	+6,7	-1,6	+5,0	+7,5	
456	Grafschaft Bentheim	9 619	520 591	4 006	95 772	+5,8	+4,8	+6,1	+3,2	
457	Leer	3 448	229 587	1 347	31 536	+5,1	+13,1	+4,0	+5,4	
458	Oldenburg	5 312	390 461	2 257	56 233	+2,0	+6,8	+1,0	+4,5	
459	Osnabrück	31 289	2 181 829	12 203	325 250	+2,2	+6,4	+3,7	+5,1	
460	Vechta	19 829	1 403 373	8 210	203 472	+3,4	-1,4	+2,4	+6,3	
461	Wesermarsch	9 064	695 626	3 380	132 137	+1,4	-17,5	+1,7	+3,6	
462	Wittmund	991	51 657	411	9 209	-0,4	-8,2	-1,2	-1,4	
4	Weser-Ems	172 683	15 226 045	68 600	1 974 611	+4,1	+5,1	+4,8	+7,0	
	Niedersachsen	508 851	54 629 214	195 347	7 361 873	+3,1	+4,9	+4,8	+8,3	
Ausgewählte kreisangehörige Städte										
153017	Goslar, Stadt	2 883	290 275	1 001	32 159	+3,4	+7,4	+5,2	+0,8	
157006	Peine, Stadt	3 584	309 966	1 337	37 207	+3,6	+5,8	+2,4	+3,8	
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 813	181 512	701	22 695	-0,1	+9,7	-2,6	-3,6	
159016	Göttingen, Stadt	8 464	1 013 059	2 972	120 659	-2,0	-6,9	-0,1	+6,5	
241005	Garbsen, Stadt	1 402	46 517	555	13 001	+19,6	+25,0	+28,9	+20,9	
241010	Langenhagen, Stadt	4 192	.	1 971	71 259	+7,3	.	+8,1	+13,7	
252006	Hamelnd, Stadt	3 045	165 712	1 123	36 263	-1,8	+8,2	-2,1	-4,0	
254021	Hildesheim, Stadt	5 536	289 962	2 151	69 631	-0,2	+8,6	-1,4	+6,7	
351006	Celle, Stadt	5 393	285 710	2 254	70 545	+2,5	-4,3	+3,7	+7,9	
352011	Cuxhaven, Stadt	3 201	300 177	1 216	35 722	+15,1	+25,6	+20,5	+20,1	
355022	Lüneburg, Hansestadt	4 911	337 470	1 970	57 788	+4,5	-2,0	+3,9	+9,3	
359038	Stade, Hansestadt	5 140	541 626	2 194	93 043	-0,7	-7,5	+0,5	+2,3	
454032	Lingen (Ems), Stadt	4 814	1 249 362	2 046	69 390	+4,2	+67,5	+2,6	+10,1	
456015	Nordhorn, Stadt	1 893	67 317	823	17 941	-4,1	+1,2	-3,8	-3,0	
459024	Melle, Stadt	6 062	315 297	2 360	68 335	+2,8	+3,5	+3,2	+7,9	

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juli 2018

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
			Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
G	H																
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	190	12	-	105	33	37	7	8	4 044	56	314	31	49	97	-	4	5
Hannover	225	15	-	137	42	40	4	2	59 805	65	1 199	10	119	84	19	-	2
Lüneburg	1 553	41	29	237	1 089	180	3	15	83 206	100	374	38	450	30	19	3	18
Weser-Ems	44 761	54	40	15 912	15 784	2 574	10 398	53	1 397 141	281	2 073	44	373	49	7	-	53
Niedersachsen	46 729	122	69	16 391	16 948	2 831	10 412	78	1 544 196	502	3 960	123	991	260	45	7	78
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	63,0	2,8	-	40,4	9,5	10,6	1,0	1,5	380,2	5,3	5,7	0,6	1,5	2,9	-	0,1	1,3
Hannover	77,2	4,9	-	52,7	12,1	11,5	0,6	0,4	5 622,3	6,1	21,6	0,2	3,6	2,5	0,3	-	0,5
Lüneburg	469,2	13,3	9,5	91,2	313,8	51,6	0,4	2,7	7 822,2	9,4	6,7	0,7	13,5	0,9	0,3	0,1	4,8
Weser-Ems	12 979,9	17,1	13,0	6 121,5	4 548,0	738,0	1 549,7	9,6	131 345,2	26,4	37,3	0,8	11,2	1,5	0,1	-	14,0
Niedersachsen	13 589,4	38,1	22,5	6 305,8	4 883,4	811,7	1 551,8	14,2	145 169,9	47,2	71,3	2,2	29,7	7,8	0,8	0,1	20,6
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
Juni 2018	13 425,3	47,9	26,1	6 921,1	4 040,3	831,7	1 579,5	26,5	140 323,4	47,9	78,3	1,4	27,7	4,9	2,1	0,2	26,4
Juli 2017	12 379,0	42,2	16,1	6 832,5	3 249,0	619,2	1 646,0	16,2	144 119,7	43,1	65,8	2,9	32,8	7,1	0,6	0,1	34,1
Jan. - Juli 2018	95 279,2	758,1	201,5	48 562,7	29 456,1	5 629,0	11 272,3	157,6	1 014 402,2	481,3	553,2	23,8	215,8	47,0	8,4	1,7	186,4
Jan. - Juli 2017	94 972,7	847,2	331,4	49 046,2	27 261,2	5 442,0	12 599,5	292,5	1 033 204,7	486,3	483,9	35,8	173,3	43,4	8,1	2,2	254,2
Das ist eine Veränderung in %	+0,3	-10,5	-39,2	-1,0	+8,1	+3,4	-10,5	-46,1	-1,8	-1,0	+14,3	-33,5	+24,5	+8,4	+4,2	-22,0	-26,7
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	290,81	325,92	384,71	288,14	286,73	149,04	181,74	94,01	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-	darunter	
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Ins-	Jung-					Trut-	
	Anzahl	erzeugte Eier	küken	rassen	küken	rassen	küken	rassen	gesamt ⁹⁾	mast-	hühner	t			
1 000 Stück															
Januar	15 737,9	399 749,0	4 954,7	39 153,4	•	—	•	1 969,9	33 368,1	•	—	•	80 058,5	43 383,1	34 618,5
Februar	15 853,7	367 253,0	4 244,6	36 224,7	•	•	•	1 729,9	29 610,9	•	—	•	72 780,6	38 640,7	32 301,2
März	15 726,7	409 765,0	4 458,0	39 553,7	•	82,8	4 492,2	1 783,7	33 420,9	•	•	3 642,1	81 884,4	43 218,6	36 254,6
April	15 702,4	390 044,0	4 360,7	37 757,4	•	205,1	4 815,0	1 870,3	31 937,2	•	95,3	3 914,4	78 089,1	41 282,3	33 865,2
Mai	15 920,9	405 835,0	5 208,9	41 224,7	•	162,9	4 854,8	2 040,9	34 876,9	•	123,5	4 231,6	77 544,4	43 064,5	31 999,0
Juni	15 719,4	390 168,0	4 367,4	37 667,0	•	102,8	•	1 809,4	32 043,3	•	117,2	3 558,4	76 648,0	41 931,2	31 833,7
Juli	15 463,9	399 917,0	4 074,4	39 843,1	•	50,6	4 696,8	1 669,9	33 811,6	•	69,7	•	76 479,1	42 418,9	31 931,3
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Juli 2017	+1,7	+2,1	+77,2	+3,4	•	—	•	—	+4,3	•	—	-1,7	+0,6	+3,2	-2,8
Jan. - Juli 2018	+2,4	+0,4	-0,1	+4,9	•	—	•	—	-1,1	•	—	•	+10,7	+16,6	+4,1

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

Außenhandel

Juli 2018

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Juli 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juli 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Juli	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Juli	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%	%	%	1 000 Euro		%	%	%
1 Lebende Tiere	40 572	246 408	0,5	+4,8	-24,8	49 655	381 192	0,7	-30,4	-19,3
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	500 083	3 201 024	6,2	+6,7	-3,4	264 612	1 798 281	3,3	+16,6	+2,7
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	343 295	2 486 448	4,8	+14,3	+1,7	362 432	2 596 050	4,7	-0,3	+0,2
4 Genussmittel	92 764	586 253	1,1	-2,4	-7,8	55 966	346 384	0,6	+13,5	+2,9
5 Rohstoffe	44 157	379 993	0,7	-13,6	-14,4	805 498	7 504 587	13,7	-21,4	-1,5
6 Halbwaren	293 001	2 113 299	4,1	+28,2	+19,1	542 243	3 387 464	6,2	+20,3	+3,4
7 Vorerzeugnisse	869 895	6 322 815	12,3	+1,9	+2,2	628 918	4 745 614	8,6	+1,5	+4,3
8 Enderzeugnisse	3 906 332	34 424 708	67,1	-0,9	-1,7	4 057 012	30 719 017	55,9	+6,4	+9,5
Insgesamt¹⁾	6 379 898	51 296 231	100	+4,1	+0,2	7 374 664	54 939 311	100	+5,7	+7,5
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾										
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	101 154	697 345	1,4	-1,1	-1,6	26 400	171 127	0,3	+12,7	+12,0
204 Fleisch, Fleischwaren	256 742	1 515 020	3,0	+13,5	-2,1	83 105	561 553	1,0	+7,6	+0,3
518 Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	600 673	6 099 221	11,1	-28,6	+0,0
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	128 732	895 915	1,7	+25,8	+25,1	256 543	1 284 761	2,3	+46,3	+8,0
708 Papier und Pappe	128 872	909 346	1,8	+2,9	+3,1	44 364	304 072	0,6	+22,1	+12,0
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	488 808	3 372 567	6,6	+2,8	+0,6	333 254	2 556 472	4,7	-5,2	-1,0
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	200 957	1 612 782	3,1	-0,8	+5,8	201 428	1 468 845	2,7	+7,5	+9,9
801 bis 807 Bekleidung	6 436	74 416	0,1	-17,6	-8,4	319 661	1 657 158	3,0	+21,6	-7,7
816 Kautschukwaren	80 041	619 213	1,2	-9,1	-1,9	135 404	1 088 481	2,0	+1,3	+7,6
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	140 870	1 041 769	2,0	-20,9	-9,4	179 144	1 273 987	2,3	+8,3	+4,7
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	416 860	3 201 072	6,2	-5,5	+1,9	320 007	2 348 294	4,3	+6,2	+16,1
841 bis 859 Maschinen	742 646	5 326 487	10,4	+7,9	+3,7	579 117	4 502 393	8,2	+2,6	+13,4
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	404 041	2 633 526	5,1	+16,0	+8,3	473 545	3 959 199	7,2	-6,1	+4,6
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	179 131	1 316 323	2,6	+7,9	+1,0	111 716	863 918	1,6	-5,0	+0,2
883 Luftfahrzeuge	14 315	114 553	0,2	-3,6	-14,1	117 301	1 011 324	1,8	-11,5	-1,8
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 483 419	16 153 915	31,5	+2,6	-3,0	1 338 491	10 375 066	18,9	+12,3	+18,6
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	136 432	1 006 902	2,0	-8,4	-12,7	213 524	1 179 587	2,1	+104,7	-3,1
Amerika	551 975	4 751 049	9,3	-13,2	-9,3	903 073	5 865 179	10,7	+27,6	+13,3
Asien	854 792	6 607 213	12,9	-0,1	-5,3	1 165 498	7 605 438	13,8	+11,9	+0,4
Australien-Ozeanien	66 631	759 307	1,5	-20,4	+15,9	28 260	191 441	0,3	-22,0	-3,5
Europa	4 759 506	38 104 833	74,3	+8,2	+2,6	5 050 865	40 022 822	72,8	-0,7	+8,3
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	4 190 243	33 697 645	65,7	+6,6	+2,9	4 078 123	31 926 770	58,1	+1,5	+9,3
davon: Frankreich	502 188	3 834 388	7,5	+12,6	-1,1	340 221	2 486 526	4,5	+14,0	+12,6
Niederlande	634 896	4 543 872	8,9	+8,2	+4,0	619 618	4 386 657	8,0	+0,8	+1,6
Italien	340 626	2 555 945	5,0	+15,1	+1,9	271 828	2 050 729	3,7	-2,5	-0,5
Vereinigtes Königreich	349 818	3 732 828	7,3	-13,7	+4,4	209 881	1 951 457	3,6	-50,1	-5,7
Irland	38 206	360 310	0,7	+9,0	+6,4	26 239	239 879	0,4	-28,9	+10,5
Dänemark	180 598	1 309 280	2,6	+18,7	+3,0	118 184	936 992	1,7	-1,8	+6,2
Griechenland	48 531	275 335	0,5	+27,1	+14,7	7 650	53 011	0,1	-5,1	-10,0
Portugal	84 707	638 393	1,2	+24,7	+25,4	162 435	741 944	1,4	+51,1	-9,4
Spanien	260 871	2 152 322	4,2	+7,8	-5,0	203 389	1 901 968	3,5	+8,0	+10,8
Schweden	209 405	1 751 145	3,4	-10,0	-2,0	136 068	936 981	1,7	-8,2	+3,5
Finnland	71 294	578 508	1,1	+12,7	+7,7	64 781	488 818	0,9	+8,3	+10,7
Österreich	251 775	2 042 695	4,0	+0,0	-0,3	173 526	1 425 814	2,6	+5,2	+15,4
Belgien	238 477	1 897 214	3,7	+7,4	+0,9	289 388	2 015 801	3,7	+5,0	+8,9
Luxemburg	25 422	181 924	0,4	+24,4	-0,6	17 346	144 871	0,3	+3,9	+14,1
Malta	2 139	14 094	0,0	-3,7	-48,1	1 503	14 124	0,0	+3,9	+5,2
Estland	13 026	86 800	0,2	-6,8	-0,7	5 696	47 819	0,1	+12,7	+17,0
Lettland	24 308	176 026	0,3	+28,5	+15,2	8 976	63 130	0,1	+11,3	+5,3
Litauen	23 164	170 273	0,3	+47,2	+36,3	26 892	145 591	0,3	+26,7	+12,1
Polen	315 317	2 525 265	4,9	-3,2	+1,9	602 181	4 612 898	8,4	+25,1	+27,6
Tschechische Republik	225 744	2 137 992	4,2	+24,9	+12,0	265 190	2 499 233	4,5	+5,8	+17,7
Slowakei	68 525	549 565	1,1	+9,6	+3,0	153 575	1 454 598	2,6	-3,8	-9,7
Ungarn	118 570	1 002 200	2,0	-0,2	+7,5	192 717	1 792 375	3,3	+8,1	+29,2
Rumänien	90 380	641 681	1,3	+16,0	+7,1	108 271	986 038	1,8	+1,9	+19,1
Bulgarien	17 805	130 805	0,3	+11,4	+6,7	30 243	248 130	0,5	+17,0	+19,8
Slowenien	28 503	230 775	0,4	+32,8	+8,6	28 508	221 997	0,4	-9,8	+7,6
Kroatien	21 523	148 120	0,3	+43,7	+9,2	13 400	75 844	0,1	+29,6	+11,5
Zypern	4 426	29 888	0,1	+11,0	-9,3	414	3 546	0,0	-31,4	-13,7
Norwegen	87 780	623 748	1,2	+55,9	+11,4	545 562	5 352 864	9,7	-31,7	-2,8
Schweiz	174 234	1 227 147	2,4	+33,7	+1,6	89 529	637 391	1,2	+41,2	+24,1
Türkei	104 998	1 068 187	2,1	+1,0	+7,3	112 314	781 245	1,4	+25,1	+9,2
Russische Föderation	134 980	979 717	1,9	+12,4	-2,9	150 594	818 967	1,5	+161,9	+30,5
Südafrika	49 413	355 039	0,7	-3,0	-25,6	107 870	631 584	1,1	+41,3	+16,8
Vereinigte Staaten von Amerika	335 849	3 177 320	6,2	-15,4	-4,6	300 902	2 186 232	4,0	+12,3	+0,5
Kanada	32 087	241 402	0,5	-20,6	-28,5	12 255	194 384	0,4	+8,6	-4,8
Mexiko	78 276	585 825	1,1	-23,1	-30,6	416 922	2 358 184	4,3	+48,5	+39,4
Brasilien	52 174	310 189	0,6	+26,7	+10,5	127 631	806 355	1,5	+15,8	+9,5
Indien	43 627	261 210	0,5	+12,4	+0,8	95 203	551 867	1,0	+49,7	+7,4
China	314 023	2 378 950	4,6	-11,9	-18,6	599 815	3 862 672	7,0	+11,3	+0,5
Japan	80 468	801 509	1,6	-2,4	+12,2	79 916	519 076	0,9	+22,3	+2,3
Australien	56 399	680 794	1,3	-16,8	+24,5	20 567	156 424	0,3	-3,4	+25,2

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Juni 2018

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				Kfz-Handel / Einzelhandel in Preisen von 2015				
		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Juni 2018		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		
		Veränderung (%) gegenüber Vormonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Juni 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Juni 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	112,4	4,5	2,8	+106,6	+1,8	+109,2	+1,9	+103,7	+0,8
Darunter:										
45.1	Handel mit Kraftwagen	123,2	4,2	2,3	+118,2	+117,5	+119,6	+1,1	+113,4	+0,1
47	Einzelhandel insgesamt	109,6	-0,1	3,5	+104,7	+3,2	+105,0	+1,4	+108,0	+1,4
Einzelhandel mit ...										
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	113,1	-0,1	7,3	+106,9	+5,4	+107,3	+4,3	+101,7	+2,7
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	98,7	3,1	-0,2	+95,0	-0,1	+95,7	-1,8	+92,7	-1,1
Fach Einzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	113,8	2,3	5,1	+102,4	+4,9	+107,8	+2,5	+97,3	+2,5
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	96,4	19,1	6,6	+92,4	-3,7	+99,3	+8,7	+95,0	-2,1
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	103,3	-3,1	1,5	+102,1	+1,4	+100,9	+0,5	+99,7	+0,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	120,6	6,0	5,8	+101,5	+5,1	+115,1	+5,2	+96,9	+4,3
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	108,2	0,2	-1,1	+103,5	+1,2	+103,2	-3,1	+99,4	+0,0
Darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	92,8	22,9	-8,0	+93,4	-0,8	+93,2	-6,1	+93,3	+0,9
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	97,0	21,7	9,6	+92,2	-5,0	+100,8	+12,1	+95,5	-3,2
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	122,3	-10,3	2,9	+110,7	+2,8	+119,5	+1,7	+108,3	+1,6
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	89,3	2,3	-1,5	+94,9	-1,2	+87,3	-2,0	+92,7	-1,8
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	88,1	15,6	-1,0	+81,7	-3,7	+81,5	-2,6	+75,6	-6,6
47.71	Bekleidung	99,1	-2,5	-4,5	+90,6	-2,6	+94,7	-8,4	+88,6	-3,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	105,5	-3,6	-3,7	+92,2	-3,4	+99,8	-6,2	+88,6	-4,9
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	111,1	2,4	-0,1	+109,1	+2,6	+106,2	-1,3	+104,6	+1,3
Darunter:										
47.73	Apotheken	110,7	1,5	-1,4	+110,2	+1,9	+103,8	-2,8	+103,6	+0,2
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	116,8	13,9	0,2	+104,4	+3,1	+110,0	-3,0	+98,5	+0,8
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	76,7	19,5	-10,8	+79,4	-15,2	+70,6	-11,1	+73,2	-15,3
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	107,7	3,7	8,2	+98,4	+4,9	+100,7	+4,5	+92,3	+2,2
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	103,0	-6,3	-3,2	+108,4	+0,1	+100,5	-4,6	+106,4	-0,4

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Juni 2018

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			Prozent
		Messzahl			Prozent			
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,1	100,9	106,2	-0,5	+0,9	+0,4	+0,4
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	104,6	103,5	108,6	-0,2	+1,0	+0,3	-0,2
47	Einzelhandel insgesamt	102,8	99,8	104,6	+0,0	+1,0	+0,6	+0,8
47.11	Einzelhandel mit ... Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	103,5	101,7	104,1	+0,1	+1,1	+0,5	+0,1
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	103,3	95,7	107,4	-0,3	+1,9	+2,7	+4,1
47.2	Facheinzelhandel mit... Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	106,0	104,6	106,8	+0,8	+1,2	+0,6	+0,3
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	100,9	95,6	122,7	-0,8	+2,7	+2,7	+9,6
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	102,8	101,1	105,2	-0,1	+0,1	+0,6	+2,0
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	105,0	99,7	109,7	+1,0	+3,2	+3,0	+5,8
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	101,6	99,4	102,9	-0,2	+0,5	+0,5	+0,7
47.41	Darunter mit... Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	93,5	94,5	88,2	-0,4	+1,5	+0,2	-6,6
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	99,9	93,8	126,1	-1,2	+1,8	+2,8	+16,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	104,8	102,3	109,0	-0,1	-0,3	+0,2	+1,4
47.59	Möbel	100,2	101,4	98,5	-0,2	-1,2	-0,6	-1,6
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	97,1	88,5	101,4	+2,5	+0,9	+1,3	+1,5
47.71	Bekleidung	92,6	85,0	95,5	-0,5	-2,4	-2,9	-1,8
47.72	Schuhen und Lederwaren	93,3	103,7	89,6	+0,3	-2,8	-0,7	-3,3
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	108,6	102,9	112,4	-0,2	+3,6	+3,2	+4,4
47.73	Darunter: Apotheken	106,0	97,2	110,7	-0,4	+1,7	-0,5	+0,3
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	100,9	103,5	97,5	+1,3	-1,4	+0,5	-6,0
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	78,1	70,0	97,6	-2,0	-18,1	-23,8	+18,2
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	103,6	89,8	110,9	+7,5	+2,9	+6,8	+7,5
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	96,7	91,4	104,1	-0,4	-0,8	-1,9	-3,0

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Juni 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2015				
		Veränderung (%) gegenüber		Juni 2018	Veränderung (%) gegenüber		Juni 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat		Januar bis Juni 2018	Vorjahreszeitraum				
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	129,6	+5,1	+4,8	100,5	+0,8	122,8	+3,4	95,5	-1,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	129,3	+4,6	+7,1	102,2	+1,9	122,6	+5,8	97,2	-0,3
56	Gastronomie	118,9	+1,8	+4,2	98,7	+4,5	112,0	+2,4	93,1	+2,4
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	125,6	+1,9	+5,1	101,1	+5,4	117,9	+3,1	95,0	+3,1
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	117,9	-2,5	+6,1	95,3	+4,9	110,4	+3,9	89,4	+2,5
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	116,1	+0,3	+1,9	109,5	+7,5	108,9	-0,1	102,7	+5,1
56.10.3	Imbisshallen	171,1	+27,0	+3,2	117,2	+7,0	162,6	+1,5	111,5	+4,9
56.10.4	Cafés	115,3	-0,7	-3,5	101,9	-3,5	108,2	-5,3	95,6	-5,6
56.10.5	Eisdielen	234,3	+0,2	+29,7	133,5	+22,9	219,5	+27,3	125,1	+20,2
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	105,5	-4,4	+2,0	93,9	+5,1	100,1	+0,4	89,2	+3,0
56.2	Kantinen und Caterer	100,6	+4,7	+1,4	92,8	+0,4	96,0	+0,1	88,6	-1,0
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	122,7	+3,0	+4,5	99,4	+3,2	115,9	+2,7	94,1	+1,0

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Juni 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2018				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber				Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Messzahl	insgesamt	Prozent						
Gastgewerbe											
55	Beherbergung	104,5	101,2	107,3	+0,6	-0,8	-1,2	-1,0	-1,5	-1,5	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	106,1	102,3	109,8	+0,7	-0,3	-1,0	-0,2	-1,8	-1,8	
56	Gastronomie	104,7	104,8	104,7	+0,7	+0,5	-2,9	+1,9	-4,6	-4,6	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	109,7	107,7	110,6	+1,8	+2,7	-1,7	+2,7	-3,4	-3,4	
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	106,8	106,9	106,7	+1,4	+1,9	-0,6	+4,0	-2,8	-2,8	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	109,6	114,6	108,0	+0,8	+5,9	-4,6	+11,0	-9,2	-9,2	
56.10.3	Imbisshallen	129,0	95,5	138,3	+4,5	+4,2	-4,5	-13,6	-2,4	-2,4	
56.10.4	Cafés	99,7	92,8	103,2	+6,5	-6,1	-2,7	-14,6	+2,8	+2,8	
56.10.5	Eisdielen	176,6	226,9	160,9	-5,8	+23,0	+8,1	+37,1	-2,2	-2,2	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	99,9	101,2	99,8	-3,8	-1,5	-2,1	-2,7	-1,9	-1,9	
56.2	Kantinen und Caterer	89,0	94,4	87,1	-0,7	-6,4	-8,4	+0,1	-11,1	-11,1	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	104,6	103,4	105,3	+0,6	+0,1	-2,4	+0,7	-3,9	-3,9	

Umsatzentwicklung im Großhandel im Juni 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber		Juni 2018	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juni 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat		Vormonat	Vorjahresmonat						
		in Jeweiligen Preisen				in Preisen von 2015						
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	97,2	+3,0	+2,9	90,2	+0,6	93,5	+2,0	86,9	-0,4		
	Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	99,0	-5,5	-8,4	97,4	-6,9	93,9	-2,9	93,3	-3,4		
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	92,5	-6,0	+0,1	88,1	+1,3	89,5	+0,2	85,2	+0,5		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	88,3	+2,6	+1,2	88,8	+1,7	86,3	+0,9	86,7	+1,1		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	85,5	+10,7	-1,1	86,0	-0,8	85,0	-0,8	85,4	-0,4		
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	75,3	+28,1	+4,9	59,2	-6,8	73,2	+3,1	57,7	-8,3		
46.7	sonstiger Großhandel	119,8	+0,0	+9,3	111,9	+6,8	113,8	+5,0	106,4	+3,6		

Beschäftigung im Großhandel im Juni 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten			
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	
		Messzahl			Prozent						
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	113,6	116,6	104,5	+0,0	+2,4	+1,5	+1,8	+0,6		
	Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	106,0	103,4	112,4	-0,3	+0,8	-0,6	-1,6	+1,6		
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	134,4	139,1	122,1	+0,8	+1,5	+2,2	+3,0	+0,1		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	107,4	108,4	102,8	-0,9	+1,9	-1,3	-1,5	-0,8		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	100,1	95,0	135,3	-0,3	+0,1	+0,4	-0,4	+5,1		
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	113,9	117,4	96,3	+0,2	+2,7	+3,1	+3,4	+1,6		
46.7	sonstiger Großhandel	120,0	120,6	117,5	+0,1	+3,3	+2,9	+3,1	+1,9		

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 2. Quartal 2018

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %
Steuern und steuerähnliche Abgaben	4 182 850	525,32	+7,7	594 272	588,54	-6,4	3 588 578	516,14	+10,4
Realsteuern	3 033 941	381,03	+8,5	420 390	416,34	-11,4	2 613 551	375,90	+12,6
Grundsteuern	725 981	91,17	+1,8	102 877	101,88	+1,5	623 104	89,62	+1,8
Gewerbesteuer	2 307 960	289,85	+10,8	317 514	314,45	-15,0	1 990 447	286,28	+16,4
abzüglich Gewerbesteuerumlage	202 507	25,43	+1,0	24 301	24,07	-44,8	178 207	25,63	+13,9
nachrichtlich: Gewerbesteuer (netto)	2 105 453	264,42	+11,8	293 213	290,39	-11,0	1 812 240	260,65	+16,6
Gemeindeanteile Gemeinschaftssteuern	1 052 733	132,21	+5,8	154 500	153,01	+8,1	898 233	129,19	+5,4
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	896 949	112,65	+3,3	121 393	120,22	+4,0	775 556	111,55	+3,1
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	155 785	19,56	+23,5	33 107	32,79	+26,4	122 677	17,64	+22,7
Sonstige Gemeindesteuern	96 128	12,07	+2,5	19 382	19,19	+10,4	76 747	11,04	+0,7
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5 545 005	696,39	+4,3	376 364	372,73	-2,0	5 168 641	743,39	+4,8
Ausgleichsleistungen und Zuweisungen vom Land	2 916 312	366,25	+5,2	369 625	366,06	-2,2	2 546 687	366,28	+6,4
Schlüsselzuweisungen	1 978 036	248,42	+6,7	244 537	242,18	-1,5	1 733 498	249,32	+8,0
Bedarfszuweisungen	11 664	1,46	-34,8	3 245	3,21	-67,9	8 418	1,21	+8,3
sonstige allgemeine Zuweisungen	246 669	30,98	+5,0	26 474	26,22	+2,4	220 195	31,67	+5,3
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	642 672	80,71	+10,7	31 537	31,23	+21,1	611 135	87,90	+10,2
dav. vom öffentlichen Bereich	631 164	79,27	+11,2	30 180	29,89	+24,2	600 984	86,44	+10,6
dar. vom Bund	76 891	9,66	+6,4	1 181	1,17	+6,0	75 709	10,89	+6,4
dar. vom Land	336 744	42,29	+8,2	24 810	24,57	+23,9	311 934	44,86	+7,1
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	11 509	1,45	-13,1	1 357	1,34	-21,7	10 152	1,46	-11,9
allgemeine Umlagen von Gemeinden	2 007 689	252,14	+2,7	-	-	-	2 007 689	288,76	+2,7
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen des Bundes nach SGB II	587 062	73,73	-2,6	57 042	56,49	-5,6	530 020	76,23	-2,3
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Zuweisungen vom Bund	371 149	46,61	-1,7	1 193	1,18	+7,1	369 956	53,21	-1,7
Sonstige Transfereinzahlungen	229 970	28,88	+5,2	27 586	27,32	-0,8	202 384	29,11	+6,1
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	92 674	11,64	+2,6	8 933	8,85	-17,3	83 741	12,04	+5,3
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	135 096	16,97	+7,2	18 573	18,39	+9,7	116 523	16,76	+6,8
Schuldendiensthilfen	730	0,09	+11,3	2	0,00	-43,7	728	0,10	+11,6
dar. Schuldendiensthilfen vom Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
andere sonstige Transfereinzahlungen	1 470	0,18	+0,2	78	0,08	-19,7	1 391	0,20	+1,6
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	804 026	100,98	-3,4	89 228	88,37	+0,4	714 798	102,81	-3,8
Verwaltungsgebühren	191 097	24,00	-5,7	23 101	22,88	+2,8	167 996	24,16	-6,8
Benutzungsgebühren	597 225	75,00	-2,7	66 127	65,49	-0,4	531 098	76,39	-3,0
Fremdenverkehrsbeiträge und Kurbeiträge	15 704	1,97	+0,5	-	-	-	15 704	2,26	+0,5
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlage	2 587 309	324,94	+1,4	303 787	300,86	+1,1	2 283 522	328,43	+1,5
Mieten und Pachten	93 018	11,68	+0,9	13 644	13,51	+5,9	79 373	11,42	+0,1
Verkauf von Vorräten	30 453	3,82	+11,8	1 616	1,60	+6,6	28 837	4,15	+12,1
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	122 855	15,43	+8,8	11 825	11,71	-8,1	111 030	15,97	+11,0
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2 340 984	294,00	+1,0	276 702	274,03	+1,3	2 064 282	296,90	+0,9
dar. Kostenerstattungen vom Land	1 722 395	216,31	+0,2	221 868	219,73	+2,7	1 500 527	215,82	-0,1
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	270 241	33,94	+0,4	39 171	38,79	+5,2	231 070	33,23	-0,4
Konzessionsabgaben	145 822	18,31	+8,1	21 560	21,35	-2,7	124 263	17,87	+10,2
Bußgelder	68 529	8,61	+1,2	9 908	9,81	+0,6	58 621	8,43	+1,3
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	186 590	23,43	(+15,0)	27 320	27,06	(+0,5)	159 271	22,91	(+17,9)
Zinseinzahlungen	15 919	2,00	-17,1	5 647	5,59	-29,4	10 272	1,48	-8,3
dav. vom öffentlichen Bereich	13 374	1,68	-19,3	5 378	5,33	-28,3	7 996	1,15	-11,9
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	2 545	0,32	-3,0	269	0,27	-45,4	2 276	0,33	+6,9
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13 805 990	1 733,87	(+4,3)	1 457 727	1 443,67	(-2,9)	12 348 263	1 776,02	(+5,2)
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	2 675 550	336,02	+4,1	12 165	12,05	+26,7	2 663 386	383,07	+4,0
Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11 130 440	1 397,85	(+4,4)	1 445 562	1 431,62	(-3,0)	9 684 878	1 392,95	(+5,6)
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	451 433	56,69	(-0,3)	44 935	44,50	(+18,2)	406 498	58,47	(-2,0)
Investitionszuwendungen	142 824	17,94	-2,0	5 463	5,41	-36,2	137 361	19,76	+0,1
dar. Investitionszuwendungen vom Land	72 100	9,05	+20,7	3 933	3,89	+23,9	68 168	9,80	+20,5
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	170 736	21,44	+3,5	15 123	14,98	x	155 613	22,38	-2,0
Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	3 732	0,47	-19,8	373	0,37	-43,4	3 358	0,48	-16,0
Veräußerung von Finanzanlagen	15 783	1,98	(+77,2)	10 173	10,07	(+48,4)	5 610	0,81	x
Rückflüsse von Ausleihungen	60 084	7,55	-5,8	9 012	8,92	-19,9	51 072	7,35	-2,7
Beiträge und ähnliche Entgelte	57 505	7,22	-9,5	4 791	4,75	+8,0	52 714	7,58	-10,8
Einzahlungen	14 257 423	1 790,57	+4,2	1 502 662	1 488,17	-2,3	12 754 761	1 834,48	+5,0
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	2 720 853	341,71	+3,6	12 298	12,18	+28,1	2 708 555	389,56	+3,5
Bereinigte Einzahlungen	11 536 570	1 448,86	+4,3	1 490 364	1 475,99	-2,5	10 046 206	1 444,92	+5,4

Gebietsstand: 30. Juni 2018.

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017.

In "(0)" gesetzte Werte haben aufgrund einer Systematikänderung in 2018 eine eingeschränkte Aussagekraft.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %
3 587 794	516,02	+10,4	3 043 314	550,25	+10,8	544 479	382,88	+8,3	-	-	-	784	0,11	+2,0
2 613 551	375,90	+12,6	2 246 524	406,19	+13,2	367 028	258,10	+8,8	-	-	-	-	-	-
623 104	89,62	+1,8	513 353	92,82	+1,5	109 752	77,18	+3,3	-	-	-	-	-	-
1 990 447	286,28	+16,4	1 733 171	313,37	+17,2	257 276	180,92	+11,3	-	-	-	-	-	-
178 207	25,63	+13,9	153 986	27,84	+15,7	24 221	17,03	+3,2	-	-	-	-	-	-
1 812 240	260,65	+16,6	1 579 185	285,53	+17,3	233 055	163,89	+12,2	-	-	-	-	-	-
898 233	129,19	+5,4	728 134	131,65	+5,0	170 099	119,62	+7,4	-	-	-	-	-	-
775 556	111,55	+3,1	620 478	112,19	+2,5	155 078	109,05	+5,8	-	-	-	-	-	-
122 677	17,64	+22,7	107 656	19,47	+22,0	15 021	10,56	+28,1	-	-	-	-	-	-
75 962	10,93	+0,7	68 617	12,41	+0,1	7 346	5,17	+6,6	-	-	-	784	0,11	+2,0
1 520 158	218,64	+9,0	1 054 892	190,73	+9,6	31 231	21,96	+37,4	434 036	305,22	+6,0	3 648 483	524,75	+3,2
1 091 837	157,04	+8,7	860 296	155,55	+7,6	9 999	7,03	+3,5	221 543	155,79	+13,7	1 454 849	209,25	+4,7
849 146	122,13	+8,8	661 597	119,62	+7,2	-	-	-	187 549	131,89	+14,8	884 353	127,19	+7,2
8 367	1,20	x	7 190	1,30	x	-	-	-	1 177	0,83	x	52	0,01	-99,0
112 963	16,25	+7,4	85 942	15,54	+0,1	12 041	8,47	x	14 981	10,53	+5,2	107 232	15,42	+3,3
356 683	51,30	+14,1	300 163	54,27	+16,6	19 190	13,49	+8,9	37 330	26,25	-0,6	254 453	36,60	+5,1
349 633	50,29	+14,2	295 517	53,43	+16,9	17 861	12,56	+6,9	36 254	25,49	-0,9	251 351	36,15	+6,0
4 842	0,70	+39,2	4 094	0,74	+32,2	237	0,17	x	510	0,36	+79,7	70 868	10,19	+4,7
140 409	20,19	+8,2	111 988	20,25	+9,2	9 999	7,03	+3,5	18 422	12,95	+5,4	171 526	24,67	+6,2
7 050	1,01	+8,1	4 645	0,84	+1,1	1 329	0,93	+44,5	1 076	0,76	+7,3	3 101	0,45	-38,0
193 000	27,76	-0,6	-	-	-	-	-	-	193 000	135,72	-0,6	1 814 690	261,00	+3,1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	530 020	76,23	-2,3
4 842	0,70	+39,2	4 094	0,74	+32,2	237	0,17	x	510	0,36	+79,7	365 114	52,51	-2,1
38 257	5,50	-1,7	37 180	6,72	-2,7	280	0,20	x	796	0,56	+25,6	164 127	23,61	+8,1
16 938	2,44	-7,0	16 221	2,93	-8,1	30	0,02	x	687	0,48	+21,6	66 803	9,61	+8,9
19 395	2,79	+2,4	19 393	3,51	+2,3	0	0,00	-	2	0,00	-	97 128	13,97	+7,7
728	0,10	+17,4	656	0,12	+13,7	2	0,00	-76,7	70	0,05	+97,6	-	-	x
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 195	0,17	+4,5	910	0,16	-13,0	249	0,17	x	37	0,03	+11,8	196	0,03	-13,2
457 498	65,80	-1,3	375 228	67,84	-1,8	13 306	9,36	+3,6	68 964	48,50	+1,0	257 300	37,01	-8,0
67 913	9,77	+0,1	61 008	11,03	-0,8	146	0,10	-9,7	6 758	4,75	+10,1	100 083	14,39	-10,9
373 881	53,77	-1,6	300 250	54,29	-2,2	11 500	8,09	+6,3	62 131	43,69	+0,0	157 217	22,61	-6,1
15 704	2,26	+0,5	13 969	2,53	+1,9	1 660	1,17	-10,6	75	0,05	+21,9	-	-	-
717 658	103,22	+1,6	658 560	119,07	+1,4	23 026	16,19	+16,4	36 072	25,37	-2,6	1 565 864	225,21	+1,4
70 737	10,17	-1,8	54 343	9,83	-3,8	11 081	7,79	+1,6	5 312	3,74	+15,8	8 637	1,24	+19,1
22 663	3,26	+20,8	19 684	3,56	+23,2	1 415	1,00	+14,0	1 564	1,10	+1,7	6 173	0,89	-11,2
80 971	11,65	+10,8	74 610	13,49	+11,0	3 479	2,45	+15,5	2 881	2,03	+0,3	30 059	4,32	+11,7
543 287	78,14	+0,2	509 923	92,20	+0,0	7 050	4,96	+52,3	26 314	18,50	-6,2	1 520 995	218,76	+1,2
109 781	15,79	-12,2	108 131	19,55	-12,1	93	0,07	+61,7	1 557	1,09	-19,9	1 390 746	200,03	+1,0
181 985	26,17	+2,0	158 261	28,61	+0,4	19 405	13,65	+13,3	4 319	3,04	+20,3	49 085	7,06	-8,4
124 263	17,87	+10,2	105 715	19,11	+9,6	17 391	12,23	+13,4	1 156	0,81	+24,3	0,00	-	-99,2
13 352	1,92	-1,2	13 113	2,37	-1,0	17	0,01	x	222	0,16	-16,6	45 269	6,51	+2,0
90 165	12,97	(+42,6)	86 124	15,57	(+49,6)	3 502	2,46	(-32,6)	539	0,38	(+17,4)	69 105	9,94	(-3,9)
7 965	1,15	-10,8	7 509	1,36	-11,9	172	0,12	+12,6	283	0,20	+14,0	2 307	0,33	+1,3
6 279	0,90	-17,8	6 026	1,09	-18,3	53	0,04	-6,4	200	0,14	-3,9	1 717	0,25	+20,0
1 686	0,24	+31,4	1 483	0,27	+29,4	119	0,08	+23,9	84	0,06	x	590	0,08	-30,3
6 593 516	948,33	(+8,2)	5 413 560	978,81	(+8,4)	635 230	446,70	(+9,4)	544 726	383,06	(+4,9)	5 754 748	827,69	(+2,0)
775 419	111,53	+6,7	521 401	94,27	+8,9	23 720	16,68	+67,1	230 298	161,95	-1,4	1 887 966	271,54	+3,0
5 818 096	836,80	(+8,4)	4 892 159	884,54	(+8,3)	611 510	430,02	(+8,0)	314 428	221,11	(+10,0)	3 866 781	556,15	(+1,6)
340 456	48,97	(+3,3)	254 947	46,10	(-2)	67 528	47,49	(+14,6)	17 981	12,64	(+70,6)	66 042	9,50	(-22,3)
93 252	13,41	+20,8	68 109	12,31	+6,7	14 116	9,93	+84,2	11 027	7,75	+93,2	44 109	6,34	-26,5
45 506	6,54	+9,5	34 494	6,24	-3,0	7 212	5,07	x	3 800	2,67	+56,2	22 662	3,26	+50,8
152 367	21,91	-0,6	113 342	20,49	-1,3	34 766	24,45	-4,6	4 259	2,99	x	3 247	0,47	-41,0
2 827	0,41	-0,8	2 235	0,40	-7,8	236	0,17	+63,8	357	0,25	+26,7	531	0,08	-53,6
3 937	0,57	x	569	0,10	(-51,6)	3 359	2,36	x	9	0,01	(-92,8)	1 673	0,24	x
34 591	4,98	-1,0	31 868	5,76	+3,9	2 525	1,78	-31,5	198	0,14	-65,6	16 482	2,37	-6,2
52 714	7,58	-10,8	38 128	6,89	-18,2	12 430	8,74	+15,7	2 156	1,52	+26,9	-	-	x
6 933 971	997,29	+7,9	5 668 507	1 024,91	+7,9	702 758	494,19	+9,9	562 707	395,70	+6,2	5 820 790	837,19	+1,7
798 744	114,88	+6,9	536 811	97,06	+9,1	28 554	20,08	+52,4	233 379	164,11	-1,2	1 909 811	274,68	+2,2
6 135 227	882,41	+8,1	5 131 695	927,85	+7,7	674 204	474,11	+8,6	329 328	231,59	+12,1	3 910 979	562,51	+1,5

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 2. Quartal 2018

2. Auszahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung, Saldi und Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %
Personalauszahlungen	2 678 711	336,41	+3,4	330 279	327,09	+2,3	2 348 432	337,77	+3,6
Dienstbezüge	2 030 428	255,00	+3,6	261 146	258,63	+3,2	1 769 283	254,47	+3,7
Beamte	364 955	45,83	+0,8	83 908	83,10	-2,5	281 047	40,42	+1,8
Arbeitnehmer	1 642 328	206,26	+4,3	175 404	173,71	+6,0	1 466 924	210,98	+4,1
Beiträge zu Versorgungskassen	257 421	32,33	+1,1	26 274	26,02	-8,6	231 147	33,25	+2,3
Beamte	143 210	17,99	-0,7	14 863	14,72	-16,5	128 346	18,46	+1,5
Arbeitnehmer	114 193	14,34	+3,5	11 400	11,29	+4,8	102 793	14,78	+3,3
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	349 913	43,94	+4,1	36 734	36,38	+5,3	313 179	45,04	+4,0
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	40 948	5,14	+3,2	6 125	6,07	-2,6	34 824	5,01	+4,3
Versorgungsauszahlungen	68 184	8,56	+12,3	22 151	21,94	+24,4	46 033	6,62	+7,3
Versorgungsbezüge	48 368	6,07	+10,8	17 894	17,72	+25,1	30 475	4,38	+3,8
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1 181	0,15	-2,0	-	-	-	1 181	0,17	-2,0
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger	18 635	2,34	+17,6	4 257	4,22	+21,2	14 377	2,07	+16,5
Sach- und Dienstleistungen	1 347 790	169,27	+2,2	103 428	102,43	+3,1	1 244 362	178,97	+2,1
Unterhaltung sowie Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen und des sonstigen Vermögens	732 671	92,01	+2,5	52 097	51,59	+4,6	680 574	97,89	+2,4
Unterhaltung und Bewirtschaftung von unbeweglichen Vermögen	679 708	85,36	+2,2	46 040	45,60	+4,6	633 668	91,14	+2,1
Unterhaltung und Bewirtschaftung von beweglichen Vermögen	91 404	11,48	+7,0	8 693	8,61	+5,2	82 711	11,90	+7,2
Mieten, Pachten	135 041	16,96	-1,0	12 499	12,38	-0,1	122 542	17,62	-1,1
Erwerb von Vorräten	14 713	1,85	-0,5	359	0,36	-52,9	14 355	2,06	+2,3
Auszahlungen für sonstige Dienstleistungen	156 035	19,60	-2,7	9 649	9,56	+12,2	146 386	21,05	-3,6
Transferzahlungen, sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8 943 511	1 123,20	+4,0	1 024 802	1 014,92	+0,8	7 918 710	1 138,93	+4,4
Transferzahlungen	7 015 587	881,08	+4,9	659 259	652,90	+2,2	6 356 328	914,21	+5,1
Soziale Leistungen u. aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	3 860 578	484,84	+3,1	501 801	496,96	+2,2	3 358 777	483,08	+3,2
Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	1 000 649	125,67	-1,3	129 107	127,86	-2,0	871 542	125,35	-1,2
Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII)	1 724 520	216,58	+5,9	234 655	232,39	+6,0	1 489 865	214,28	+5,8
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)	737 860	92,67	+6,3	95 483	94,56	+0,6	642 377	92,39	+7,2
Sonstige Sozialleistungen	397 549	49,93	-2,9	42 556	42,15	-1,5	354 993	51,06	-3,0
Zuschüsse für laufende Zwecke an öff. und n.-ö. Unternehmen und übr. Bereiche	1 008 858	126,70	+9,7	209 001	206,98	+10,2	799 857	115,04	+9,6
Allgemeine Zuweisungen	25 801	3,24	+64,4	-	-	-	25 801	3,71	+64,4
Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1 927 925	242,12	+0,8	365 542	362,02	-1,5	1 562 382	224,71	+1,3
Auszahlungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	255 638	32,11	+2,7	21 361	21,15	-1,6	234 277	33,70	+3,1
Geschäftsauszahlungen	156 771	19,69	+6,1	15 899	15,75	-3,2	140 872	20,26	+7,2
Auszahlungen für Steuern, Versicherungen und Schadenfälle	95 503	11,99	+0,9	12 514	12,39	+7,7	82 989	11,94	-0,1
Erstattungen für laufende Zwecke	976 647	122,66	+0,7	214 889	212,82	-1,6	761 758	109,56	+1,4
dav. an öffentlichen Bereich	828 448	104,04	-1,7	189 024	187,20	-2,5	639 424	91,97	-1,5
dav. an nicht-öffentlichen Bereich	148 199	18,61	+16,6	25 866	25,62	+5,8	122 334	17,59	+19,1
Erstattungen für laufende Zwecke an öffentliche und private Unternehmen und übrige Bereiche	486 685	61,12	+6,1	194 921	193,04	-2,8	291 765	41,96	+13,0
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen nach SGB II	433 117	54,39	-1,6	99 018	98,06	-2,1	334 099	48,05	-1,5
Besondere Auszahlungen	737	0,09	x	545	0,54	x	191	0,03	+7,4
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	111 624	14,02	-35,5	10 121	10,02	-20,0	101 503	14,60	-36,7
Zinsauszahlungen für Wertpapiersschulden und Kredite (einschl. Kassenkredite)	96 354	12,10	-20,4	7 677	7,60	-8,8	88 677	12,75	-21,3
dav. Zinsauszahlungen für Investitionskredite an den öffentlichen Bereich	507	0,06	-73,4	63	0,06	-62,4	444	0,06	-74,4
dav. Zinsauszahlungen für Investitionskredite an den nicht-öffentlichen Bereich	95 026	11,93	-18,8	7 633	7,56	-7,4	87 394	12,57	-19,7
Zinsen für Liquiditätskredite	821	0,10	-61,3	-18	-0,02	x	839	0,12	-60,3
Sonstige Finanzauszahlungen	15 270	1,92	-70,6	2 444	2,42	-42,3	12 826	1,84	-73,1
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13 149 820	1 651,46	+3,2	1 490 781	1 476,40	+1,4	11 659 039	1 676,89	+3,4
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	2 675 550	336,02	+4,1	12 165	12,05	+26,7	2 663 386	383,07	+4,0
Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10 474 270	1 315,45	+2,9	1 478 616	1 464,36	+1,3	8 995 654	1 293,82	+3,2
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1 294 359	162,56	+12,3	128 917	127,67	+2,0	1 165 442	167,62	+13,6
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	157 761	19,81	+9,9	20 187	19,99	+51,0	137 574	19,79	+5,7
dav. an den öffentlichen Bereich	108 523	13,63	+9,5	15 098	14,95	+62,0	93 425	13,44	+4,1
dav. an den nicht-öffentlichen Bereich	49 238	6,18	+10,8	5 089	5,04	+25,7	44 149	6,35	+9,3
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	174 549	21,92	+17,0	4 860	4,81	-50,3	169 689	24,41	+21,7
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	178 199	22,38	+10,5	18 041	17,87	+3,6	160 158	23,04	+11,3
Erwerb von Finanzanlagen	39 904	5,01	(+66,5)	16 542	16,38	(+29,7)	23 362	3,36	x
Baumaßnahmen	653 751	82,10	+3,4	49 260	48,78	-30,6	604 491	86,94	+7,7
Gewährung von Ausleihungen	90 194	11,33	x	20 027	19,83	x	70 167	10,09	+74,7
dav. an den öffentlichen Bereich	69 640	8,75	+78,4	19 714	19,52	x	49 926	7,18	+33,0
dav. an den nicht-öffentlichen Bereich	20 554	2,58	x	313	0,31	-46,9	20 242	2,91	x
Auszahlungen	14 444 179	1 814,02	+3,9	1 619 698	1 604,08	+1,5	12 824 481	1 844,51	+4,2
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	2 720 853	341,71	+3,6	12 298	12,18	+28,1	2 708 555	389,56	+3,5
Bereinigte Auszahlungen	11 723 326	1 472,31	+4,0	1 607 400	1 591,90	+1,3	10 115 926	1 454,95	+4,4
Saldo der bereinigten laufenden Ein- und Auszahlungen	656 170	82,41	(+34,5)	-33 054	-32,74	x	689 224	99,13	(+50,7)
Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-842 926	-105,86	(+20,5)	-83 982	-83,17	(-5,0)	-758 944	-109,16	(+24,2)
Finanzüberschuss/-fehlbetrag (Saldo der bereinigten Ein- und Auszahlungen)	-186 756	-23,45	-11,8	-117 036	-115,91	x	-69 720	-10,03	-54,7
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 69)	795 937	99,96	-4,8	89 383	88,52	-56,7	706 554	101,62	+12,2
dar. Aufnahme von Investitionskrediten beim öffentlichen Bereich	5 861	0,74	-7,5	-	-	x	5 861	0,84	+0,1
dar. Aufnahme von Wertpapiersschulden und Investitionskrediten beim nicht-öffentlichen Bereich	790 076	99,22	-4,8	89 383	88,52	-56,6	700 693	100,78	+12,3
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 861	0,74	+0,1	-	-	-	5 861	0,84	+0,1
Bereinigte Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	790 076	99,22	-4,9	89 383	88,52	-56,7	700 693	100,78	+12,3
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kontengruppe 79)	807 287	101,39	-7,5	83 863	83,05	-59,5	723 425	104,05	+8,6
dar. Tilgung von Investitionskrediten beim öffentlichen Bereich	12 269	1,54	-7,1	450	0,45	x	11 819	1,70	-10,1
dar. Tilgung von Wertpapiersschulden und Investitionskrediten beim n.-ö. Bereich	795 019	99,85	-7,5	83 413	82,61	-59,7	711 605	102,35	+9,0
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 861	0,74	+0,1	-	-	-	5 861	0,84	+0,1
Bereinigte Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	801 426	100,65	-7,6	83 863	83,05	-59,5	717 564	103,21	+8,7
Saldo der Finanzierungstätigkeit	-11 350	-1,43	-69,2	5 521	5,47	x	-16 871	-2,43	-53,5

Gebietsstand: 30. Juni 2018.

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017.

In "(*)" gesetzte Werte haben aufgrund einer Systematikänderung in 2018 eine eingeschränkte Aussagekraft.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 2. Quartal 2018

3: Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Allgemeine Verwaltung	71 547	2 642	68 905	49 884	37 557	3 056	9 270	19 022
Allgemeinbildende Schulen (ohne Förderschulen)	135 113	10 643	124 471	99 872	80 251	367	19 254	24 599
Förderschulen	5 912	35	5 877	278	278	-	-	5 598
Berufsbildende Schulen	17 144	3 419	13 725	10	-	10	-	13 715
Sportstätten und Bäder	28 807	2 014	26 793	26 659	22 438	1 665	2 556	134
Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	23 221	1 311	21 911	21 862	19 350	1 870	642	49
Bau- und Grundstücksordnung	102	-	102	102	102	-	-	-
Wohnungsbauförderung	3 128	162	2 966	2 966	640	2 325	1	-
Gemeindestraßen	121 276	11 185	110 091	110 091	81 979	25 642	2 470	-
Kreisstraßen	27 472	840	26 632	441	426	15	-	26 191
Landesstraßen	2 783	1 572	1 211	1 211	882	75	254	-
Bundesstraßen	460	258	202	202	202	-	-	-
Abwasserbeseitigung	32 011	137	31 874	31 873	22 434	118	9 322	-
Abfallbeseitigung	484	-	484	-	-	-	-	484
Elektrizitätsversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Gasversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	796	-	796	796	723	-	74	-
Fernwärmeversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kombinierte Versorgung	2	-	2	2	2	-	-	-
Öffentlicher Personennahverkehr	4 842	1 004	3 838	2 951	2 351	511	89	887
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	48	48	-	-	-	-	-	-
Übrige Aufgabenbereiche	178 603	13 990	164 614	152 802	111 447	25 293	16 061	11 812
Baumaßnahmen insgesamt	653 751	49 260	604 491	502 001	381 063	60 947	59 992	102 490

Gebietsstand: 30. Juni 2018.
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 2. Quartal 2018

4: Steuereinzahlungen

Art der Steuern	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Grundsteuer A	36 379	573	35 806	35 806	22 487	13 318	-	-
Grundsteuer B	689 602	102 304	587 299	587 299	490 865	96 433	-	-
Gewerbesteuer brutto	2 307 960	317 514	1 990 447	1 990 447	1 733 171	257 276	-	-
abzüglich Gewerbesteuerumlage	202 507	24 301	178 207	178 207	153 986	24 221	-	-
Gewerbesteuer netto	2 105 453	293 213	1 812 240	1 812 240	1 579 185	233 055	-	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	896 949	121 393	775 556	775 556	620 478	155 078	-	-
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	155 785	33 107	122 677	122 677	107 656	15 021	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	96 128	19 382	76 747	75 962	68 617	7 346	-	784
Steuerähnliche Einzahlungen	46	-	46	46	40	7	-	-
Steuern und Steuerähnliche Einzahlungen insgesamt (brutto)	4 182 850	594 272	3 588 578	3 587 794	3 043 314	544 479	-	784

Gebietsstand: 30. Juni 2018.
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. - 2. Quartal 2018

5: Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden*	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	Kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	Einheits- gemeinden / selbstständige Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Kassenkredite insgesamt								
- Stand am Ende des Vorjahres	2 046 173	335 090	1 711 083	1 131 831	941 108	70 763	119 959	579 252
davon: Kassenkredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	181 319	32 906	148 413	104 199	26 183	30 494	47 521	44 214
darunter: Kassenkredite aus Cash-Pooling								
- Stand am Ende des Vorjahres	130 713	30 042	100 672	76 433	11 417	29 319	35 696	24 239
davon: Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	1 864 793	302 184	1 562 609	1 027 571	914 864	40 269	72 438	535 038
Kassenkredite insgesamt								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	2 297 303	403 426	1 893 877	1 309 642	1 075 526	95 551	138 565	584 236
davon: Kassenkredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	267 264	51 124	216 141	173 223	57 883	53 050	62 290	42 917
darunter: Kassenkredite aus Cash-Pooling								
- Stand am Ende Berichtszeitraums	224 301	48 259	176 041	146 674	31 334	53 049	62 290	29 367
davon: Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	2 030 039	352 302	1 677 737	1 136 419	1 017 643	42 501	76 275	541 318
Wertpapiersschulden und Kredite								
- Stand am Ende des Vorjahres	10 044 315	794 719	9 249 596	6 538 699	5 521 599	303 845	713 256	2 710 897
Wertpapiersschulden und Kredite								
- Aufnahmen, Tilgungen und Berichtigungen	- 18 304	6 089	- 24 393	13 295	7 042	1 978	4 274	- 37 688
Wertpapiersschulden und Kredite								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	10 026 012	800 808	9 225 203	6 551 994	5 528 641	305 823	717 530	2 673 209
davon: Kredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	265 869	981	264 888	170 968	119 090	6 788	45 090	93 919
davon: Kredite beim öffentlichen Bereich								
- Aufnahmen, Tilgungen und Berichtigungen	- 4 728	- 443	- 4 286	- 1 994	- 629	- 147	- 1 219	- 2 291
davon: Kredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	261 140	539	260 602	168 974	118 461	6 641	43 872	91 628
davon: Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	9 778 386	793 738	8 984 648	6 367 670	5 402 447	297 057	668 165	2 616 978
davon: Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Aufnahmen, Tilgungen und Berichtigungen	- 13 514	6 532	- 20 046	15 350	7 733	2 125	5 493	- 35 396
davon: Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	9 764 871	800 270	8 964 601	6 383 020	5 410 180	299 182	673 658	2 581 582
Verschuldung insgesamt								
- Stand am Ende des Vorjahres	12 090 488	1 129 809	10 960 679	7 670 530	6 462 707	374 608	833 215	3 290 149
Verschuldung insgesamt								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	12 323 315	1 204 234	11 119 081	7 861 636	6 604 168	401 374	856 095	3 257 445
nachrichtlich: Wertpapiersschulden								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	180 000	-	180 000	180 000	180 000	-	-	-

*) ohne innere Darlehen

Gebietsstand: 30. Juni 2018

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2018

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	378	300	299	42	72	185	1	41	37	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	5	5	3	2	-	-	1	2	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 199	996	984	225	164	595	12	123	80	
D	Energieversorgung	422	335	333	65	-	268	2	27	60	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	33	25	20	12	2	6	5	4	4	
F	Baugewerbe / Bau	3 979	3 302	3 291	604	1 961	726	11	513	164	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 107	5 832	5 764	1 276	1 424	3 064	68	703	572	
H	Verkehr und Lagerei	781	614	612	211	225	176	2	103	64	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 378	1 611	1 608	600	759	249	3	28	739	
J	Information und Kommunikation	1 241	1 037	1 030	212	160	658	7	172	32	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 010	772	767	173	268	326	5	220	18	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	894	724	718	400	139	179	6	133	37	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 655	2 194	2 186	646	424	1 116	8	401	60	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 690	3 171	3 149	448	925	1 776	22	391	128	
P	Erziehung und Unterricht	733	633	633	115	113	405	-	74	26	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	334	281	278	90	88	100	3	22	31	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	689	555	555	143	86	326	-	82	52	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 446	2 071	2 071	230	647	1 194	-	226	149	
A-S	Anmeldungen insgesamt	29 977	24 458	24 303	5 495	7 459	11 349	155	3 264	2 255	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	302	232	230	30	100	100	2	31	39
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	8	8	7	1	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	997	783	769	197	219	353	14	130	84
D	Energieversorgung	257	149	146	49	-	97	3	40	68
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31	20	16	5	8	3	4	7	4
F	Baugewerbe / Bau	3 423	2 816	2 806	475	1 844	487	10	413	194
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 655	5 372	5 293	1 348	1 830	2 115	79	677	606
H	Verkehr und Lagerei	771	605	595	246	224	125	10	81	85
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 271	1 600	1 599	523	879	197	1	25	646
J	Information und Kommunikation	864	665	656	144	186	326	9	159	40
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	952	707	696	152	342	202	11	224	21
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	625	449	445	160	177	108	4	131	45
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 907	1 495	1 483	369	466	648	12	357	55
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 833	2 345	2 330	337	899	1 094	15	344	144
P	Erziehung und Unterricht	523	409	408	88	117	203	1	82	32
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	246	190	187	36	73	78	3	27	29
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	478	363	361	112	94	155	2	62	53
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 108	1 767	1 765	170	749	846	2	193	148
A-S	Abmeldungen insgesamt	25 253	19 975	19 793	4 448	8 208	7 137	182	2 983	2 295

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+76	+68	+12	+57	1,25	1,29	1,40	1,29
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	-3	-4	+1	0,80	0,63	0,43	2,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+202	+213	+28	+187	1,20	1,27	1,14	1,33
D	Energieversorgung	+165	+186	+16	+171	1,64	2,25	1,33	2,76
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+2	+5	+7	-3	1,06	1,25	2,40	0,73
F	Baugewerbe / Bau	+556	+486	+129	+356	1,16	1,17	1,27	1,15
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+452	+460	-72	+543	1,07	1,09	0,95	1,14
H	Verkehr und Lagerei	+10	+9	-35	+52	1,01	1,01	0,86	1,15
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+107	+11	+77	-68	1,05	1,01	1,15	0,94
J	Information und Kommunikation	+377	+372	+68	+306	1,44	1,56	1,47	1,60
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+58	+65	+21	+50	1,06	1,09	1,14	1,09
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+269	+275	+240	+33	1,43	1,61	2,50	1,12
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+748	+699	+277	+426	1,39	1,47	1,75	1,38
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+857	+826	+111	+708	1,30	1,35	1,33	1,36
P	Erziehung und Unterricht	+210	+224	+27	+198	1,40	1,55	1,31	1,62
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+88	+91	+54	+37	1,36	1,48	2,50	1,25
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+211	+192	+31	+163	1,44	1,53	1,28	1,65
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+338	+304	+60	+246	1,16	1,17	1,35	1,15
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+4 724	+4 483	+1 047	+3 463	1,19	1,22	1,24	1,23

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Juni 2018

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG					
Anzahl										
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	-	-	-	3	-	1	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	63	10	9	9	39	4	-	1	-
D	Energieversorgung	6	-	2	2	3	1	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	1	-	-	1	-	-	-	-
F	Baugewerbe	153	42	14	9	72	25	-	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	155	41	15	8	77	18	1	3	-
H	Verkehr und Lagerei	62	19	15	13	20	7	-	1	-
I	Gastgewerbe	91	42	9	4	22	17	-	1	-
J	Information und Kommunikation	23	4	2	2	12	4	1	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12	3	1	1	4	4	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	19	1	5	5	5	8	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	109	9	6	6	76	17	-	1	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	77	26	3	2	36	10	-	2	-
P	Erziehung und Unterricht	4	1	-	-	2	1	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	33	10	2	-	18	1	1	-	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	13	4	2	2	5	-	-	-	2
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	17	12	1	1	2	1	-	-	1
A-S	Insgesamt	843	225	86	64	397	118	4	9	4

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Juni 2018

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan			
	Anzahl					
Insgesamt	6 683	385	110	7 178	7 399	-3,0
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	1	x	4	16	-75,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	3	x
Verarbeitendes Gewerbe	57	6	x	63	65	-3,1
Energieversorgung	4	2	x	6	2	+200,0
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	1	1	x	2	9	-77,8
Baugewerbe	106	47	x	153	156	-1,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	105	50	x	155	165	-6,1
Verkehr und Lagerei	54	8	x	62	94	-34,0
Gastgewerbe	62	29	x	91	95	-4,2
Information und Kommunikation	14	9	x	23	23	-
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5	7	x	12	9	+33,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	8	11	x	19	18	+5,6
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	73	36	x	109	142	-23,2
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	60	17	x	77	64	+20,3
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-
Erziehung und Unterricht	2	2	x	4	8	-50,0
Gesundheits- und Sozialwesen	27	6	x	33	13	+153,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	10	3	x	13	14	-7,1
Sonstige Dienstleistungen	12	5	x	17	32	-46,9
Zusammen	603	240	x	843	928	-9,2
Nach rechtlicher Stellung						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	189	36	x	225	266	-15,4
Personengesellschaften	73	13	x	86	112	-23,2
darunter GmbH & Co. KG	57	7	x	64	92	-30,4
GbR	6	1	x	7	13	-46,2
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	330	185	x	515	536	-3,9
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	283	114	x	397	402	-1,2
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	47	71	x	118	134	-11,9
Aktiengesellschaften, KGaA	4	-	x	4	-	x
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	4	5	x	9	6	+50,0
Sonstige Rechtsformen	3	1	x	4	8	-50,0
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)						
Unter 8 Jahre alt	308	158	x	466	498	-6,4
darunter bis 3 Jahre alt	147	92	x	239	242	-1,2
8 Jahre und älter	278	77	x	355	417	-14,9
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u.Ä.	18	4	x	22	28	-21,4
Ehemals selbstständig Tätige	1 003	81	8	1 092	1 185	-7,8
Verbraucher/-innen	4 903	16	102	5 021	5 153	-2,6
Nachlässe	156	44	x	200	105	+91,4
Zusammen	6 080	145	110	6 335	6 471	-2,1

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Juni 2018 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan						
	Anzahl									%	Anzahl	1 000 €
Insgesamt	6 683	385	110	7 178	7 399	-3,0	10 633	1 389 604	194
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
Zusammen	603	240	x	843	928	-9,2	10 633	1 035 486	1 228
Übrige Schuldner									
Zusammen	6 080	145	110	6 335	6 471	-2,1	x	354 118	56
dar. Verbraucher	4 903	16	102	5 021	5 153	-2,6	x	179 100	36

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juni 2018*)

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juni				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	131	109	-	20	106	447	2	99	455	-7,3	-	+32	-80
102	Salzgitter, Stadt	48	36	-	10	39	184	1	46	222	+5,1	+1	+19	-2
103	Wolfsburg, Stadt	46	38	-	4	42	221	-	22	242	+7,3	-1	-7	-5
151	Gifhorn	74	65	3	10	78	293	8	61	346	-7,9	-1	-9	-36
153	Goslar	59	51	1	14	44	234	1	61	229	+12,5	-5	-4	+32
154	Helmstedt	39	32	-	9	38	183	6	55	199	+26,2	+3	+8	+41
155	Northeim	55	49	-	15	52	235	1	55	261	+11,9	-	+9	+22
157	Peine	51	46	-	10	51	224	1	39	250	-1,3	-5	-10	-14
158	Wolfenbüttel	34	28	1	4	28	191	3	35	225	-11,6	-	-9	-15
159	Göttingen	125	109	2	21	103	573	2	104	602	-3,2	-4	-5	-31
1	Braunschweig	662	563	7	117	581	2 785	25	577	3 031	+0,2	-12	+24	-88
241	Region Hannover	602	541	6	74	598	2 439	23	332	2 699	+5,5	+2	+26	+158
	dar.: Hannover, Ldshpst.	368	300	1	36	331	1 318	9	158	1 434	+4,8	+2	+21	+77
251	Diepholz	106	95	1	36	89	454	6	105	515	+7,1	-3	+19	+30
252	Hamelnd-Pyrmont	65	55	-	21	59	278	3	84	320	+2,2	-2	+23	+31
254	Hildesheim	100	83	1	16	87	424	5	80	474	-11,1	-4	+5	-40
255	Holzminde	23	19	1	2	26	100	1	19	114	-5,7	-	-8	+9
256	Nienburg (Weser)	40	37	1	9	37	205	4	41	223	-4,7	-	-26	-4
257	Schaumburg	61	54	1	7	67	286	6	35	320	+0,0	-3	-16	+7
2	Hannover	997	884	11	165	963	4 186	48	696	4 665	+2,3	-10	+23	+191
351	Celle	83	67	2	11	72	295	5	44	328	+6,1	-	-3	+45
352	Cuxhaven	81	73	3	23	68	365	7	65	409	+15,1	-1	+6	+65
353	Harburg	109	97	1	19	100	463	8	81	524	+4,5	-3	+2	+34
354	Lüchow-Dannenberg	19	17	-	7	11	95	1	33	89	+26,7	-6	+5	+21
355	Lüneburg	84	69	-	10	80	332	1	51	374	-0,3	-4	-16	+26
356	Osterholz	47	40	-	8	46	186	2	21	220	-15,1	-1	-16	-22
357	Rotenburg (Wümme)	95	80	-	17	88	352	4	78	392	+1,4	-3	+8	+3
358	Heidekreis	83	69	2	12	80	302	8	58	325	-17,3	+2	-4	-131
359	Stade	83	66	1	14	61	324	6	74	351	-2,1	-	-4	+14
360	Uelzen	40	37	3	8	38	173	4	53	175	-8,0	+1	-7	-25
361	Verden	71	64	-	12	66	320	6	42	359	+1,6	+1	-31	+6
3	Lüneburg	795	679	12	141	710	3 207	52	600	3 546	-0,1	-14	-60	+36
401	Delmenhorst, Stadt	42	32	-	8	30	129	-	25	132	-7,2	-	+4	-16
402	Emden, Stadt	16	10	-	-	12	87	1	7	101	-5,4	-	-2	-10
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	93	86	1	11	92	433	3	46	466	-0,5	+1	-7	+2
404	Osnabrück, Stadt	97	80	1	11	80	413	2	74	415	-2,4	-	-6	-41
405	Wilhelmshaven, Stadt	34	30	-	3	41	157	1	23	175	-5,4	-	-17	-4
451	Ammerland	65	55	2	13	66	301	3	59	366	-3,5	-	-4	+13
452	Aurich	91	83	-	14	117	413	1	74	483	+2,2	-	-7	+13
453	Cloppenburg	73	59	1	7	64	371	5	83	421	-4,1	-7	-18	-71
454	Emsland	145	130	3	32	138	677	7	174	717	+1,8	+4	-1	+6
455	Friesland	47	41	2	7	39	192	5	45	203	-7,2	+4	+12	-26
456	Grafschaft Bentheim	75	67	-	22	57	321	-	91	341	+11,8	-5	-1	+42
457	Leer	72	65	1	10	70	354	4	62	405	+11,7	+1	+3	+41
458	Oldenburg	48	39	4	2	41	239	7	53	236	-0,4	+3	+5	-22
459	Osnabrück	175	151	1	24	168	677	7	150	728	+7,3	-	-4	+77
460	Vechta	54	45	-	4	51	264	2	40	317	-5,7	-1	-20	+18
461	Wesermarsch	39	34	1	4	39	165	2	30	186	-4,6	-1	-9	+1
462	Wittmund	18	14	1	4	16	108	3	32	127	-6,1	+3	+13	-2
4	Weser-Ems	1 184	1 021	18	176	1 121	5 301	53	1 068	5 819	+0,5	+2	-59	+21
	Land Niedersachsen	3 638	3 147	48	599	3 375	15 479	178	2 941	17 061	+0,8	-34	-72	+160

*) Vorläufige Zahlen

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Mai 2018 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	Mai		Januar - Mai	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	233,1	+1,6	826,3	-25,7
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	191,2	-1,9	687,0	-41,4
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	363,6	-7,4	1 210,7	-29,2
Nahrungs- und Genussmittel	154,9	-0,1	579,1	-25,2
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	4,2	24,4	21,5	-8,5
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	93,9	-2,0	374,5	-19,5
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	293,4	-9,4	1 208,0	-11,9
Chemische Erzeugnisse etc.	182,1	+34,0	630,4	-11,1
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	65,9	+19,1	200,1	-27,4
Metalle und Metallerzeugnisse	30,4	+40,0	111,5	+8,2
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	2,6	-40,4	9,8	-37,0
Fahrzeuge	11,9	+49,3	41,0	+14,5
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,8	17,9	33,3	-11,7
Sekundärrohstoffe, Abfälle	163,2	+10,0	611,2	+3,6
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	8,7	+5,8	33,5	-14,3
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	15,5	-14,4	63,4	+5,4
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 822,5	+1,2	6 641,5	-21,8

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Mai 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	82,8	+11,2	346,7	-18,3
Nordenham	103,7	+23,9	383,5	-35,0
Oldenburg	84,1	-5,4	253,8	-30,0
Osnabrück	57,1	+26,1	182,1	-11,1
Salzgitter	219,3	-12,2	820,4	-15,0
Braunschweig	78,4	+1,3	341,9	-11,3
Hannover ¹⁾	97,1	+39,6	334,5	+1,3
Hildesheim	32,5	-42,7	127,7	-41,6
Emden	163,9	-5,1	621,4	-27,8
Lingen (Ems) ²⁾	218,9	+36,7	934,6	+13,2
Dörpen	150,0	-7,0	616,8	-18,0
Insgesamt	2 174,7	+3,3	9 620,0	-2,9

1) Einschl. Hafen Brink, Linden und Misburg.

2) Einschl. Hafen Holthausen und Biene.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Juni 2018 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	Juni		Januar - Juni	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	214,8	-17,5	1 041,1	-24,2
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	192,0	-11,4	879,0	-36,7
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	376,7	-18,9	1 587,5	-27,0
Nahrungs- und Genussmittel	147,8	-8,8	726,8	-22,3
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	5,8	66,7	27,3	1,2
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	106,9	+13,1	481,4	-14,0
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	299,9	-4,1	1 507,9	-10,4
Chemische Erzeugnisse etc.	201,4	+36,0	831,8	-3,0
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	77,3	+75,4	277,4	-13,3
Metalle und Metallerzeugnisse	22,5	+64,4	134,0	+14,8
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	5,7	+105,2	15,5	-15,5
Fahrzeuge	12,6	+13,2	53,7	+14,2
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,1	7,2	40,4	-8,9
Sekundärrohstoffe, Abfälle	173,1	+15,3	784,3	+5,9
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	9,3	-0,6	42,8	-11,7
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	21,9	+20,3	85,4	+8,9
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 874,9	-2,3	8 516,4	-18,2

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	82,1	+11,7	428,8	-13,8
Nordenham	75,4	-39,4	459,0	-35,8
Oldenburg	90,1	-16,3	343,9	-26,9
Osnabrück	36,8	-17,0	218,9	-12,1
Salzgitter	266,0	-3,2	1 086,5	-12,4
Braunschweig	89,5	+10,9	431,4	-7,5
Hannover ¹⁾	108,6	+43,6	443,1	+9,1
Hildesheim	25,8	-24,9	153,5	-39,4
Emden	168,9	+16,7	790,3	-21,4
Lingen (Ems) ²⁾	244,0	+64,0	1 178,6	+21,0
Dörpen	169,5	+9,3	786,2	-13,3
Insgesamt	2 260,0	+1,0	11 880,0	-2,2

1) Einschl. Häfen Brink, Linden und Misburg.

2) Einschl. Häfen Holthausen und Biene.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2018 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	567 090	+67,4	3 098 118	+6,9
Cuxhaven	261 276	+14,9	1 417 572	+10,3
Brake	429 835	+6,2	2 651 517	-1,1
Nordenham	191 775	+51,0	1 118 729	-10,8
Wilhelmshaven	1 746 715	+47,8	9 823 452	-12,5
JadeWeserPort	448 651	-35,1	3 779 377	+59,3
Emden	494 575	+17,4	2 479 497	-3,4
Leer	4 738	-39,9	15 738	-37,0
Papenburg	51 451	-2,4	281 110	-15,4
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	116 099	-33,6	743 173	-10,8
Insgesamt	4 312 205	+18,9	25 408 283	-0,3

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - August 2018

Merkmal	Maßeinheit	August	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar - August	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾					
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 179	+1,8	42 438	+1,9
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	666 951	+8,3	4 141 651	+8,2
Durchgang ³⁾	Anzahl	133	-90,4	11 534	+11,7
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	604	-0,2	5 694	-0,8
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	432	-12,2	5 148	+0,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	

Bevölkerung

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 926,6	7 936,1	7 949,4	7 950,3	7 949,2	7 963,0	7 962,9	7 963,5	7 962,5
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 353	3 440	5 113	3 136	2 088	5 366	5 348	3 238	2 151
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 599	6 268	6 554	5 990	5 860	6 640	6 352	6 106	5 474
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 705	7 697	6 972	7 472	7 734	7 313	6 943	7 445	7 577
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	24	27	20	32	25	22	29	21
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 106	- 1 429	- 418	- 1 482	- 1 874	- 673	- 592	- 1 339	- 2 103
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	27 727	25 436	25 660	25 413	19 670	25 070	24 694	26 281	20 456
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	17 221	14 600	13 682	12 358	10 937	12 777	13 698	13 115	10 944
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 448	22 120	24 205	23 051	18 842	24 855	24 116	24 053	19 222
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 254	11 418	11 127	8 691	9 924	12 731	12 031	9 247	9 163
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 10 279	+ 3 316	+ 1 455	+ 2 362	+ 828	+ 215	+ 578	+ 2 228	+ 1 234
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	27 520	28 695	26 555	27 195	23 752	28 552	25 636	28 318	25 437

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte ^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾										
	Frauen	1 000	2 836,1	2 894,1	2 874,9	2 882,3	2 894,1	2 959,6	2 939,2	2 946,6	2 956,6
	Ausländer/-innen	1 000	202,3	226,4	207,5	218,0	226,4	239,4	235,5	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	801,3	834,3	818,2	824,5	834,3	846,2	849,4	...	...
	darunter: Frauen	1 000	659,6	682,2	672,8	677,0	682,2	692,0	695,1	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,9	38,8	34,5	37,3	38,8	40,2	35,6	38,5	40,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	841,4	855,2	850,2	852,1	855,2	873,6	867,9	871,5	873,7
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	640,2	653,4	648,8	649,1	653,4	670,2	664,4	665,9	667,6
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	504,0	512,7	507,8	507,5	512,7	521,4	515,6	514,9	522,2
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	812,5	834,0	833,6	836,3	834,0	854,1	855,6	856,3	852,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	

132 11	Arbeitsmarkt⁷⁾										
	Arbeitslose	Anzahl	252 574	244 260	240 198	250 008	244 241	224 654	221 597	231 666	227 210
	darunter: Frauen	Anzahl	113 638	110 061	108 851	114 756	112 056	100 938	100 120	105 927	103 886
	Arbeitslosenquote⁸⁾										
	insgesamt	%	6,0	5,8	5,6	5,9	5,7	5,2	5,1	5,4	5,3
	Frauen	%	5,8	5,5	5,5	5,8	5,6	5,0	5,0	5,3	5,2
	Männer	%	6,2	5,9	5,8	6,0	5,8	5,4	5,3	5,5	5,4
	Ausländer/-innen	%	19,2	18,7	17,7	18,3	18,3	15,8	15,6	16,2	16,2
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,7	5,5	5,3	6,6	6,2	4,5	4,7	5,9	5,6
	Kurzarbeiter/-innen ⁹⁾	Anzahl	15 918	15 999	2 420	2 051	1 995	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹⁰⁾	Anzahl	62 703	68 435	68 650	70 146	70 145	76 554	78 322	79 212	79 469

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Februar	März	April	Januar	Februar	März	April	

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	595 663	614 363	614 691	617 573	617 877	609 839	611 998	611 039	608 548
	darunter: Frauen	Anzahl	299 208	305 690	305 731	307 139	307 260	302 658	303 471	302 782	301 805
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 704	418 139	419 541	422 052	421 751	413 155	414 283	413 943	411 663
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	156 649	168 590	166 697	167 803	168 583	167 803	168 092	167 505	167 205
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	150 658	162 890	160 828	162 008	162 806	162 295	162 620	162 078	161 796

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte eine Änderung der Daten ab 2011. - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Quelle: Statistik der BA; Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen - 9) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 10) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 336	1 221	1 308	1 294	1 548	1 116	1 135	1 109	1 560
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 195	1 067	1 179	1 176	1 386	959	993	1 006	1 375
	umbauter Raum	1 000 m³	1 431	1 273	1 375	1 305	1 578	1 276	1 225	1 128	1 714
	Wohnfläche	1 000 m²	280	249	268	257	312	243	241	223	345
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	374 611	343 151	371 370	352 769	425 538	351 744	330 424	311 924	492 935
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	283	251	226	235	358	225	242	229	297
	umbauter Raum	1 000 m³	2 094	1 612	1 014	1 800	2 587	1 721	2 533	1 810	2 653
	Nutzfläche	1 000 m²	275	231	157	243	331	219	313	233	359
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	193 376	180 498	114 426	162 120	220 277	142 531	206 995	149 192	241 271
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 842	2 379	2 660	2 429	3 056	2 444	2 365	2 161	3 490
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	12 350	10 799	11 921	11 197	13 731	10 485	10 710	9 688	14 584

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾	t	167 609	160 108	151 031	163 668	159 652	167 364	154 754	156 329	153 883
darunter:										
Rinder insgesamt	t	14 473	14 387	11 741	14 413	13 492	15 823	12 796	12 461	13 425
darunter: Kälber	t	1 727	1 769	1 675	2 367	1 721	1 883	1 463	1 609	1 580
Jungrinder	t	25	33	45	43	58	25	14	14	27
Schweine	t	152 987	145 573	139 142	149 105	146 034	151 381	141 813	143 714	140 323
413 22 Geflügelfleisch	t	73 593	71 401	65 237	73 038	71 724	81 884	78 089	77 544	76 648
413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	388 104	392 136	400 056	396 231	386 125	409 765	390 044	405 835	390 168

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	1 907	1 956	1 971	1 972	1 970	2 001	2 002	2 002	2 002
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	485	496	493	493	495	509	509	509	509
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	61 826	62 814	57 997	64 695	63 789	65 554	64 677	64 335	66 334
Entgelte	Mio. €	2 019	2 087	2 045	2 646	2 109	2 077	2 189	2 968	2 206
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 252	16 973	16 772	17 651	17 671	18 084	18 304	17 684	18 641
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 736	8 192	8 576	8 452	8 586	8 863	9 458	8 730	9 298

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	219	219	217	217	217	223	224	224	224
431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 660	20 452	20 431	20 462	20 479	20 976	21 066	21 027	20 995
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	1 112	879	2 383	2 714	2 595	2 611	2 668	2 691	2 694
431 11 Entgelte	Mio. €	93,1	93,9	105,0	91,1	95,4	90,0	119,0	96,0	101,3
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 194,9	3 131,9	2 697,3	2 897,5	3 103,6	2 949,0	2 752,3	2 463,0	2 375,0

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾										
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	48 123	49 996	49 689	49 849	49 995	51 635	51 620	51 782	52 090
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 988	5 068	5 000	5 636	5 591	4 694	5 441	5 598	5 768
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	1 233	1 245	1 251	1 405	1 392	1 129	1 354	1 384	1 401
gewerblicher Bau	1 000 h	2 018	2 063	1 987	2 247	2 221	2 100	2 312	2 373	2 440
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 737	1 759	1 762	1 984	1 978	1 465	1 775	1 841	1 927
Entgelte	1 000 €	148 934	157 926	153 087	164 222	166 136	147 033	168 665	177 471	177 480
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	699 726	734 448	663 100	726 479	834 030	598 840	730 408	784 012	851 326
davon:										
Wohnungsbau	1 000 €	157 452	168 580	154 833	189 409	197 149	150 965	184 804	192 912	203 723
gewerblicher Bau	1 000 €	299 098	320 274	284 357	310 881	339 032	279 715	337 773	353 407	367 388
öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	243 176	245 593	223 910	226 189	297 849	168 160	207 831	237 693	280 215

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	37 821	38 882	38 053	38 157	38 534	39 590	39 247	38 851	39 041	
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 792	11 740	11 871	11 618	11 551	12 019	11 772	11 336	11 475	
Entgelte	1 000 €	302 339	322 641	322 885	301 541	317 140	321 454	350 428	309 417	327 688	
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 025 465	1 061 261	1 292 065	826 651	982 210	1 081 288	1 354 893	839 170	1 024 175	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)										
Beschäftigte (Index)	2010=100	107,5	111,9	110,9	111,6	112,0	113,6	113,4	113,6	113,6
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	106,7	90,7	86,1	96,5	94,4	94,0	92,0	94,4	97,2
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	100,4	88,1	83,4	93,8	91,7	90,7	88,5	90,2	93,5

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen).
3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)1)}											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	104,6	101,9	101,6	101,7	102,1	102,2	102,3	102,7	102,8
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	111,2	104,6	104,3	106,7	105,8	110,8	106,9	109,7	109,6
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	104,2	102,0	101,8	104,0	103,6	106,6	102,5	105,0	105,0
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2015=100	...	106,5	105,5	105,4	105,4	106,3	106,2	106,3	105,8
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	...	104,2	103,4	109,9	108,8	111,2	112,2	107,0	111,8
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	...	102,1	101,4	108,0	106,6	108,2	109,0	103,8	108,6
452 13 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,7	101,8	101,6	103,5	107,2	98,9	101,2	103,7	...
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	114,7	103,4	105,1	114,3	117,6	93,4	107,5	118,9	...
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	101,2	99,2	101,7	110,1	112,9	88,5	101,6	112,0	...
454 12 Tourismus³⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 174,7	1 208,0	1 240,2	1 466,3	1 559,8	1 012,2	1 221,4	1 594,5	...
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	127,5	131,6	132,5	156,1	153,9	87,5	137,0	142,8	...
	Gästeübernachtungen	1 000	3 563,9	3 624,6	3 840,3	4 282,9	4 682,5	2 905,2	3 480,4	4 674,2	...
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	308,0	314,1	312,0	372,0	349,2	206,7	317,1	345,5	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 249	3 279	2 794	3 568	3 628	2 545	3 233	3 722	3 630
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 715	2 729	2 311	3 107	3 090	2 014	2 751	3 239	3 142
	getötete Personen	Anzahl	34	33	35	34	49	29	26	34	44
	verletzte Personen	Anzahl	3 561	3 549	3 049	3 998	3 989	2 611	3 557	4 210	3 969
462 51 Kraftfahrzeuge⁵⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 128	33 463	26 626	40 753	38 938	41 283	40 764	41 212	39 510
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	29 406	28 981	23 278	35 506	33 728	35 409	34 958	35 690	33 571
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 370	2 426	2 096	2 456	2 525	2 453	1 897	2 572	3 049
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 084,5	1 139,2	1 073,9	1 228,4	1 282,6	933,6	995,6	1 093,0	...
	Güterversand	1 000 t	992,4	976,8	955,1	876,4	954,8	866,5	975,6	1 081,7	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Außenhandel⁷⁾											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)⁸⁾		Mio. €	7 084,2	7 363,2	7 041,7	7 961,5	7 613,3	8 463,7	7 390,3	7 299,3	7 577,1
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	902,0	952,6	941,6	998,8	972,5	973,6	897,6	894,8	874,3
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 054,3	6 252,7	5 945,8	6 800,0	6 468,9	7 284,8	6 256,0	6 109,9	6 399,2
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	54,1	58,4	66,0	68,4	59,9	64,8	59,2	55,1	46,8
	Halbwaren	Mio. €	228,0	256,4	269,2	245,0	255,5	296,8	313,0	287,6	313,7
	Fertigwaren	Mio. €	5 772,3	5 937,9	5 610,5	6 486,6	6 153,5	6 923,2	5 883,8	5 767,2	6 038,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	823,5	873,7	882,5	908,3	908,2	920,6	876,8	866,0	923,4
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 948,8	5 064,3	4 728,1	5 578,3	5 245,3	6 002,6	5 007,0	4 901,2	5 115,2
	davon nach: Europa	Mio. €	5 162,5	5 308,9	5 332,8	5 821,0	5 641,6	5 738,5	5 642,8	5 584,7	5 721,7
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 524,4	4 686,4	4 738,5	4 989,2	4 984,0	5 074,8	5 045,5	4 957,1	4 896,3
	Afrika	Mio. €	140,4	163,6	126,8	185,4	175,3	151,7	133,8	127,5	149,8
	Amerika	Mio. €	735,0	717,0	531,8	745,4	615,8	1 379,2	594,1	536,8	579,8
	Asien	Mio. €	953,2	1 068,1	941,4	1 085,6	1 051,7	1 093,3	930,0	946,6	1 009,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	88,1	96,8	88,9	94,9	121,1	93,8	79,3	95,5	104,3
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁸⁾		Mio. €	6 584,0	7 443,2	7 188,7	7 550,2	7 587,7	8 103,3	8 049,5	8 136,3	8 378,4
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	713,9	729,5	746,2	774,1	761,6	725,8	727,7	728,9	729,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 556,1	6 345,3	6 088,0	6 407,9	6 462,2	6 877,7	6 800,7	6 817,2	6 986,6
	davon: Rohstoffe	Mio. €	970,5	1 122,6	1 124,5	920,4	1 100,7	1 070,8	1 215,9	1 426,8	1 295,4
	Halbwaren	Mio. €	410,0	465,4	398,2	536,8	505,4	490,6	503,0	491,5	441,2
	Fertigwaren	Mio. €	4 175,6	4 757,3	4 565,3	4 950,6	4 856,1	5 316,4	5 081,7	4 898,9	5 250,1
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	592,7	648,2	605,1	708,7	680,3	719,6	657,3	652,4	664,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 582,9	4 109,2	3 960,2	4 241,9	4 175,8	4 596,7	4 424,4	4 246,5	4 586,1
	davon: Europa	Mio. €	4 866,4	5 412,3	5 200,0	5 369,8	5 343,7	6 000,9	5 940,8	6 020,3	6 074,0
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 890,0	4 268,7	4 044,8	4 316,4	4 319,0	4 840,2	4 700,4	4 532,3	4 690,6
	Afrika	Mio. €	160,5	175,8	190,6	147,9	233,8	183,8	163,7	137,8	207,5
	Amerika	Mio. €	530,7	765,1	770,8	810,4	933,5	802,8	957,6	978,8	870,4
	Asien	Mio. €	1 007,1	1 063,4	996,6	1 200,4	1 061,2	1 078,6	957,1	975,8	1 170,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	19,4	26,7	30,7	21,7	15,4	26,4	18,7	10,9	42,3

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonaten. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Die Ergebnisse für den Einzelhandel beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 771	4 831	4 362	4 846	4 702	5 075	4 828	4 592	4 449
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 219	4 234	3 398	3 819	4 030	4 159	3 773	3 799	3 862
524 11	Insolvenzen										
	Insolvenzen	Anzahl	1 306	1 225	1 063	1 282	1 346	1 201	1 207	1 209	1 289
	davon:										
	Unternehmen	Anzahl	154	143	154	159	159	149	145	136	155
	Verbraucher	Anzahl	922	863	730	899	969	830	843	859	920
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	208	195	161	198	197	184	189	193	189
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	22	25	18	26	21	38	30	21	25
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	289 571	251 228	218 942	304 369	234 998	515 175	144 702	105 503	264 998

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	101,0	102,0	101,6	101,1	101,2	103,8	102,3	101,6	101,2
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	114,3	118,9	130,0	100,4	118,9	122,2	133,8	103,5	124,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	108,1	108,5	108,7	110,2	110,3	110,6	110,4
	Nettokalbmieten	2010=100	108,3	109,5	109,4	109,6	109,6	110,8	110,8	111,1	111,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	115,7	120,3	116,6	118,4	119,9	121,0	121,7	123,7	125,0
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Verdienste

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹⁰⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 798	3 894	3 546	3 533	3 594	3 603	3 633	3 612	3 700
weiblich	€	3 985	4 079	3 708	3 679	3 751	3 761	3 791	3 759	3 863
	€	3 314	3 417	3 124	3 158	3 191	3 201	3 228	3 228	3 271
Leistungsgruppe 1 ¹¹⁾	€	7 075	7 294	6 385	6 419	6 488	6 489	6 547	6 564	6 669
Leistungsgruppe 2 ¹¹⁾	€	4 588	4 692	4 262	4 239	4 310	4 330	4 366	4 397	4 483
Leistungsgruppe 3 ¹¹⁾	€	3 299	3 401	3 115	3 116	3 182	3 181	3 201	3 164	3 246
Leistungsgruppe 4 ¹¹⁾	€	2 676	2 741	2 548	2 518	2 582	2 595	2 624	2 594	2 679
Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 182	2 194	2 097	2 031	2 072	2 117	2 111	2 119	2 191
Produzierendes Gewerbe	€	4 113	4 202	3 783	3 741	3 835	3 817	3 860	3 753	3 915
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 367	5 205	4 701	4 606	4 604	4 585	4 662	4 793	4 786
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 288	4 396	3 915	3 912	3 975	3 963	4 005	3 940	4 056
Energieversorgung	€	5 455	5 395	4 796	4 748	4 797	4 793	4 849	4 894	5 022
Wasserversorgung ¹²⁾	€	3 496	3 637	3 235	3 326	3 368	3 374	3 394	3 255	3 285
Baugewerbe	€	3 311	3 435	3 201	3 035	3 268	3 251	3 292	2 996	3 350
Dienstleistungsbereich	€	3 599	3 704	3 396	3 408	3 447	3 472	3 492	3 522	3 563
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 217	3 418	2 990	3 116	3 156	3 091	3 130	3 188	3 264
Verkehr und Lagerei	€	2 912	2 907	2 745	2 671	2 711	2 748	2 787	2 769	2 827
Gastgewerbe	€	2 203	2 304	2 162	2 171	2 242	2 222	2 272	2 281	2 313
Information und Kommunikation	€	4 925	4 951	4 478	4 464	4 472	4 475	4 511	(4 253)	(4 285)
Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	5 331	5 334	4 475	4 428	4 444	4 472	4 563	4 556	4 523
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 193	(3 978)	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)	(3 980)	(3 777)	(3 759)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 573	4 698	4 148	4 119	4 168	4 206	4 225	4 268	4 277
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 428	2 646	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)	(2 530)	(2 673)	(2 753)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 661	3 756	3 597	3 594	3 639	3 649	3 649	3 630	3 638
Erziehung und Unterricht	€	4 385	4 343	4 330	4 179	4 250	4 265	4 277	4 323	4 346
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 669	3 803	3 518	3 542	3 590	3 599	3 648	3 668	3 738
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 525	4 297	4 069	3 981	3 848	3 803	3 996	3 770	3 792
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 609	3 629	3 433	3 411	3 457	3 436	3 504	3 573	3 584

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2017 Betreuungquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Winterraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016 nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2017 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2018 Kreisgrenzenkarte Deutschland (A4-Karte, Kreisebene)
Der kommunale Finanzausgleich 2018 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 6/2018 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 7/2018 Staats- und Kommunalfinanzen 2017:
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten
1. bis 4. Quartal 2017
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 30.06.2017

Dichte des Schweinebestandes in der Statistischen Region, den Landkreisen und
kreisfreien Städten Niedersachsens 2016
- Heft 8/2018 Clusterung der niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden anhand
von Strukturindikatoren
- Heft 9/2018 Gini-Koeffizienten der Gewerbesteuerermessbeträge in den niedersächsischen Einheits- und
Samtgemeinden im Jahr 2013

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder
Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im August 2018

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 3 – j / 2016	Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand 2016	G
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
E I 1 – j / 2017	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2017	K
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> – m 6 / 2018 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juni 2018	K
E I 5 – j / 2017	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – Produktion 2017	K
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E II 1 – m 6 / 2018	Bauhauptgewerbe, Juni 2018	L
Bautätigkeit		
F II 1 – m 6 / 2018	Gemeldete Baugenehmigungen, Juni 2018	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 6 / 2018	Beherbergung im Reiseverkehr Juni 2018 - Schnellbericht	RG
Abfallwirtschaft, Recycling		
Q II 1, Q II 2 – j / 2016	Abfallentsorgung 2016	L

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 238
Bevölkerungsstand im August 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 237
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2017	K, gr. St.	5/2018, S. 242
Arbeitslose im März 2018	K	4/2018, S. 173
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2018	K, gr. St.	9/2018, S. 463
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 246
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 245
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2018	L	9/2018, S. 476
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 4. Vierteljahr 2017	L	8/2018, S. 405
Staatliche Kassenergebnisse 2016 und 2017 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2018, S. 260
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2018	L	2/2018, S. 86
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2017	L	8/2018, S. 421